

Wiesbadener Tagblatt.

Gebründet 1852.

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Erledigungen 1 Mfl. 50 Pf., durch die Post 1 Mfl. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

No. 166.

Sonntag, den 19. Juli

1891.

24. Juli 1891.

Das seit vielen Jahren bestehende Comité zur Feier des hohen Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs Adolph von Nassau, erlaubt sich auch dieses Jahr ein hochverehrtes Publikum, sowie Freunde und Gönner des Großherzoglichen Hauses zu einer Festfeier auf dem herrlich gelegenen

Bierstadter Felsenkeller

höflichst einzuladen.

Zur Verherrlichung derselben wird der rühmlichst bekannte Musikverein, unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn **Meister**, sowie der bewährte Gesangverein Hilda möglichst dazu beitragen.

Bei einbrechender Dunkelheit wird der herrliche Garten durch Illumination und brillante bengalische Beleuchtung feenhafte beleuchtet.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Das Comité:

J. Moumalle, Bildhauer, **Heh. Sperling**, Hof-Tapezirer, **Joh. Klein**, Restaurateur,
Wilh. Urban, Gelderheber am städt. Wasserwerk, **Rud. Dickopf**, Telegraphist, **Heinr. Diehl**,
Schuhmann a. D., **Dan. Ruwedel**, Spengler.

14104

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir ein verehrliches Publikum besonders daran aufmerksam zu machen, daß ich bei dieser Gelegenheit ein prima Lagerbier, per Glas zu 12 Pf., verabreiche, sowie für eine vorzügliche Rüche und natureine Weine bestens Sorge tragen werde.

14137

Achtungsvoll

C. Kraft, Restaurateur.

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

9. Grosse Bockenheimerstrasse 9,
zwischen Opern- und Schauspielhaus.

Altddeutsches Wein-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50. (H. 63305) 352

Inhaber: J. Stotz.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w.** Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das Bad, über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Action-Gesellschaft.** (Man.-No. 5712) 12

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälften des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Zurückgesetzt, weil ohne hohe Schultern:

50 Stück schwarze Tricot-Taillen

bester Qualität, tadellose gute haltbare Waare,

früherer Preis 8 bis 12 Mk., jetzt 2, 3 und 4 Mk.

W. Thomas, Webergasse 23.

Königl. Preußische Staats-Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 4. und 5. August c.

Originalloose	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
auf Depot und Anteilscheine	56 Mr.	28 Mr.	14 Mr.	7 Mr.	3 Mr. 50	1 Mr. 75	1 Mr.

Porto und amtliche Liste 50 Pf.

Zu allen Classen ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Bolzloose	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
für alle Ziehungen gültig	224 Mr.	112 Mr.	56 Mr.	28 Mr.	14 Mr.	7 Mr.	4 Mr.

Porto und Listen extra.

Leo Joseph, Bank-Geschäft, Berlin W. 71. Potsdamerstrasse 71.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfohlen

5112

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Gummi-Waren-Fabrik, Paris.
Lacour & Co.

Feinste Spezialitäten f. Herren u. Damen, Herrn Gustav Gra
Leipzig, Brühl. Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Herren-Sommer-Paletots

in grösster Auswahl
von Mk. 27 an
empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse, 12255
nähe der Weberg.

M E Y's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätzen verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.95.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.



HERZOG III
Umschlag 7 $\frac{1}{4}$ Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.

Formen.



COSTALIA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 $\frac{1}{2}$ Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 $\frac{1}{2}$ Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei C. Koch, Hofflieferant, Ecke des Michelsbergs, P. Mahn, Papeterie, Kirchgasse 51, W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmater.-Handl., C. Hack, Schreibmater.-Handl., Kirchgasse 11, E. Rohde, Helenenstrasse 1,
M. Junker, Webergasse 31, Louis Hutter, Kirchgasse 34, J. Nagel, Taunusstrasse 57, Ludwig Becker, Kl. Burgstr.,
E. Groschwitz, Faulbrunnenstrasse 9,

oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

189

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich von heute an

sämmtliche Kurz- und Mode-Waaren

zu und unter dem Einkaufspreise.

18705

A. Rayss, Michelsberg 16.

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.



Alle Wagenteile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12437

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Adelheidstraße 42 bei A. Leicher.

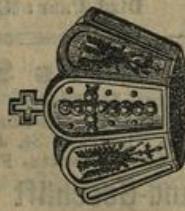
2231

Trockene Zimmerspäne sind stets farbenweise zu haben
H. Carstens, Zimmermeister,
Rahnsstraße.

Flasschenbier!

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Actien-Gesellschaft.
Fernsprechstelle No. 14.



Schutzz-Marke.

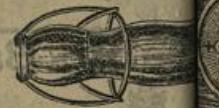
Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekommlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch

zu liefern. Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere Biere nur noch in**

1/2-Liter-Flaschen aus braunem Glas und in beigezeichneten Fagon, die ausser mit unserer eingeprägten Firma und Schutzmarke mit Etiquetten, welche den Inhalt der Flaschen kennzeichnen und die Originalläufigkeit der Brauerei garantiren, ver-

stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere



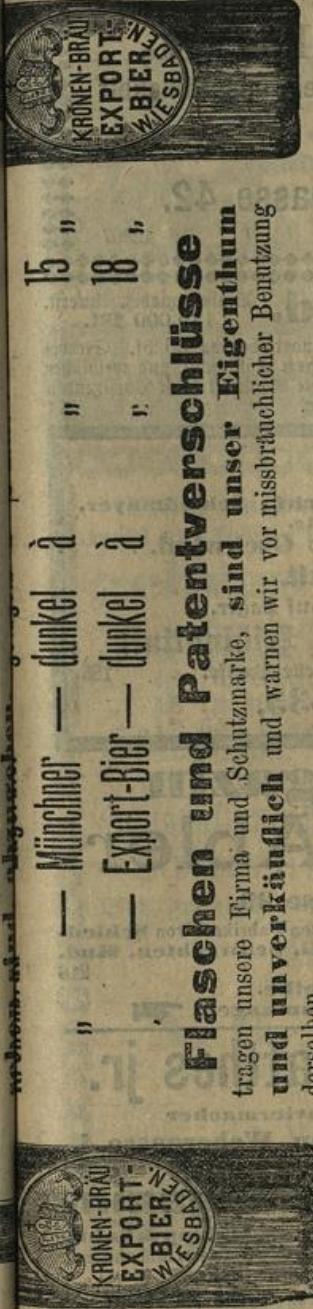
Sämtliche Biere

Unsere Biere

Bieren

Wiesbadener Tagblatt

und Malz ge-
brant und jede
Surrogatver-
wendung aus-
geschlossen.



len, weil sie
sich stets rein,
kräftig u. malz-
reich erwiesen
haben.

"	— Münchner — dunkel	½ "	15 "
"	— Export-Bier — dunkel	½ "	18 "

Flaschen und Patentverschlüsse

tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind unser Eigenthum
und unverkäuflich und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung

derselben.
Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und

Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,

so dass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere

für $\frac{1}{2}$ Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und

für $\frac{1}{2}$ Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Auffüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beantten. Um Verwechslungen vorzubehüten, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Brau

in braunem $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer gebrachten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigentum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt
Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.

Gef. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erfüllung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891.

Die Direction.

Lüstre-Sac's u. Jaquettes

(in farbig sowohl als schwarz) Jean Martin,
empfiehlt Langgasse 47,
schn von 6 Mk. an nahe der Webergasse
12253



Die anerkannt besten Nähmaschinen
sind die

Pfaff-Nähmaschinen,
welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit
unerreicht dastehen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung

Carl Kreidel, 42. Webergasse 42.

12367

Weierfonds Ende
1890: 42,000 M.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausbez. Unterst.
130,000 M.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 M., sofort zahlbar. Eintrittsgehalt von 1 M. an. Quartalbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 M. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterhaltung aus den Überflüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreis Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern.

271



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Börner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

Rheinstraße 37. **Carl Wolff,** Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Händler, Reparatur-

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Neueste ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

Verkauf. Miethe.



Max Döring,

Uhrmacher,
20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes, neu assortiertes Lager in Regulatoren, Pendulen, Wand-, Wecker- und Taschenuhren jeder Art, in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu bekannt billigsten Preisen ausgeführt.

Ein gut erhaltenes feuerfestes

Cassettenschrank

ist billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher
Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

1566

Nordseebad Wangerooge.

Auf Carolinestiel directes Einstiegen aus Waggon in den Dampfer. Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte versendet die Bade-Direction.

(Man.-Nr. 6491) 121

Zeitungs-Makulatur

per Mts. 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

13773

Fertige Piqué-Westen

(garantiert waschächt)

Jean Martin,

empfiehlt

Langgasse 47, 12254

von 6 Mk. an

nahe der Webergasse.

Gastwirtschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgesuchtes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

**CACAO-
VERO**
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. **!! Deutsche Industrie !!** Grosse Mährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres **CACAO-VERO**

(entfiltert leicht löslicher Cacao) bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Zu haben in Dosen: v. 3 Pf. für 8 M. 50, 1 Pf. 3 M., 1/2 Pf. 1 M. 50, 1/4 0,75 in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Konditoreien, Kolonialwaren-, Delikatess-, Drogen- und Special-Geschäften. (Dr. à 4)

**CACAO-
VERO**
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9 Haushalt.-Kaffee	pro Pf. M. 1.70
" 12 feinerer dito	" " 1.80
" 13 f. Bütten-Kaffee	" " 1.90
" 16 f. brauner Java	" " 2.—
" 17 ächt arab. Mocca	" " 2.20
" 19 hochst. Melange	" " 2.20

empfiehle als außerst vortheilhaft und billig für Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels u. c.

Bei größerer Abnahme Preismäßigung.

Zucker

billigst in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Gegr. mit Maschinen-Betrieb, Telefon
1852. 15. Ellenbogengasse 15. No. 94.

7775

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Nähe der Bergstraße werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig verpflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Heiße Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. pro Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 8 Liter an in's Haus geliefert. 18092

Neue Kartoffeln zum billigen Tagespreise. 18092

Fr. Möller, untere Friedrichstraße 14, Thoreingang.

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 35.

Rothe Weine.

Jahrgang		Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. — .90
1884	Saint-Christoly	" " 1.15
1884	Coq Saint-Estephe	" " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " 1.50
1881	Haut-Bages. Paulliac	" " 1.75
1880	Château Galan	" " 2.—
1880	Château Ponet-Canet	" " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abruz	" " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger) . . .	Mk. 6.—
	2 (10. ") . . .	7.—
	3 (12. ") . . .	8.—
	4 (15. ") . . .	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurück-lieferung mit 10 Pf. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen. 19287

J. C. Bürgener.

Biscuits

von A. H. Langens Wwe. in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1.

Knorr's Suppentafeln

eignen sich zu nützlichen Geschenken für praktische Hausfrauen; alle 23 Sorten Mk. 4.75 = 45 Pf. weniger als im Einzelverkauf. Stets frisch bei

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vorgerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte schnellstens ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttmann & Co.,
8. Webergasse 8.

P. P.

Um irriger Auffassung und etwaiger Schädigung meines Geschäftes wirksam zu begegnen, halte ich mich einem verehrlichen Publikum gegenüber verpflichtet, zu erklären, daß ich aus der Firma **Jean Martin** als Zuschneider nach achtjähriger Tätigkeit freiwillig ausgeschieden bin.

Indem ich mir zugleich erlaube, im Anschluß hieran mein Geschäft nochmals in empfehlende Erinnerung zu bringen, zeichne Hochachtungsvoll

Jos. Suszycki, Herren-Schneider,
2 b. Kirchgasse 2 b.

Langgasse 13. Saison-Ausverkauf. Langgasse 13.

Da bei unserem Winter-Ausverkauf die Sommer-Artikel nicht mit inbegriffen waren, beabsichtigen wir, um auch in diesen Sachen das überaus große Lager zu reduciren und dadurch unsere diesjährige Inventur möglichst zu erleichtern, nachstehende Artikel zu den beigegebenen anhergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Wir offerieren:
eine Partie Tricot-Taillen und Satin-Blousen, Tricot- und Cattun-Kleidchen für Kinder
zum und unterm Einkaufspreise,
" " Handschuhe, früher 50 und 70 Pf., jetzt 5 und 10 Pf.,
" " zurückgelegter Strümpfe, reeller Preis 30 und 40 Pf., jetzt 10 Pf.,
" " Baumwollene Jacken und Hosen mit 15 % Rabatt,
" " Korsetts, früher Mk. 1 bis 1.50, jetzt 40 und 45 Pf.,
" " Sonnenschirme mit 10 und 15 % Rabatt,
" " Negligé-Hauben unterm Einkaufspreise,
ferner die noch am Lager habenden
Damen-Hüte und Blumen mit 10 bis 15 % Rabatt, Knaben-Hüte von 40 Pf. an.

Hochachtungsvoll

Bouteiller & Koch.

Reise-

Koffer, Tour.-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien.
Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Van Haagen's Cacao, wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk.
so Pfg.. lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stots frischer Sendung empfiehlt
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

13852

9159

Automaten,

Klapptische, Triumphstühle, Kinderstühle etc. 13146
Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Reine Weißweine, per fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen Ingelh. Rothwein, per fl. 1.20 Mk. und 1.50 Mk., sowie Rheinwein-Mousseux von Math. Müller und Med. Zofayev, chemisch unters. v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Berantwortlich für die Redaktion: J. V.: G. Rötherdt; für den Anzeigenbeil: G. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 166.

Sonntag, den 19. Juli

1891.



Die Fälle von betrügerischem Missbrauch mit der Marke "Zacherlin" hören leider nicht auf, sich zu ereignen! Die Firma J. Zacherl in Wien sieht sich deshalb genötigt, allerorts bekannt zu geben, daß sie zur Abwehr solchen Unfanges eine Belohnung von 100 Mark an Jedermann baar ausbezahlt, durch dessen Information sie in den Stand gesetzt worden ist, die gerichtliche Verurtheilung in einem mit ihrer Marke stattgehabten Missbrauchsfaile herbeizuführen. "Zacherlin" — dieses anerkannt vorzüglichste Mittel gegen alle

Insecken — darf man ja nicht mit dem gewöhnlichen Inseckenpulver verwechseln, denn "Zacherlin" ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existiert als in versiegelten Flaschen mit Schutzmarke und dem Namenszug „J. Zacherl“. Wer also "Zacherlin" verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, — — ist damit sicherlich jedesmal betrogen. **Acht zu haben:**

In Wiesbaden bei Hrn. W. Hammer, Haupt-
Depot.
A. Berling.
Ed. Brecher.
Walter Brettle.
J. C. Bürgener.

In Wiesbaden bei Hrn. E. Moebus.
F. R. Haunschild.
M. Rosenbaum.
(Wichöver's Reich.)
Theod. Rumpf.
L. Schild.

In Wiesbaden bei Hrn. J. B. Weil.
Ed. Weygandt.
Helfenberg
Gosheim
Edstein
Niederleichen
Hugo Gaitzsch.

Grossartige Auswahl
in
Papier-Ausstattungen,
Patentstiften etc.
im
Ausverkauf
Rheinstrasse 27.

Lehrstraße 2 Bettfedern. Daunen u. Beeten. Bill. Preis. 2248

403

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszuzahlende Rente von 500 Pf. Das Eintrittsgeld beträgt Pf. 1.—, der Sterbehilfesatz, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dermalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Kl. Dosheimerstraße 2, Frau D. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wme. Michelberg 18, Frau J. Sauter, Körnerstraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Kranenstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelheidstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschauben 14. 236

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.

Schr. gut erhaltenes

14133

Billard

mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen Wilhelmstr. 44.

Steigerungsfähige Anleihenloose mit hoher Gewinn-Chance
sind **Türkische Frs. 400 Loose**

Jährlich 6 Ziehungen, nächste Ziehung schon am 1. August.
Treffer mit 58% zahlt v. Frs. 600 000, 60 000, 20 000, 6000 etc.
Der geringste Treffer ist mindestens Frs. 400 = Mk. 185,60 netto.
Loose offeriert per cassa à Mk. 80 pr. Stück. — Bezugs-Documets
mit dem sofortigen Gewinn- und Eigenthumsrechte auf ein Loos
à Mk. 6., auf 5 Loose à Mk. 27,50 pr. Rate.

In der Ziehung der Venezianer Frs. 30 Loose vom 30. Juni fiel der
Haupttreffer von Frs. 20 000 auf das von uns nach Durlach d. B.
verkaufte Bezugs-Doc. Contr.-No. 167 367 Loos No. 11961/3; es
ist dies der 10. Haupttreffer, den wir mit den von unserer Firma
verkaufen Bezugs-Doc. erzielt haben. — **Solide und
tückige Agenten werden von uns jederzeit
vortheilhaft angestellt.** (F. a. 1717) 28

Frankfurter Raten- u. Renten-Bank Stern, Mayser & Co.
Frankfurt am Main.

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mt.
pro 100 Stück

lieferf 11832

W. Mohr, Buch- u. Papier-
handlung,
Bahnhofstraße 10.

Unterzeichneter

Bringt keine photogr. Ansicht am Kochbrunnen, Eingang Saalgasse 86, in empfehlende Erinnerung. Namentlich
mache auf das allseits anerkannte und spezielle **Künstler-
verfahren** aufmerksam, welches sich durch Feinheit,
weichen Ton und Haltbarkeit auszeichnet. Familien-
und Vereins-Gruppen werden kunstgerecht und ge-
schmackvoll ausgeführt, sowie Vergrößerungen nach
jedem Bilde unter Garantie der Ähnlichkeit. 11981

Georg Schipper,
Eingang 36. Saalgasse 36.

Dress- und Sommerhosen

von Mt. 1.50 an, sowie Knaben- u. Jungen-Hosen, Lässige-
Röcke von Mt. 5.— an (gefüttert), alle Arten Sommerhosen
von Mt. 1.50 an bis zu den besten Qualitäten Mt. 4.50, alle
Sorten Arbeitshosen, Tuch- und Buckskin-Hosen, ächte Ham-
burger Englischeder-Hosen von Cohn & Sohn, Hamburg,
Zadörte, complete Anzüge, Hemden, Kittel, blaue Normal-
Anzüge für Schlosser, Matrosen und Weißbinderschittel, Alles in
großer Auswahl u. zu den bekannt billigsten Preisen bei 12396

A. Görlach, 16. Meßergasse 16.

NB. Bitte, genau auf den Namen und Nr. 16 zu achten.

Schuhwaaren-Lager

4. Neugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.
Auffertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

Neue Betten schon von 45 Mt. an bis zu den feinsten, Canaves und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
räumliche Ratenzahlung abzugeben Adelheidstr. 42. **A. Leicher.** 11647

7325

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Lina. Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuständen
sowie nur neueste, vorzügl. sorgende Fasson.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Liebschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheit
Corsets, Geradehalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygieia (Gürtel
und Einlagenkissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billig.

Auffertigung nach Maß im
Muster sofort. 1415

Billige

Gelegenheits- Geschenke.

Prachtwerke,
Klassiker-Bibliotheken etc.

im

Ausverkauf

Rheinstrasse 27.

Blikableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu reellen Preisen

Moritz Schmidt,
Dachdeckermeister,
Mauergasse 14.

Ein Eichen- und ein Nussbaum-Räthisch billig zu verkaufen
Helenenstraße 19, hinterh. 1 St.

403

110

127

neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,
sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich in dem Hause

Herrnmühlgasse 3 ein

Sattler-Geschäft

eröffnet habe und empfele mich zum Anfertigen aller in mein Fach einschlägiger Arbeiten.

Wiesbaden, 11. Juli 1891.

Georg Zuckmeyer.

Neuheit für Spengler, Installatoren u. Buchbinder.

Locheisen

nach Mannesmann'schem Verfahren, äußerst leicht und doch sehr dauerhaft, empfiehlt

14031

Heh. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Wassereimer und Pützemer,

blau-weiss emaillierte	von Mr. 2 — an,
verzinnte Pützemer	1.—
ein lackirte Eimer	1.60 "
Zinc-Pützemer	—80 "
Kaffeemühlen	1.20 "
Ölpresse mit Schüssel	1.20 "

13024

M. Rossi, Zinngießer,
Mezzergasse 3 u. Gravenstraße 4.

Fournier

wird blattweise abgegeben Wellitzstraße 5.

13700

Für Milchhändler. Eine Partie Milchkannen

von 1 bis 15 Liter, starke Sorte, zu billigem Preise bei

13016

M. Rossi, Zinngießer,
Mezzergasse 3. Gravenstraße 4.

Schulstiefel.

Eine größere Partie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Wachsleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Grosse Auswahl

Sitz- und Lieg-, Kasten- und Korb-Kinderwagen,

Rohrsessel,
Blumentische,
Kindersessel,
Puppenwagen,
Topf-, Zeitungs-,
Noten- u. Arbeits-
Ständer,
Schliesskörbe,
Reisekörbe,

Waschkörbe,
eckige, lange und
ovale
Flaschenkörbe,
Papierkörbe,
Span- und Spargel-
Körbe,
Kleidergestelle,

Blumen- und Schlüsselkörbe, Wand- und Bürstenkörbe,
Flechtrohr für Stuhlmacher.

12373

Reparaturen werden schnell u. gut besorgt. Werkstatt im Hause

Joh. Mahr,
Wiesbaden, 5. Goldgasse 5. Mainz, 81. Umbach 31.

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Ellenbogen-
gasse 7 eine

mechanische Werkstatt

eröffnet habe und empfele mich zu allen in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten unter Zusicherung tadeloser Arbeit zu reellen Preisen.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ernst.

Maschinenbau — Reparaturen — Installation aller Art.

Kunst-Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen
von

Saalgasse 6. Rich. Weidemann, Saalgasse 6.

Größtes Lager alter und neuer italienischer u. deutscher
Meister-Instrumente, darunter eine Stradivari- und Guarneri-
geige, ein Gagliani-Cello u. s. w.

Große Auswahl in Bogen, Saiten, Kästen, Pulten, Zieh- u.
Mundharmonikas, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Colophonium
u. s. w.

12415

Prof. Dr. Soxhlet  München,

Milch-Kochapparate

vorrätig in 5 Größen zu billigsten Preisen.

Saalgasse 38 Conrad Krell, Nerostrasse 1.
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

9790

Bu verkaufen Gartengeländer und 2 Thore, einflügelig, 1,28 Mr.
hoch, 1,37 Mr. breit, Geländer 0,94 Mr. hoch, 10,40 Mr. lang.

Wilh. Hansen, Bleichstraße 2.

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12252
nahe der Webergasse.

Herren-Wäsche.

Damen-Wäsche.

Kinder-Wäsche.

Kinder-Kleidchen.

Knaben-Anzüge.

Unterröcke.

Schürzen.

Tricot-Taillen.

Blousen.

Bettdecken.

Tischdecken.

Nur kurze Zeit.

Wegen Umbau meines Ladens

Ausverkauf

sämmtlicher nebenstehender Waaren.

Keine Concurrenz so billig!

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

14094

Strümpfe.

Handschuhe.

Taschentücher.

Sonnenschirme.

Regenschirme.

Cravatten.

Kragen.

Manschetten.

Normalhemden.

Unterjacken.

Unterhosen.

Spitzen.

Wichtig für jeden Kaufmann! Maier's Handels-Lexikon.

Handlexikon
des ganzen kaufmännischen Wissen.

Neueste Auflage.

Zwei eleg. Leinenbände.

Ladenpreis Mk. 12, zum herabgesetzten Preise von

Mk. 6.

Vorrätig bei

W. Mohr, Buchhandlung,
Bahnhofstrasse 10.

14089

E. Hübinger,
Ecke der Hässner- und Goldgasse 1,
empfiehlt
Filzhüte, Seidenhüte, Mützen u. Cravatten
in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Stets Neuheiten.

Auftragung nach Maß, sowie Hut-Reparaturen schnell und
billigst.

Strohhüte zu Fabrikpreisen.

14090

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Für

1 $\frac{3}{4}$ Mark

Stoff zu einer eleganten

Woll-Mousseline-Blouse.

Grossartige Auswahl.

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse, Neubau Blumenthal.

322

Strohhüte von 5 Mt. an, Seegrass-Matrachen von 10 Mt. an
zu haben beim

13915

Lapeirer Schmitt, Wellriegstraße 25.

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von Jean Martin,
48 Mk. an Langgasse 47, nahe
bei der Weberg. 12251

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirtengraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

74

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Gegründet 1862.

Zweck des Vereins ist Gewährung von Unterstüttungen in Krankheits- und Sterbefällen: a. in Krankheitfällen bei fortlaufender Krankheit ein ganzes Jahr täglich 1 M., b. beim Ableben den hinterbliebenen eine Rente von 225 M., ferner beim Sterbefall der Ehefrau eines Mitgliedes 55 M. Beerdigungskosten. Mitgliederzahl 3. 3. 796. Reserve-Capital 9000 M. Das Eintrittsgeld beträgt im Alter von 20—25 Jahren 1 M., bis 30 Jahren 1½ M., bis 35 Jahren 2 M., bis 40 Jahren 3 M., bis 45 Jahren 4 M., bis 50 Jahren 10 M.

Monatsbeitrag 50 Pf. und jeder Sterbebeitrag 60 Pf.

Anmelbungen zur Aufnahme nehmen jederzeit entgegen: Director J. Meyer, Lehrstraße 35, 1, Kassirer W. Ries, Mauerstraße 8, 1, Schriftführer G. Steinhauer, Römerberg 8, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder.

273

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Die einzige richtige Kinderversicherung,

Ausstattung und Militärdienstvers. ist die, wobei die Prämien bei eintretendem Tode des Versorgers nicht weiter zu zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das versich. Capital beim Verfallstage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder auf alle Fälle gesorgt ist. Gingeb. Auskunft z. kostenfrei bei dem Haupt-Agenten

12409

O. Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt erstaunlichen Verbesserungen empfiehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14151

Gelegenheitskauf in Korsets.

Einen großen Posten Korsets verkaufe, um schnell da-
mit zu räumen, zur Hälfte des reellen Wertes. 13726

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14,

vis-à-vis dem Ronnenhof.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürz. Zeit d. bloßen Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein ächt. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Gelegenheitskauf!

300 Jacken, Regen-, Staub- und Kinder-Mäntel
zur Hälfte früherer Preise zurückgesetzt.

E. Weissgerber,
Grosse Burgstrasse 5.

13730



Franz Gerlach,

Optiker, Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein neues Pince-nez, welches vorzüglich sitzt.

11016

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettluch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuch, Shirtings und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Flanelle, wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

in bekannt soliden haltbaren Qualitäten
zu reellen Preisen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

10051

Interessantes Buch über die Ehe, 1 Mt.-Marien
25 pittoreske Bilder, Bis., 2 Mt. „Giesta-Verlag“. Dr. 28, Gotha.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Werkt: **Dr. Retau's Selbstbewährung**
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mf.
Leset es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Dauende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 9751



Ein flotter Schnurrbart, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose
2.50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabrikt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8398

„Dentila“ hilft augenblicklich jedem

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von
übertraffender Wirkung. Allein erhältlich dr. H. 50 Pf. im Wies-
baden in den Drogerien von **Walter Brettle, E. Moebus,**
H. Weygandt. 286

Franz Kuhn's Veilchen-Pulver

Son Formarina und Son Demo, zum Parfümieren von Kleidern und
Wäsche. Sehr lange nachhaltend.

Franz Kuhn's Haarwuchs-Tinktur.

Starker und rasch wirkend. Großer Blacon Mf. 1.—. 7927

Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.

Allein-Depot: **W. Brettle, Louis-Drog.**, Luisenstraße 39.

Trost. Buchen-Brennholz,

Klein gemacht, per Centn. Mf. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10 Centn.
Mf. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum. 12996

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

La Ofenkohlen, la gew. Nusskohlen, Brickettes, Kohluchen, Buchen- und Kiefern-Holz, Holzkohlen etc. empfiehlt

J. L. Krug, Luisenstraße 5.

Telephon-Anschluß 128. 12530

Grudecoats, sowie Ziegelfohlen

empfiehlt die
Kohlen-, Coats- und Holzhandlung

Willh. Kessler,

Schulgasse 2. 11455

für Bäder!

Saar-Flamm-Sindikohlen empfiehlt 13076
P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Ruhrföhren

in frischer stückreicher Ware, per Fuhr 20 Centm. über die Stadtwaage
gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 10. Juli 1891. 18660

Torftren

wird in jedem Quantum billigst abgegeben! 10771
Joh. Kuhn, Ecke Dosheimer- und Wörthstraße.

Creuznacher Badesalz,
Mutterlauge,
Stassfurter u. Seesalz,
sämtl. Sorten nat. Mineralwässer,
sowie med. Seife
empfiehlt 11717

Droguerie H. Kneipp, 9. Goldgasse 9.

Die Droguerie von Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:
Badesalze, Mutterlungen jeder Art,
Fichten- u. Kiefern-Badeextracte,
sämtliche centrifugirte
Toilette- und medicinische Seifen,
feinste Levantiner und griechische
Schwämme, 12633
Lufahs etc.

Zum Ansehen:
Feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit),
sowie sämliche Gewürze, ferner besten Kölner Zucker,
Arrak, Rum, Cognac, ächten Korubauntwein
empfiehlt 13266

Louis Schild, Langgasse 3.

„Creolin“ in Originalflaschen,
lose gewogen, 18969
Lösungen.

„Creolin“ Seife zum Waschen der Thiere,
besonders der Hunde und Pferde.

Drogerie, Rhoinstr. 23. F. R. Haunschild Wwe. Drogerie,
Rheinstr. 23.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. j. w., zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Schweißfuß,

ebenso fränkhafter Hand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar
ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochüre gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,
Fabrik chemisch-parmac. Präparate,
Berlin, Brezelauerstr. 46.

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist
Richard Gründer's weltherühmter Schwanenpuder,
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
Depot bei Herrn Christian Noll-Hussong, Oranienstraße 4. 9908

Haus- u. Comptoir-Röcke

empfiehlt bis zu den
grössten Nummern
von 4 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12250
nahe der Webergasse.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tüll, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Nicht zu übersehen!

Eine Partie gröherer und kleinerer Spiegel in Gold und Nussbaum
habe zu jedem annehmbaren Preise abzugeben; ferner Bilder in Stahlstich,
Oelbilder, sowie Oeldruckbilder von 1,50 Mk. an, gerahmt.

NB. Das **Girrahmen von Bildern sehr billig.**

18. Mehrgasse 18, 1. St. rechts.

Pariser Gummi-Artikel.
Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 11180

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Schwiegermutter.

(1. Fort.)

Novelle von Karl Ed. Klopfer.

Millner folgte den davongehenden mit den Augen. Dass auch die jüngste der beiden über das dem Papa so wohlhabende
Bier gelächelt hatte, ärgerte ihn beinahe, denn das passte ihm
nicht zu dem poetischen Nimbus, den er um seine schöne Unbekannte
gewoben hatte. Aber dann lachte er über sich selbst und seine
romantische Grille. Wahrhaftig, war er nicht empfindsam wie ein
siebzehnjähriger Schwärmer geworden? Ja, ja, das machte die
malerische Umgebung!

„Aber es ist doch eine ungewöhnliche Erscheinung!“ sagte er
sich, als er den Friedhof verließ, „eine Geistesaristokratin, vielleicht
auch eine Geburtsaristokratin. Hm! ein recht nettes Schwesternpaar!“

Als er vor das Kirchhofstor kam, sah er die „netten Schwestern“
in einem der offenen einspännigen Mietshäuser über den Kapitel-
platz fahren.

„Sie wird vielleicht schon einen bärenmässigen Frühstückshun-
ger haben, meine holden Juno!“ ironisierte er sich selbst in
Gedanken. „Schließlich begreiflich. Auch bei mir macht der Körper
seine Rechte geltend, nachdem Geist und Gemüth gesättigt sind.“

Er schwankte gleich links nach dem St. Peters-Stift, wo ihm
der Petersstiller schon die Stange mit dem Kranz aus heimischen
Weinreben entgegenstreckte.

Erst gegen Abend kehrte Millner in's Hotel de l'Europe zurück.
Er hatte am Nachmittag einen Ausflug nach dem Schlosse Anif
gemacht, um wenigstens etwas von der Umgebung Salzburgs zu
genießen. Es war prächtig gewesen. Er bedauerte, dass ihm nicht
mehr Zeit blieb, sich in der Stadt und in den Bergen ringsherum

empfiehlt bis zu den
grössten Nummern
von 4 Mk. an

Die billigste Bezugsquelle

in Haushaltungsartikeln,
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren

in grosser Auswahl

ist für Wiesbaden und Umgegend

einzig der

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Alte Kunstarbeiten ersten Ranges:

Tischgeräthe aus Silber (Hammerarbeit), holl. und deutsche Fayence,
italien. Majoliken (Urbino 1553), grosse Minzensammlung (Schrauben-
thaler), Stoffe, Kupferstiche, Möbel, Waffen u. s. w., geben dem

Antiquitäten-Geschäft

14080

sehr viel Interessantes!

Aecht alte Originale.

G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Türkische Taback-Regie Constantinopel.

Die achtzig Cigaretten und Tabacke der Regie sind in originaler
frischer Waare stets vorrätig

in den Niederlagen für Wiesbaden bei

L. A. Masse, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

A. F. Knefeli, Langgasse 45,

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

14082

Neue Chaiselongue, neuer Nachttisch, Balloumöbel, Mantelstiel,
Küchentisch, Küstige billig zu verkaufen. Weinstraße 99.

14092

II

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

III

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

IV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

V

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

VI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

VII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

VIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

IX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

X

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XIV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XVI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XVII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XVIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XIX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXIV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXVI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXVII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXVIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXIX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXIV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXVI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXVII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXVIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XXXIX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XL

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLVI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLVII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLVIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLXI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLVI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLVII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLVIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLX

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLXI

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIII

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

XLIV

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen

wettern — hin! Aber der arme Bursche, er hat noch mehr Grund zu klagen, als ich!"

Er seufzte und griff nochmals nach dem Briefblatte.

Ja, da stand's! Der Maler hatte das Unglück gehabt, sich beim Herabsteigen einer Treppe den Fuß zu verstauchen. Der Schmerz und die Knöchelanschwellung waren so arg, daß er die nächsten zehn Tage wohl nicht daran denken durfte, das Zimmer zu verlassen. Zwei bis drei Wochen konnte es, nach dem Ausspruch des Arztes, noch dauern, ehe er im Stande war, die projektierte Reise anzutreten.

Und dieser Unfall des Freundes war eben, wie wir zu Beginn unserer Erzählung erwähnt haben, die unmittelbare Ursache der entscheidenden Wendung in dem Lebensgange unseres jungen Helden Dr. Eberhard Millner . . .

Zwischen dem Mitgefühl für die Leiden des Freundes und dem Muthmuth über die nothgedrungene Verzögerung der so vielversprechenden Ferienreise hin- und herschwankend, nahm Millner das Abendessen zu sich. Er ging mit sich zu Rathe, was er nun beginnen sollte. Umkehren? Auf keinen Fall. Die Reise nach Heidelberg langsam fortsetzen und in München, Ulm, Stuttgart &c. ein paar Tage Aufenthalt nehmen? Ja, das schien am vernünftigsten.

Während dieser Reflexionen drangen einzelne Sätze von der regen Conversation des Nachbartisches an sein Ohr. Dort saß eine muntere, aus mehreren Damen und Herren bestehende Gesellschaft, die einen Ausflug nach dem Mondsee für die nächsten Tage verabredete. Die verlockenden Schilderungen eines der Herren ließen die Damen mit freudigem Enthusiasmus in das Projekt einstimmen.

Millner nahm unwillkürlich Theil daran. Er fand die Idee nicht übel. Und wie denn? Was hinderte ihn, seine Salzburger Station um ein paar Tage oder selbst eine ganze Woche zu verlängern? Ob er die unfreiwillige Wartezeit bis zur Wiedergenesenung seines Reisegefährten hier oder anderswo zubrachte, das war ja gleich.

Als er sich zur Ruhe begab und in seinem Zimmer die verlangte Hotelrechnung vorfand, stand sein Entschluß bereits fest.

"Was da, ich bleibe!" sagte er, indem er die Rechnung zerriß. Und damit hatte er auch seine frohe Laune wiedergewonnen. Er lachte.

Wer ihm noch am Morgen gesagt hätte, daß er noch länger hier verweilen werde!

II.

In den Frühstunden erschien der Zimmerkellner mit dem Frühstück.

"Sie kommen zugleich die Rechnung einzukassiren," empfing ihn Millner; "aber ich habe meine Pläne geändert; ich bleibe noch für einige Zeit hier. — Was machen Sie denn für ein verdächtiges Gesicht? Sie haben doch nichts dagegen, mein Schäffbarster?"

"Ja — nun — hm! Bitte um Entschuldigung, Herr Doctor!" entgegnete der Mann verlegen. "Es ist nur — Wir haben doch bestimmt annehmen müssen, der Herr Doctor würden abreisen — und jetzt ist höchste Saison, jedes Plätzchen ist besetzt — und da —"

"Teufel! Da haben Sie wohl über das Zimmer schon anderweitig verfügt?"

"Ja. Ich versprach es gestern zwei Herren, die sich mittlerweise mit dem Badezimmer im unteren Stock behelfen mußten."

"Ah, was ist da zu machen?"

"Nun, wenn der Herr Doctor für länger als fünf Tage bleiben, so würde ich allenfalls Rath. Nebenan in der Dépendance unseres Hotels, wo wir unsere Sommerpensionäre unterbringen, ist gerade heute ein Zimmer frei geworden —"

"Na, also! Warum sagen Sie das nicht gleich? Mir ist's doch egal, wo ich hingestellt werde. Lassen Sie mich rasch überredeln, daß ich zur Ordnung komme!"

Eine halbe Stunde später war der Umzug vollzogen, Millner in dem schmucken Schweizerhause eingerichtet, das dicht neben dem Hotel gebaut, den Annex, die "Dépendance" desselben bildet.

Er rückte sich den Tisch zum offenen Fenster mit der Aussicht gegen Südwest: auf den mächtigen Untersberg, das Lattengebirge, das Müllnerhorn und fern am Horizont die zur Rechten sich verlaufenden Hohen Staufen. Hier im Anblick der prächtigen Berge schrieb er eine stimmungsvolle Epistel an den Freund in Paris.

Da wurde sein beschaulicher Gedankengang durch die Töne

eines Claviers unterbrochen, das nebenan in dem von dem feinigen nur durch eine dünne Wand geschiedenen Zimmer erklang. Er rümpfte die Nase über diese Störung. Also selbst hier der ewige Pianoforte-Sport! Aber gleich darauf ging sein Ärger in Bewunderung über. Das war kein gewöhnliches Dilettantengeklimper; eine entschiedene Meisterhand wußte in diesen gigantischen, seelenvollen Accorden . . .

Jetzt begeistigten sich die stürmisch daherausenden Tonwellen und leiteten mit einem lieblichen Adagio zum Präludium eines bekannten Mendelssohn'schen Liedes hinüber. Zwei Frauenstimmen sangen in unendlich gefühlvollem Pianissimo ein:

"Ich wollt', meine Liebe ergösse sich
All' in ein einziger Wort . . . !"

Millner legte die Feder nieder und lehnte sich, andachtsvoll lauschend, in seinen Stuhl zurück. Und während sein Auge den Zug der Wolken da draußen über die nebelblauen Bergkämme folgte, berührte sich das Ohr an den wunderbaren Tönen der beiden Stimmen, die ihm aus Sphärenregionen zu kommen schienen.

Das Lied war zu Ende, das Nachspiel des Claviers verflungen und unser guter Doctor saß noch immer da, regungslos in die Landschaft vor ihm hinausblickend. Er hoffte noch ein zweites Lied zu hören, aber vergebens. Die Sängerinnen schwiegen.

Millner wartete noch eine Weile, dann beugte er sich wieder über seine Schreiberei und vollendete rasch den Brief. Er sah nach der Uhr. Es war schon fast zehn. Und er hatte sich für den Vormittag so viel vorgenommen. Jetzt ärgerte er sich über Verspätung.

Eine Viertelstunde später war er unterwegs nach dem Sebastianskirchhof. Nach Besichtigung desselben bestieg er den Kapuzinerberg, um daselbst das Mozart-Häuschen zu besuchen, das niedliche Holzhütchen, das einst im Wiener Freihause gestanden und in welchem der Unsterbliche seine "Bauberflöte" geschrieben.

Von da aus ließ sich Millner in die schon durch ihren mittelalterlichen Charakter hochinteressante Getreidegasse zu Mozart's Geburtshaus fahren. Im dritten Stockwerke des schmalen, alterthümlichen Gebäudes befindet sich das Mozart-Museum.

Mit einer Art heiliger Scheu betrat der junge Mediziner den unmittelbar vom Corridor sich öffnenden dümmlichen Raum, in welchem Salzburgs größter Sohn und Deutschlands bedeutendster Lyriker vor einhundertdreißig Jahren das Licht der Welt erblickt hatte. Der Gipsabguß der Hellmer'schen Mozaribüste bezeichnet die Stelle, wo einst seine Wiege gestanden.

Die Freude an der großen Fülle des Sehenswerthen: Gemälde der Familie Mozart, Diplome, Autogramme &c., wurde Millner sehr geschmälerd durch die Menge des schaulustigen Publikums, die sich hier zusammenfand. Ein flüsterndes Gemurmel durchschwirrte das Zimmer, und so oft einer ging oder ein Neuer kam, erlöste die scharfe Klingel oberhalb der niedrigen Eingangstür.

Millner betrachtete so gut es ging die hier ausgestellten Reliquien. Da, als er sich eben von der Hauptwand mit dem kleinen, silbernen Concertflügel, den Mozart als Reiseklavier benutzt hatte, nach der zweiten Wand umdrehte, zuckte er leicht zusammen. Vor den Kinderportraits der beiden Söhne Mozart's sah er sich plötzlich wieder den beiden grau gekleideten Damen gegenüber, die am Tage vorher auf dem Peterskirchhofe seine Aufmerksamkeit gefesselt hatten. Kein Zweifel, sie waren es. Millner erkannte die herrliche Gestalt seiner "Juno" auf den ersten Blick wieder. Ah — und heute hier in so unmittelbarer Nähe, daß er fast ihre dunkle Robe streifte, erschien sie ihm noch weit reizender als gestern. Er hatte den Eindruck der ersten Begegnung durch das, was ihm mittlerweile widerfahren, bereits aus seinem Gedächtniß verwischt. Um so nachhaltiger wurde jetzt seine Erinnerung wieder erweckt. Er wunderte sich selbst über die mächtige Eregung, die ihn so plötzlich ergriff. Seine Hand, die mechanisch den Katalog durchblätterte, zitterte leicht.

Er folgte dem Schwesternpaare — oder vielmehr der Einen, der schwarzen Schönheit — von Bild zu Bild nach. Er hätte sie so gern sprechen hören, aber sie erwiderete das, was ihr die Jungere sie und da zufüllte, nur mit einem Kopfnicken oder sonst einer Zustimmenden Geste.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 166.

Sonntag, den 19. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Frau Heinrich Moos, Wwe., von hier, ihr am Idsteinerweg 21 dahier zwischen Christian Lambsbach und einem Weg belegenes zweistödiges Wohnhaus mit zweistödigem Hinterbau und 50 Rth. 41 Sch. Hofraum und Geschäftsfäche in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1891. 13467

Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr folgender Abtheilungen des 2. Juges: Leiter-Abth. II, Führer: Herren Dr. Schmid und H. Seids, Feuerhahnen-Abth. II, Führer: Herren G. Stahl und J. Stappert, Saugzürgen-Abth. II, Führer: Herren E. Neugebauer und D. Ackermann, Handsprisen-Abth. II, Führer: Herren H. Kreppel und J. Prinz, Retter-Abth. II, Führer: Herren L. Stahl und Ph. Schmidt, werden auf Montag, den 20. Juli c., Abends 7½ Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, 17. Juli. Der Branddirektor. Scheurer. *

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Juli 1. J., Mittags 4 Uhr, wird die Lieferung der Decksteine für die Vicinalwege und den Ortsbering, sowie die sonstigen Wegearbeiten, Steineschlagen, Ausheben der Gräben u. dergl. auf biebigem Rathause öffentlich vergeben.

Säherstein, den 7. Juli 1891.

Der Bürgermeister.
Birth.

Die Wirthschafts-Lokalitäten auf dem Wartthurm-Terrain sollen vom 1. April 1892 an neu verpachtet werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Submissionen vor dem 1. October 1. J. verschlossen an den Unterzeichneten einreichen.

Die Bedingungen können bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann Wald (Röderstraße), eingesehen werden.

Wiesbaden, im Juli 1891. 139

Der Präsident des Verschönerungs-Vereins.
F. v. Reichenau.

Die Suppen-Anstalt des Wiesbadener Frauen-Verein ist vom 20. Juli bis 1. September geschlossen. Der Kaffee-Ausschank bleibt geöffnet. 260

Der Vorstand.

Die Ausgabe der Arbeiten für das Augustia-Victoria-Stift ist vom 20. Juli ab geschlossen. Die Wiedereröffnung wird seiner Zeit bekannt gemacht werden. 403

Helene von Roeder.
Elisabeth von Barby.

Aufforderung.

Etwas Gläubiger des vormals hier wohnhaften Literaten Franz Eskens werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an den Genannten innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich anzumelden resp. nachzuweisen.

Die Auszahlung der richtig befundenen Forderungen soll durch den Unterzeichneten bewirkt werden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1891. 403

Dr. Wesener,
Rechtsanwalt.

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 2, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Zu dem am 24. Juli 1891, Nachmittags

5 Uhr.

zur Feier des Geburtstages
Seiner Königlichen Hoheit des
Grossherzogs von Luxemburg,
Herzogs von Nassau,

in dem
Gartenpavillon des Hotel Nassau in Biebrich
stattfindenden

Festessen

lädet ergebenst ein

Das Fest-Comité.

Biebrich, den 10. Juli 1891.

Preis pro Couvert incl. Musik 3 Mk. 50 Pf.

Eine Liste zum Einzeichnen liegt in der Buchhandlung
der Herren Gebr. Weber und im Hotel Nassau
dahier offen.

402

Gesellschaft „Phönix“.

Leute Sonntag, den 19. Juli c., findet auf dem
Bierstadter Felsenkeller

Nachmittags von 4 Uhr ab

großes Gartenfest,

verbunden mit Volksbelustigungen, Concert, Tanz u., statt, wo wir unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte nebst Familien höflich einladen. Abends 9½ Uhr: Rückmarsch mit Musik.

Der Vorstand.

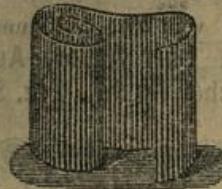
Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,
in allen Größen vorrätig, billigst bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häusergasse 10, Thoreingang. 10997

Rollschutz-

wände



für Zimmer,
Balkons,
Gärten,
Restaurants
etc.

empfiehlt R. Lottermann, Mainz,
Jalousie- und Rolläden-Fabrik.

Neue Kartoffeln

zum Tagespreise, sowie dicke Bohnen bei
W. Kraft, Doßheimerstraße 18, Hinterh. 13931

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Backthums:

1885er Destricher	à Mt. 1.—	pro $\frac{1}{4}$ Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.80	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fach billiger. Broben im **Krokodil.** 14149Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hosers medicinischer** 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per $\frac{1}{4}$ Orig.-Flasche Mt. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mt. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein im **Dr. Lade's Hofapotheke.**

Himbeer-Saft,

lose und in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Flaschen,

Citronen-Limonade-Essenz,

allerfeinste Qualität und absolut rein. 14116

J. Rapp, Goldgasse 2.

Die von der Kais. kön. chemisch-physiol. Versuchsstation für Wein- und Obstbau zu Klosterneuburg bei Wien, sowie von mehreren deutschen Autoritäten begutachteten

Medicinal-Ungarweine

find zu Engros-Preisen zu haben bei

Georg Bücher Nachf.,

Wiesbaden, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Besonders wird empfohlen:

Medizinischer Rothwein,

Specialität für Blutarme und Bleichsüchtige.

Zur Einmachzeit!

Viel feineres Aroma

erhalten und bewahren

eingemachte Früchte, Gelee, Bowlen,

wenn sie mit

Fruchtzucker,

welcher mit dem in den Früchten enthaltenen Zucker identisch ist, hergestellt sind.

In Flaschen von $2\frac{1}{2}$, 5, 10 und 20 Pfd. bei:A. Schirg, Carl Acker, August Engel,
Georg Bücher Nachf., Frz. Strasburger.

18436

Vollmilch,

direkt vom Gute, garantiert unabgerohmt, in geachten ganzen unb. halben Literfläschchen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eistransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Kirchen
zu haben Mähringstraße 10. 18349

BRÄUSELIMONADE-BONBONS

Engel-Apotheke, Würzburg

Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen

gibt ungefehrt die beste Bräuselimonade.

Gesund, durstlöschend, er-

frischend. **Gegen Magen-****säure und Kopfweh!**

1 Bonbon 10 Pfennig.

Niederlagen durch Plakate

ersichtlich.

(U. 63840) 353

Die mit concentrirter Gewürz-Bouillon hergestellten

Knorr's Suppentafeln

liefern nur mit Wasser vorzügliche, schnell bereitete Suppen, kommen an Wohlgeschmack den Fleischbrühsuppen völlig gleich, sind aber nicht zu verwechseln mit den seither bekannten condensirten Suppen. — Knorr's Suppentafeln sind vollständig reichsmehrend und von jahrelanger Haltbarkeit.

Wir empfehlen obige Fabrikate in stets frischer Waare in diverse Sorten zu den billigsten Preisen.

Emmericher Waaren-Expedition,
13. Marktstrasse 13.

Zur Einmachzeit!

Ja Cölnner Raffinade in Broden und gemahlen, feinsten alten Kornbranntwein, Rum, Cognac, Arrak, sowie eine vorzügliche Conservirungs-Flüssigkeit für Früchte empfiehlt die

13589

Droguerie von Otto Siebert & Co., gegenüber dem Rathskeller.

Einmach-Zucker?

Kölner Raffinade, Ja, in Broden, per Pfd. 30 Pf.
Krystall-Raffinade, hell, " 35
Krystall-Raffinade, hell, " gemahlen, bei 5 Pfd. per Pfd. 36 Pf.
Abfall-Raffinade, " 5 " " 27 Pf.

empfiehlt J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Telephon No. 140.

1189

Zum Einmachen

empfiehle ich alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen, Rum, Cognac, Arrak, alten achten Nordhäuser, achten Danborner, sowie gewöhnliche Brannweine.

14045

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Ja, das Weizenbrot.....	8.-60	W. 8.-50	W. 4.-20
Ja, das Weizenbrot.....	8.-60	W. 8.-50	W. 4.-20
Ja, das Weizenbrot.....	8.-60	W. 8.-50	W. 4.-20
Ja, das Weizenbrot.....	8.-60	W. 8.-50	W. 4.-20
Ja, das Weizenbrot.....	8.-60	W. 8.-50	W. 4.-20

Zum Einmachen

Neue prima Holl. Vollhäringe, feinste Matjes-Häringe

empfiehlt billigst

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

14045

Große Auswahl in Schürzen

jeglicher Art.

Wasch- und Tricot-Kleidchen.

Gewebte Untertaillen, Korsets u. Korsett-Schoner.

Unteröcke, Nachjacken, Beinkleider.

Gez. und angef. Handarbeiten.

Strickwolle, Seide und Strickgarne.

Häkelgarne.

Muster zum Abhakeln werden bei Einnahme des Materials gratis verliehen.

Sämtliche Kurzwaaren.

Futterstoffe.

Strickwolle, Strickbaumwolle.

Alles nur in prima Waaren zu streng reellen Fabrikpreisen.

P. Metzner,

Fabrik-Niederlage,

22. Kirchgasse 22.

Internationaler Gesang-Wettstreit.



zu den bevorstehenden Feierlichkeiten am 1. August d. J. bringe mein Lager in

Fahnen, Wappen, Fahnenstangen, Knöpfe in empfehlende Erinnerung.

Mars Fahnen, waschächt, stets vorrätig.

Décorations, Illuminationen werden auf das Geschmacksvollste ausgeführt.

Lieferung von Zainen und Guirlanden. 14112

Eiserne Balkons

in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen 18081

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Für Deconomen:

Fertige Wagentücher, 1- und 2-spänige,
fertige Kuhdrähte und Eintragstücher,
fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten,
prima Qualität Brustsäcke,
wasserdichte Wagen- und Pferdedecken,
wollene Pferdedecken und Sommerdecken
empfiehlt zu ermäßigten Preisen (No. 22689) 152

Jean Ring Nachfolger,
Mainz, 10. Seilergasse 10, Mainz.

Verzinnte Waschtöpfe

in jeder Größe vorrätig.

Die alten Waschtöpfe werden neu verzinnet bei

M. Rossi, Zinngießer,
Menzergasse 3 u. Grabenstraße 4.

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf zum höchsten Preise angenommen. 18025

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelfüchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häusergasse 10. 10864

Fernsprech-Anschluß 126. Fernsprech-Anschluß 126.

Feinste Pariser (H. 54605) 354

G ummi-Artikel
vers. E. Kröning, Magdeburg.
Ausführliches, illustriertes
Preisverzeichniß über sämtl.
Specialit., auch Neuheiten, gratis.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neue Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Fräulein Clara Sirena, Walzer- und Liedersängerin. Signor Gaetano, muß. Clowns. Bongorilla als Affenmensch. Miss Mantelina. Evolutionen am dem Drahtseil mit Tauben. Mr. Zaida, automat. Wunder (Kautschukmensch). Weiteres Auftreten von Rücks und Marti, Wiener Charakter-Duetts. — Eingetretener Hindernisse halber erstes Auftreten der Miss Natalie Dammanti nicht heute, sondern morgen Montag. Letzes Auftreten der Miss Orbasanjy mit ihren wunderbar dreschten Kostümen. 1/2-Dutzend- und 1/4-Dutzend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Massek, Wilhelmstraße 80, H. Reifner, Lausitzerstraße 7, und Herrn Crotz, Kirchgasse 44.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

388

Kaiser-Panorama, Zammsstraße 7, Part.
Diese Woche ganz neue prachtvolle Serie:

London. Schloß Windsor, hochinteressant durch die letzte Reise unseres Kaisers; Parlamentsgebäude, Trafalgar-Square, Albert-Monument darstellend, die wunderv. Gruppen (Asien, Afrika, Amerika, Europa) etc.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter

Halsleiden.

Aecht in Blechdosen 34156

a 1,20 Mk.

nur in der

Germania-Drogerie,
Marktstrasse 23.

Aechte holländische Kartoffelade
in Broden 40 Pf.

empfiehlt 14045

A. H. Linnenkohl,
Eulenbogengasse 15.

Empfiehlt meine anerkannt vorsprünglichen

Salatöle.

Bestes Speiselöl per 1/2 Liter 60 Pf.
Bestes Tafelöl 80 Pf. 13605

A. H. Linnenkohl,
Eulenbogengasse 15.

Neue Kartoffeln

zum Tagespreise zu haben bei 14105

Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

Neue Kartoffeln

liefert in bester Ware zu den billigsten Tagespreisen (H. 64999) 855

A. J. Kleeblatt, Seligenstadt,
bei Frankfurt a. M.

„Sultana“,

Aechte türkische Haarfärbe,
vollständig blei- und kupferfrei,
unübertraffen in ihrer Wirkung.

Preis per grosse Originalflasche Mk. 4.50.

Aecht zu haben in der Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 14157

Plakate: "Wölbte Zimmer", auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Kundschafttheile ich hierdurch mit, daß ich am heutigen Tage mein seit 5 Jahren bestehendes Samen- u. Colonialwaaren-Geschäft an Herrn Heinr. Schindling läufig abgetreten habe.

Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, solches auch an meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll
A. W. Kunz.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Bezeuge von erprobten Samen erster Güte, Colonialwaaren in nur ersten Qualitäten und Cigarren bestens empfohlen.

Gefügt auf meine langjährige Thätigkeit als Geschäftsführer der Firma Joh. Gg. Mollath, wird es mein Bestreben sein, meine werten Abnehmer reell und nach jeder Richtung hin zufriedenstellend zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Schindling,
Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße.

,Brindisi“

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pf.
bei 10 Flaschen 75

Für Kränke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüglichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R. Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden worden. 6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstraße 35.
Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. A. Mosbach, Delaspesstraße 5,
Heinr. Eifert, Neugasse 24.
A. Schüler, Adlerstr. 12, Ecke
Hirschgraben.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfiehlt unter der Marke

,Priorato“

einen

vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à $\frac{3}{4}$ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner **Tokayer** Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer , 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth.
Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch,
roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwärmlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

Heinr. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

C. W. Leber, Bahnostr. 8. A. Mosbach, Delaspesestr. 5.

Friedr. Klitz, Taunusstr. 42. 2919

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11658
Aecht zu haben: **Germania-Drogerie**, Marktstrasse 28.

Neu eröffnet: Montag, den 20. Juli.

Filiale Wiesbaden:

G. Wienert,
23. Marktstrasse 23.

Special-Geschäft für

Butter, Käse, Eier
und
norddeutsche Wurst.

Durch den bedeutenden Umsatz in meinen 5 Geschäften kann ich bei

nur allerbeste Waare

-verhältnissmässig billige Preise notiren.

Als besonders preiswerth empfehle:

Butter.

Mk.	Pf.
1	—
Feinste Süßrahmbutter der Molkerei Drüber (m. Stempel der Molkerei) à Pfd.	1 20

Käse.

Feinsten Schweizerkäse à Pfd.	80
la Emmenthaler	90
Holländer à Pfd. von 80 Pf. bis	50
la Edamer	85
Limburger von 40 Pf. bis	30
Deutscher Camembert à Stück (so fein als französischer)	60

Wurst.

la Cervelatwurst, Gotha, à Pfd.	50
la Cervelatwurst, Westph. ,	30
Sächs. Zungenwurst ,	10
Sächs. Rothwurst ,	—

Durch ganz neu construirte Eisvorrichtung wird Alles in bestem Zustande verabreicht.

Schweinfurter Eier
erhalte jeden zweiten Tag frisch!

Hochachtend 14128

G. Wienert.

23. Marktstrasse 23.

Coblenz. Düren. Duisburg. Mülheim

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfiehlt ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logieren. 9163

J. Klein.

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,

3. Geisbergstrasse 3.

Grosse Restaurations-Lokalitäten.

Terrasse — Garten. 12390

Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tasel-Weißbier.

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“

Bierstadterstraße 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Kurhaus.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolade, süße und Dickmilch. 11449

Prompte Bedienung — Mäßige Preise. C. Kraft.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse, große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften, vorzügliche Biere, reine Weine, gute Küche, Kaffee, Thee, Chocolade. 10504

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Wilh. Feller.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen. Omnibus-Verbindung.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, fuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Pächter: Rossel.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichnet er empfiehlt seinen großen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schaukel, Reet und großer Kinder-Spielplatz. 9235

Achtungsvoll

C. Brühl.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36.

6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

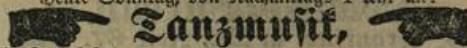
1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Döbheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:



wozu ergebnist einladen

Herm. Trog. 6621

Bemerkt wird, daß Soldaten der Eintritt in meine Wirtschaftsräume fortan nicht gestattet ist.

Schwalbacher-Essighaus, Schwalbacherstraße 7. 11437

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladen

Wilh. Riess.

Restaurant Adolfshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundsicht.

Lokalitäten zu Diners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Hönisch, Gartenwirthschaft, Waldstraße (Schiersteiner Weg).

Schattiger Garten, große Halle, billige Speisen und Getränke.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung.

9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger, reiche Auswahl, feinst Qualität, Thür. Leberwurst, Zungenwurst, Rothwurst, Sülze, Schinken, roh und gekocht, Alles auch im Ausschnitt.

14115

J. Rapp, Goldgasse 2.

Alle Sorten Zucker

zum billigsten Lagespreis empfiehlt

14046

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.



Gummi-Artikel,
Sämtl. Specialitäten.
Versandt auch an Private.
Preis, i. verschloss. Cov. geg. 10 Pf.
C. Dressler, Berlin C. 25,
Landsbergerstrasse 71.
Gummiaaren - Fabrik.

seit 1889.
Bestehend.

28

Zimmerpäne sind farbenweise zu haben Hellmundstrasse 25, Part. 10955

Verschiedenes

Erstes internationales Privat-Detektiv-Büreau,

Frankfurt a. M., Zeil 67.

Recherchen in Straf- und Civilprozessen. Nachforschungen nach verschollenen oder fließ verbergenden Personen (Schuldnern). Beobachtungen jeder Art, Ertheilung von Personal- und anderen Auskünften. Sprechstunden des Directors von 11 bis 3 Uhr. Provision gratis.

R. Zentner, pract. Zahnarzt,

vormal. Assistent und Vertreter von L. Warnekros, Professor an der Universität zu Berlin.

Marktstrasse 27, Hirschapotheke.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 18894

Künstliche Zahne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 9261

Jean Berthold,

Kirchgasse 35, nahe dem Ronnenhof.

Thierhospital und Thiersplegeanstalt

für Pferde, Hunde u. co. befindet sich Bornheimer Landwehrstrasse 105. (H. 63786) 856

Thierarzt Wagner, Roßmarkt 5.

Meine Brod- und Feinbäckerei

befindet sich jetzt 13909

Hellmundstraße 64.

Jakob Häuser.

Mainzer Hofe und Fracht-Führmann Stiefvater wohnt Dokheimerstrasse 20. 13051

Masseurin L. Zimmer wohnt Taunusstrasse 47. 13009

Ich wohne jetzt 9647

Saalgasse 16.
Ph. Dörr, Masseur.

Lebens-Versicherung.

Eine alte deutsche Gesellschaft ersten Ranges sucht für die Bearbeitung des Geschäftes in der Stadt Wiesbaden und Umgegend einen energischen Vertreter gegen hohe Provision, event. auch Figur, anzustellen.

Franco-Offert, sub V. O. 462 an Meisenstein & Vogler.

A.-G., Frankfurt c. M. (H. 64982) 355

Für Capitalisten.

Für ein hiezig sehr gut eingef. Geschäft (kleine Modeartikel) wird ein Alter Theilhaber mit mindest 15.000 M., wofür absolute Sicherheit geboten, gesucht. Jährliche Rente mit mindestens 10 % garantiert. Näh. bei 18860

O. Engel, Bank-Commission, Friedrichstrasse 26.

Agenten bezw. Acquisiteure für eine Versicherungs-Gesellschaft (ohne Concurrenz) baldmöglichst gesucht. Offerten sub N. F. 41 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein cautiousfähiger Wirth gesucht. Näh. Schwalbacherstr. 75. 14075

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch teilnehmen. Taunusstrasse 55, 1. 8619

14087

Züchtiger Agent,

der bei Hoteliers und Restaurateuren gut eingeführt ist, für einen leicht verkauflichen Consument-Artikel bei hoher Provision gesucht. Gesl. Offerten sub S. W. 16 an den Tagbl.-Verlag. 14087

Badhaus zur Goldenen Kette,

Kirchgasse 51. 5102

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Zum goldenen Ross.

Neu erbaut.

Bäder eigener Quelle à 50 Pf. Abonnement billiger. 11792

W. Külpp.

Uhren !!!

repariert gut und äußerst billig unter 2-jähriger Garantie 3497

Theod. Beckmann, Uhrmacher, Wiesbaden, 6. Kirchgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Telegraphen und Blitzeleiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigst unter Garantie für jede Anlage 12298

C. Koniecki, Nerostrasse 22.

Bernadelung!

Alle Arten Gegenstände jeder Größe werden unter Garantie der Dauerhaftigkeit und Vollkommenheit rasch vernichtet bei 12540

A. Gontta, Kirchgasse 19.

Poliren, Wachsen, Reparaturen aller Möbel unter Garantie billig und gut. 18917

W. Harb. Schreiner, Saalgasse 16.

Stühle jeder Art werden billigst geschnitten, reparirt u. polirt bei **Ph. Harb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Lejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mt., Leverzicher 9 Mt., Jacke gewendet 6 Mt., sowie getragene Altkleider gereinigt u. repariert bei **Ph. Kleber.** Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau. 11460

Herrenfleider werden reparirt und gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Mattoine nach Maß geschnitten. 156

W. Mack. Elenbogengasse 10, 1.

Ph. Sauerwein, Herren-Schneider, Kirchgasse 27, empfiehlt sich zum Anfertigen aller Herren- und Knaben-Kleiderobe unter Garantie für tadellosen Sitz und gute Arbeit. 12119

C. Kleider zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, 11. Kirchgasse 4.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Näh. Taunusstrasse 26.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in
Hause. Näh. Adelheidstraße 47, Hinterhaus.
Eine Schneidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näh. Adlerstraße 58.

Chemische Wasch-Anstalt

von

Adolf Thöle, Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung.
Eigene Reparatur-Werkstätte. Annahmestelle in Bad Schwalbach bei
Fräulein Henry Greif. Putz- u. Modewarenhandlung. 18043

Chem. Waschanstalt von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn C. Kappus.

Gründet 1868. Spezialität: Herrenkleider. 5771

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini. Michelb. 2. 18889

Handschuhe werd. schön gen. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 18869
Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Zum Maßnahmen, Abreisen u. empfiehlt sich
Franz J. Mondorf, Adolphstraße 4, Sth.

Ein gebildeter Herr gesucht, der während Abwesenheit des Besitzers
in einer Villa gegen freies Zimmer zum Schutz schlafen kann. Oferien unter
H. G. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Bleichwiese an der Kaiserstraße ist auf gleich zu vermieten.
Näh. Karstraße 1. 12954

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Befehlungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 88, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Damen finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei
E. Hesch, Bue., Gebamme, Mainz, Dominikanerstraße 6.

Damen finden Aufnahme bei
Frau Mondron, Gebamme, Mezgergasse 18.

Kaufgesuche

Alle alte Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. kaufen
zum höchsten Preise **Karl Ney**, Schatzstraße 9.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kaufst zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Aufkauf

von getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Schuhen und Stiefeln,
Möbeln und Betten, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen u. c. Ich zahle
die höchsten Preise.

Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln u. c.
werden angekauft. Oferien u. **R. S. 20** an den Tagbl.-Verlag. 13571

Möbel jeder Art kaufen zu hohen Preisen

A. Reinemer, Wallstraße 27.

Ein gut erhaltener Kinder-Ziegewagen preiswürdig zu verkaufen
Römerberg 14, Boderh. 2 St. h. 13608

Große leere Garnrollen werden zu kaufen gesucht Oranienstraße 21,
Seitenb. Frontspitze. 12864

Verkäufe

Friseur-Geschäft zu verkaufen,

in bester Kurlage, nachw. rentabel, unter sehr günst. Beding.,
Theilzahlungen. Näh. bei **Otto Engel**, Agentur-Geschäft, Friedrichstraße 26. 13718

Ein Geh Groß-Minzug, starke Figur, sowie ein Jaquet, wenig ge-
tragen, billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Sth. 11404

Eine noch fast neue Nähmaschine für Schneider billig abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 13982

Gäzzimmer-Einrichtung.

Eichenholz, Renaissance, großes Büffet, Verticow, Credenzisch, Servitsch,
Speisestisch für 24 Personen, 18 Speisetische, hochlehig, Wegzugs halber
zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13877

kleiner Küchen — rascher Umzug.

6 Stück Halbbarock-Bordeaux-Blüschanape's à 55 M.,
2 polierte Muschelbetten mit Rahmen u. Matratzen à 90 M.,
40 Stück solide Seegrass-Matratzen à 10, 12 und 15 M.,
2 Ottomane-Ruhesofas à 35 M., 1 Canape, u., 30 M.,
Zähr. Kleiderschränke à 32 M., Waschkommodes à 20 M.,
Plutsch-Garnitur, Sophie u. 6 Rautens, jede Farbe, 240 M.,
ovaler Ruhb.-Sophatische 20 M., Nippytische 3 M., Panel-
Divans 125 M. Lendle, Friedrichstraße 23, 1 St.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Fries mit Einschlüsse),
ein Sophie und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaise-
longue bill. zu verf. bei 10053

P. Weis, Tapzierer,
Moritzstraße 6.

Schöner fast neuer Teppich billig zu verkaufen Karlstraße 31,
Spezereiladen. 13868

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Ein Kassenschrank mit Tresor, fast neu, für 180 M. zu
verkaufen. Näh. i. Tagbl.-Verl. 13988

Ein solid gebautes Verkaufshäuschen

Ist sofort billig zu verkaufen. Näh. in
Starch's Buchhandlung, Rheinstraße 27. 402

Ein großes starkes Laden-Real,
für schwere Gegenstände geeignet, ist billig zu verkaufen Leb-
straße 23, 1. St. 7820

Real mit Schubladen und Gefachen wegen Mangel an Raum
angeboten billig zu verf. Faulbrunnenstr. 3, Part. I. 14048

Ein gut erhalten Barren zu verkaufen Philipp-berg-
straße 38, 2 St. 12853

Wreat, leicht, für ein Pferd, zu verkaufen Erbenheim No. 18.

Ein fast noch neuer Krankenwagen, sehr weich gepolstert, ist zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13950

Ein guter starker Krankenwagen ist sammt Syringenleiter für 55 M.
zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 8 St. 13628

Ein leichtes Federkarrchen zu verkaufen. Näh. Hochstraße 26
bei Stommier. 13566

Gut erh. Kinder-Ziegewagen bill. abzug. Michelberg 9, 2 St. I. 13435

Sicherheits-Maschine

mit Polster-Meisen, fast neu, sieht sehr billig zu verkaufen bei 13445

Julius Krantz, Hof-Schlosser,

Schwalbacherstraße 29.

18 sehr gute Fenster, 1,32 × 2,30, 17 do., 1,5 × 2, sowie eine
Barbie Bogenfenster und Fensterläden zu verkaufen Theaterplatz 1. 14072

Schreiner-Dien., vierzig, billig zu ver-
kaufen. 13891

Heldbrand,

ca. 110 Tausend, gute Abfahrt, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 14118

Ein Brand Backsteine,

Heldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Blei-
straße 27. 13866

Circa 1½ Morgen praktischer Hafer auf den Halm (District
Auelberg) zu verf. Näh. beim Meier **C. Schramm**, Friedrichstr. 14034

Heldstraße 10 in Wornstroh zu verkaufen. 13651

Zwei große Vogelheiden und etliche Kanarienvögel billig zu ver-
kaufen Adelstraße 51, Hinterhaus 2 St. 13652

Ein schottischer Schäferhund und drei junge Ulmer Doggen sind
billig zu verkaufen. Näh. im "Kaiser Adolf" in Biebrich am Rhein.

Ein schwarzer kleiner Spitz (Männchen) und ein weißer kleiner
Bolognese (Männchen) wegen Übereile eines Herrn billig zu ver-
kaufen. Näh. Faulbrunnenstraße 5 bei Väth.

Zwei junge schöne männliche Wopshunde sammt der Hündin zu
verkaufen. Näh. Hellmundstraße 48. 14113

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

„La Dulcisima“ à Stück 6 Pf., 100 Stück 5,75 Mr.

Dieses aus edelsten überseischen Tabaken hergestellte Fabrikat wird allen Rauchern, welche eine sehr leichte und wirklich gute Cigarre bevorzugen, willkommen sein. Alleinige Niederlage bei J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

Miet-Berträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Geschäfts-Gründung.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich Ludwigstraße 6 ein Spezereiwaren- und Bierbrauerei-Geschäft nebst Flaschenbier-Handlung (Wiesbaden) errichtet habe. Halte mich unter Zusicherung nur guter und preiswürdiger Ware bestens empfohlen und bitte um gütigen Zuspruch.

E. Berges, Ludwigstraße 6.

Wiesbaden, den 18. Juli 1891.

Fremden-Verzeichniss vom 18. Juli 1891.

Adler.

Hirschkind. München
Pulvermacher. Berlin
Bonn, Kfm. Köln
Kreuzberg. Frankfurt
Bauman, Fr. m. T. Omaha
Claussen, Kfm. Lübeck
Staadt m. Fr. Brüssel
Brandt, Juwelier. Hamburg

Belle vue.

Joslin, Fr. m. T. Boston
Thacher, Fr. Peabody
Pefrin, Fr. m. T. Souveniere

Hotel Block.

Hansen m. Fr. New-York
Scheltus m. Fm. Haag
v. Plotho. Frankfurt
de Neufville. Utrecht

Zwei Böcke.

Haneiss. Chemnitz
Wägler. Chemnitz
Leonhard. Bleidesheim

Goldener Brunnen.
Klappert. Frankenthal
Müller. Wolfshausen

Central-Hotel.

Dubourg. Amsterdam
Hellmann m. Fr. Berlin
Klingelhöffer, Fr. Cassel
Kanter, Fr. Danzig
Kettschau. Berlin

Hotel Dahlheim.

Lomer, Dr. Hamburg
Pussinelli, Dr. Dresden

Hotel Dasch.

Eilert. Neisse
Walther. Berlin

Deutsches Reich.

Lutteroth m. Fr. Hamburg
Abrahamsohn. Berlin

Engel.

Fuchs. Crimmitzschau
Vanselow. Rausa
v. Cochenhausen. Chemnitz
Lesser, Fr. Bonn

Englischer Hof.

Levy, Fr. New-York
v. Heydt m. Fr. Kurland
Gilow m. Fm. Odessa
Forhead m. Fr. New-Orleans
v. Kolman m. Fr. Berlin

Einhorn.

Lederer. Frankfurt
Kappel. Gelnhausen
Schmitz m. Fr. Bonn

Mignons. Wetzlar
Vollbracht, Fr. Limburg
Zeuch, Kfm. Köln

Cleve. Schwetzingen
Kramer. Köln
Kuntsch. Hannover

Enders. Bochum
Has, Kfm. Köln
Gremmler. Hannover

Gremmler. Hannover
Breidenbach. Lahnstein

Cölnischer Hof.

Strauss m. Fr. Sulzbach

Eisenbahn-Hotel.

Gwinur. Pittsburg

Michel, Kfm. Berlin

Weber, Dr. Zweibrücken

Alves m. Fr. Schulenburg

Jaeger m. Fr. Springe

Schonbacher, Fr. Lazi

Stadt Eisenach.

Kaufmann. Berlin

Zum Erbprinz.

Hild, Fr. Heubach

Kathe, Fr. Brüssel

Mayer. Cröftel

Gelsheimer. Frankfurt

Zimmermann. Frankfurt

Wolf. Limburg

Herber m. 2 K. Frankfurt

Haf, Kfm. Limburg

Europäischer Hof.

Richter m. Fr. Leipzig

Bennett. Westuffeln

Busch. Elberfeld

Hahn. Schw.-Gmünd

Hahn. Schw.-Gmünd

Griener Wald.

Hammerstein. Mülheim

Fürner. Neuss

Peine. Hildesheim

Picard. Elberfeld

Stengel, Kfm. Bernburg

Fischner m. Fr. Wien

Latzen m. Fr. Elberfeld

Matthien. Hannover

Liebmann. Mannheim

Hauensei. Stuttgart

Allemand m. 2 T. Baltimore

Riel. Tewel

Tietz. Werxnen

Fischer. Frankfurt

v. d. Pol. Oosterhous

de Net. Oosterhous

v. d. Maden. Oosterhous

Gruner. Stuttgart

Hetzler. Saargemünd

Pfeiffer. Elberfeld

Hotel zum Hahn.

Weber, Fr. Petersburg

Kretschmar, Kfm. Leipzig

Lange, Dr. Auerbach

Damhauer, Techn. Minden

Goldarbeiter, Fr. Petersbg.

Hotel Happel.

Graefe. Waldeck

Wagner, Lehrer. Cassel

Vier Jahreszeiten.

Stiner m. Fr. New-York

Richardson m. Fm. Boston

Baldwin m. Fm. S. Francisco

Loftus m. Fr. London

Leech, Fr. New-York

Leech m. Fm. New-York

Hoffmann, Fr. New-Jersey

Marcello, Fr. Gräf. Venedig

Kaiserbad.

Faber, Bamberg

Roepel, Marienwerder

Wolfradt, Kfm. Berlin

v. Keller, Dr. Meissen

Goldene Kette.

Hoepfner, Kfm. Stettin

Rehberg, Kfm. Stettin

Weisse Lilien.

Schmid, Fr. Ober-Olm

Schmidt jr. Ober-Olm

Grünwald, Kfm. Edenkoben

Eichenwald, Fr. Metz

Kunst. Lindenhof.

Brauner, Kfm. Leipzig

Nassauer Hof.

Schaurmann m. Fm. Haag

Koehlins-Iselin m. Fr. Basel

Koehlins. Basel

Terwind, Fr. Arnheim

Nonnenhof.

Bux, Kfm. Coblenz

Mahle, Kfm. Stuttgart

Baldes, Kfm. Trarbach

Schmidt, Kfm. New-York

Forster-Barham, Britzgate

Stengel, Rent. Essen

Halbach, Kfm. Hagen

Guttmann, Kfm. Köln

Ranke, Schul-Inspect. Meud

Ranzé m. Fr. Dortmund

Dittmann m. Fr. Langeng

Baniza, Kfm. m. Fr. Hemer

Sieber, Kfm. m. Fr. Lotz

Pfikaner m. Fr. Apolda

Hartung, Kfm. m. Fr. Köln

Ströhmann, Lehrer. Berlin

Ströhmann, Fr. Berlin

v. Thile, Fr. Berlin

v. Thile, Fr. Berlin

Scherer, Frankfurt

Weiler, Nürnberg

Bing, Kfm. Nürnberg

Dalz. Pittsburg

Dalz, Fr. Pittsburg

Buhut, Lehrer. Magdeburg

Allendorf, Lehrer. Gürten

Meier, Lehrer. Magdeburg

Schneppl, Lehr. Magdeburg

Bartels, Lieut. Rathenow

Berghäuser, Fr. Berlin

Langenhann, 2 Fr. Dresden

Spiegel.

Börtzel m. Fr. Stockholm

Zachrisson. Wensersborg

Kessler, Fr. Gau-Algesheim

Dinkelspühler. Fürth

Hotel Vogel.

Schäfer, m. Fr. Elberfeld

Gaedke, Kfm. Calbe

Fligel, Kfm. Frankfurt

Hotel Weins.

Dorn, Kfm. Coburg

Holzapfel, Kfm. Gub

Maix. Montabaur

Busch, Ingenieur. Halle

Nilsson. Malmö

Stadt Wiesbaden.

Erdmannsdorf. Köln

Wolter, m. Fr. Berlin

Leiser, m. Fr. Mosbach

Leland, Lieut. Boston

Smith, Fr. Boston

Elison, Rent. Manchester

Pariser Hof.

Landmann, Kim. Bochum

Süss, Kfm. Lampertheim

Bockmann, Kfm. Düsseldorf

Hotel Rheinfels.

Sanni, Fr. Fromersheim

Lammire, Rent. Mühlheim

Baaker m. Fr. Brandenburg

Krämer, Lehr. m. Fr. Cassel

Rheinstein.

Kagelberg m. Fr. Bischou

Sarfert, Amtsr. Dresden

Ritter's Hotel garni.

Kühne, Fr. Segeburg

Cooke, Rev. Oxford

Eigendorff, Kfm. Halle

Whinfield m. Fr. Worcester

Windmöller. Zelle

Adrien, m. Fr. Hasselt

Moris, Dr. m. Fr. Hasselt

Blenge, m. Fr. Zussow

Elkan, m. Fr. Meppen

Stieber, Hauptm. Coblenz

Weizel, m. Fr. Stettin

Prenzer. Kiel

Jürgenson. Passow m. Fr. Hohenlimburg

Schermann, Fr. Dresden

Arons m. Fr. Weener

v. Bibra, Hauptm. Berlin

Vorbach m. Fr. New-York

Windmöller. Zelle

Prezner. Hannover

Journell m. Fr. Brüssel

Quandto m. Fr. Genoa

Hammer, Kfm. Bruchsal

Dinst m. Bd. Würzburg

Hotel Victoria.

Graf Bennicelli m. Fr. Rom

Frankenthal. New-York

Wright, Rent. Newark

Williams, Fr. Rent. Newark

Lomis, Rent. Newark

Thomson, Fr. Newark

Hill, Fr. Rent. Newark

Farwell, Fr. Newark

Philips, Fr. New-York

Parker, Rent. New-York

Lulves, Gutsbes. Cabanna

Feistel m. Fam. Düsseldorf

In Privathäusern.

Villa Hertha. Clodius, Fr. Mecklenburg

Kennerknecht. Pirmasens

Villa Louise. Kiersenstein, Fr. Norwegen

Keiler, m. Fr. Duisburg

Villa Monbijon. Brach, 2 Fr. Hamburg

Park-Villa. von Weede, Fr. Haag

Villa Royal. Villa Royal

John, Fr. m. T. Berlin

John, Kfm. Berlin

Grünweg 4. Grünweg 4.

Berlin, Fr. Berlin

Werner, Fr. Berlin

Moritzstrasse 1. Moritzstrasse 1.

Kase, Rent. Wittenberg

Tannusstrasse 9. Tannusstrasse 9.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 166.

Sonntag, den 19. Juli

1891.

Turner-Feuerwehr.

(Nur bei günstigem Wetter.)


Heute Sonntag, den 19. Juli, von Nachmittags 3 Uhr ab, findet auf dem Turnplatz (Abelberg) eine gesellige Zusammenkunft statt, wozu die Mitglieder des Turnvereins mit ihren Angehörigen, sowie alle Feuerwehr-Kameraden mit dem Bemerkens ergebenst eingeladen werden, daß für Erfrischung, sowie Unterhaltung bestens gesorgt ist. 14194

Das Commando.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Sommer-Fest

auf der Elisabethenhöhe bei Biebrich.

Abmarsch v. Vereinshaus: 1/23 Uhr, v. d. Ecke d. Rhein- u. Mainzerstr. 3 Uhr. Abfahrt v. Taunus-Bahnhof nach Stat. Curve: 2⁵ 350, 4², 5³. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier am 26. Juli statt. 403

„Zither-Club“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags 6 Uhr:

Familien-Abend

auf der Schiekhalle bei Herrn Sebold, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst einladen 98

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Sonntag Nachmittag: Ausflug nach Kloppenheim (Gasthaus zur Rose). Gemeinsamer Abmarsch um 3 Uhr vom Bierstadter Felsenfeller. Unsere w. Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Bekannte laden zur Theilnahme freundlichst ein 403

Der Vorstand.

Photograph.-artistische Anstalt

A. Kauer,

47. Taunusstraße 47.

Portrait-Aufnahmen in allen gewünschten Größen zu jeder Tageszeit.

Bergrößerungen nach vorhandenen Originalein in bekannt künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen.

Sonntags ist das Atelier bis 6 Uhr Abends geöffnet. 14165

Einnachgläser,

sowie alle Arten feinerne Töpfe und Ständer, irdene Einkochgeschirre in bekannt besten Qualitäten empfiehlt billigst 14177

W. Heymann.

3. Ellenbogenstrasse 3, am Markt.

Knorr's Nörbel-Suppentafeln
mit frischen Blätterbissen zusammen gelockt; gibt eine Suppe von selinem Wohlgeschmack. Stets frisch bei 14188

A. Mollath, Michelsberg 14.

Restaurant

„Zum Niederwald“,

2. Manritinsplatz 2.

Von heute an täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung

(vier Damen, zwei Herren).

Entree 20 Pf. Reservirter Platz 50 Pf.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags: Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Es lädt freundlichst ein

Aug. Häuser.

14186

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Nächsten Dienstag Beginn der Probe 1/9 Uhr. Nach derselben: General-Versammlung. Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder ersucht 403

Der Vorstand.

Aegyptische Ausstellung

Beduinen - Karawane,

gegenüber der Elektrotechnischen Ausstellung.

Sonntag, den 19. Juli, Vormittags um 11 Uhr:

Große Extra-Vorführung zu halben Preisen!

Loge Mt. 1.50, 1. Tribüne Mt. 1, 2. Tribüne 50 Pf.
Stehplatz 25 Pf., berechtigt jedoch nicht zum Besuch des Suaheli-Dorfes etc.

Nachmittags: Vorführungen der Beduinen-Karawane um 4 und 8 Uhr. Preise bekannt.

— Suaheli-Dorf, Beduinen-Lager.

Arabisches Café mit Tanz der Almées und türischer Musik.

Die Aegyptische Ausstellung

ist geöffnet von früh 9 Uhr bis 1 Uhr zum Eintrittspreis von 50 Pf.

Anfang des Concerts

Nachmittags um 3 1/2 Uhr. (H 65105) 356
Loge 8 Mt., 1. Tribüne (bedeckt) 2 Mt., 2. Tribüne (unbedeckt) 1 Mt.,
Stehplatz (nicht zum Besuch des Dorfes berechtigend) 50 Pf.

Eisenglanzwichse für Oesen!

von Bernh. Töpfer in Lingenfeld vorrätig in der Drogerie Ed. Brecher, Neugasse 12. 14162

Männer-Turnverein.



Heute **Waldfest** der Gesangriege
an der „Mathilden-Ruhe“ bei Hof Adamsthal, wozu
die Mitglieder des Vereins freundlich eingeladen werden.
Abmarsch für Begutkundige 2½ Uhr von der Ecke der
Walzmühle und Emserstraße.

Der Obmann.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Sonntag, den 19. Juli,
Nachmittags von 3 Uhr an, bei günstigem Wetter:

Grosses Waldfest

auf dem

„Speierskopf“.

Unsere wertbaren Mitglieder, Freunde und Gönnner des
Vereins, sowie ein geehrtes Publikum laden wir zu diesem
Feste hiermit höflichst ein.

Bei eintretender Dunkelheit gemeinsamer Abmarsch mit
Musik und bengalischer Beleuchtung nach dem Vereinslokal
„Zu den drei Königen“. 96

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Heute Sonntag, den 19. d. M., von
Nachmittags 3½ Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft

in dem neu erbauten Saale unseres Mitgliedes Herrn A. Zorn,
Restauration Waldbluft, Platterstraße 21, worauf wir unsere
Mitglieder nebst Angehörigen, sowie dazu geladene Gäste noch-
mals aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Gesangverein Mehlberg.

Sonntag, den 19. Juli:

Großes Waldfest

auf Mehlbergs-Höhe,

wozu Freunde und Gönnner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Der Fest-Anschluß.

A. M.

„Arbeiter-Gesangverein Harmonie.“

Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr ausgangend:

Großes Sommer-Fest

auf Speierskopf.

bestehend in Gesangs- und Musik-Vorträgen, Tanz, Volks-
belustigungen, als: Damen-Wettkämpfen, Hahnenschlag, Wurstschuppen,
Preis-Ballwerken, großer Bonbonregen u. s. w. Für gute und preis-
würdige Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Freunde
und Gönnner des Vereins sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Knorr's Macaroni,

Marke „Hahn“, in 1½ und 2½ Pf.-Päckchen, à 50 und 25 Pf., werden
von keiner anderen hier eingeführten Marke an Ausgiebigkeit und
Wohlgeschmack übertroffen. Stets frisch bei

A. Mollath, Michelsberg 14. 14190

Prima Härlinge, à St. 6 Pf., zu haben Schwalbacherstr. 11. 14199

**Die Fabrik-Niederlage von
P. Metzner, Kirchgasse 22,**
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen:
**Strümpfe und Socken in nur besten
waschächten Qualitäten.**
Hemden u. Unterleider in Normal u. Reform,
Weisse Wäsche.
Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger,
Handschuhe, Taschentücher.

Schiersteinerweg 2 (jetzt 4)

werden behufs gänzlicher Räumung des Musterlagers bedeutend unterm
Preise verkauft:

Kellern,
Traubennähren,
Obstmühlen,
Obstreibemaschinen,
Maschinenreinigungsmaschinen,
Spritzen,
Flaschenstopfmaschinen,
Abfall-Apparate,
Tincturen- und Saftpressen,
Filter-Apparate,
Käsel-Maschinen,
Flaschenfestell,
Flaschenkänder,
Flaschenmaschinen,
Rührkreisen,
Stechheber (Weinpumpen),
Neb- und Traubenscheeren,
Spundziehschrauben,
Kistenöffner,
Kellerleuchter,
Latzangen,
Kortzicher,
Flaschenbüsten,
Fahrbüsten,
Gitter-Schneidmaschinen,
Bügelschneider,
Schrotmühlen,

Rauch-Vertheiler,
Erdbohrer,
Kirchen-Glocken,
Apfel-Schälmaschine,
Kartoffel-Schälmaschine,
Schieber-Waagen,
Brodschneider,
Holzsäalter,
Sackkarren,
Ballon-Säntlerer,
Gewürzmühle,
Karb-mühle,
Destillations-Kühler,
Trublässe,
Körse, Synde, Bayßen,
Querscheiben,
Kapseln, Spundbleche,
Flaschen-Einwickelpapiere,
Gewürz-Schweifschichten,
spanische Erde (Tierra di
vino),
Pinsel,
Abziehbogen, Holzmäser und
Marmor-Imitation für Tü-
cher, Maler und Lackier,
engl. Knaben-Bicycile.

14189

Saalbau Friedrichshalle,

74. Mainzerstraße 74.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Lagerbier aus der Brauerei-Gesellschaft im Saal der Glas-
15 Pf., im Garten 12 Pf. Eintritt zum Saal 50 Pf.
Für vorzügliche Weine und gute Küche ist bestens Sorge
getragen.

14189

Achtungsvoll

X. Wimmer.

Die Suppen der feineren Küche,

als: **Mockturtur.**, **Ochsenschweif.**, **Tapoca.** etc. sind
mit den entsprechenden **Knorr's Suppentafeln** von jeder Hausfrau
in vortrefflicher Güte leicht und billig herzustellen. Vorräthe
in Tafeln à 30 Pf., hinreichend für 6 Portionen, bei

14189

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

Geräucherte Flundern

empfiehlt

Ch. Keiper, Webergasse 34.

Nene Frankenthaler Kartoffeln,

prima Waare, per Centner 6 Mt., bei

Chr. Dies, Marktstraße 12, Thoreingang,

früher 10 Jahre Mezgergasse 37.

14189

Kartoffeln.

Prima goldgelbe Frankenthaler, p. 100 Kil. 10 Mt. 20 Pf. mit Sand
ab hier, in der Kartoffel- u. Zwiebelhandlung von

Carl Wach, Mainz.

Für Tauben-Liebhaber!

Ich komme bis zum Dienstag mit prima Tauben zu Markt.
J. Ditzelberger.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Kommenden Dienstag, den 21. d. M., Vormittags präcis 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags präcis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzug der Miss Alice Jacobs das sämmtliche Mobiliar aus 8 Zimmern, sowie Haus- u. Küchengeräthe, Antiquitäten und Kunstgegenstände in der innegehabten Wohnung,

**12. Louisenstraße 12,
2. Stock.**

Inventar:

4 franz. Nachb. und Muschelbetten, 6 eiserne Betten, sämmtlich mit Spiral- und Mohhaar-matratzen, 3 Spiegelschränke, 3 elegante Wasch-toiletten mit hohen Spiegeln, 6 Nachttische, Ottomane, Chaiselongues, Auszug-, ovale und vierseitige Tische, Kleiderschränke, 1 schwarzer Bücherschrank, 1 elegante Salon-Garnitur (Sopha, 3-theilig, 4 gepolsterte Stühle in schwarzem Holz und 2 große Sessel in Moquett-bezug), einzelne Sessel, Bidets, einzelne Mohhaar-matratzen, Plümaux, Kissen, Kulten, Spiegel, Waschkommoden, Kleiderstöcke, feine Wasch-garnituren, Zimmerkörbe, Stelleiter, vergoldete und andere Stühle, Blumentische, Kippische und noch vieles Andere;

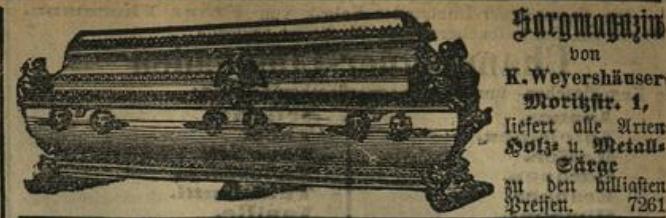
ferner:
elegante Zug-, Steh- und Wandlampen, antike chinesische Vasen und Teller, japanische Wand- und Zimmerdecorationen, 12 diverse complete Service, darunter 1 japanisches Es-service für 24 Personen, eine große Parthe japanischer Gegenstände, 20 Fenster Vor-hänge und Portières und Rouleaux, darunter gelbseidene mit Gold durchwirkt, Kameltaschen- und Phantasie-Portières, 12 japanische Kinder-Stühlchen, Badewanne, Tischdecken, Weizeng, Porzellan, Glaswaren, Kupfer-, Blech- und Küchen Sachen, Christosse z. z.

Sämmtliches Mobiliar ist erst kurze Zeit im Gebrauch und kann eine vorherige Besichtigung nur vor Beginn der Auction stattfinden.

Kaufanträge sowie nähere Auskunft ertheilt

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator.
Büreau Kirchgasse 2 b.

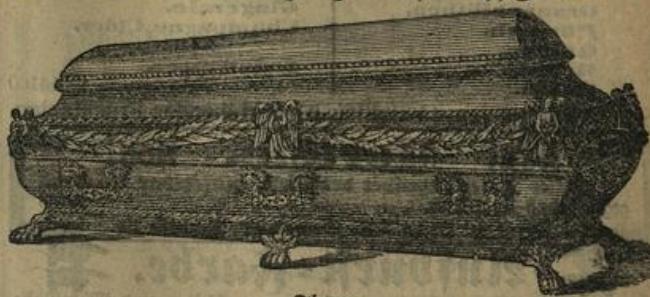


Sargmagazin
von
K. Weyershäuser
Moriger. 1,
lieft alle Arten
Holz- u. Metall-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 7261

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei
Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8. 12742

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

lieft alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben Niederlage von Metallsärge mit T-Gelenk-Construction, sowie Übernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter conlanten Preisen. 8518

Topf-Blumen

und Decorationspflanzen für Balkon in großer Auswahl billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1.

Familien-Nachrichten

Tiefbetrübt machen wir die schmerzhafte Mittheilung von dem nach kurzer Krankheit erfolgten Ableben unseres lieben guten Kindes und Schwestern,

Bianca Nicolof,

und bitten um stillle Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Vormittag 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 14170

Dankdagung. Dank, innigsten Dank für die uns bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben hoffnungsvollen Sohnes August gewordene herliche Theilnahme. Ganz besonderen Dank aber für das überaus zahlr. Geleite zu seiner letzten Ruhestätte. Dank dem Herrn Pfarrer und Schulinspector Schupp für die sinurale tröstende Grabrede, den Herren Lehrern und den Kindern für den erhebenden Gefang, seinen Mitconfirmanden und Mitconfirmandinen und herzlichsten Dank für die vielen reichen Kränze und Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Familie: Carl Schwein.
Rambach, den 17. Juli 1891.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben unvergesslichen Schwestern,

Mathilde,

sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigen Dank aus.
Wiesbaden, 17. Juli 1891.

Familie Buchl.

Die Champagner-Limonaden-Fabrik von **Franz Thormann**,
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 34, liefert folgende

Champagner-Limonaden

in Kugelflaschen- und Champagnerflaschen-Füllung:

Ananas.	Sellerie.
Apfelsinen.	Thee.
Kaffee.	Thee mit Vanille.
Citronen.	Tuberosen.
Erdbeer.	Tutti frutti.
Himbeer.	Vanille.
Himbeeressig.	Veilchen.
Kirschen.	Zucker.
Mai-glückchen.	Grenadine.
Maikräuter.	Cassis.
Mandarinen.	Orgeat.
Mandel.	Sassaparilla.
Maraschino.	Gingerbeer.
Melonen.	Gingerale.
Orangeblüthen.	Champagne Cider.
Pfirsich.	Sodawasser.
Quitten.	
Reseda.	
Rosen.	

14160

Frucht-Syrupe von sämtlichen vorstehenden Fruchtkarten.

Neu! Mortein. Neu!

Bries Insectenpulver der Welt, unschätzbar wertvoll
gegen jedes Ungeziefer. 14168

Depot bei Herrn **Ed. Brecher**, Neugasse 12.

Aufbürt-Farbe.

Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbelstoffe,
schwarze Filzhüte &c. wie neu aussehend herzustellen.

Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pf. 11343

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-,
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie
zu den mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten. Näh. durch 14148

Dr. Lechleitner, Louisestrasse 5.

Pädagogium Pursche, Querfeldstrasse 4.

Gründliche Nachhilfe in allen Real- und Gymnasialfächern.

Rasch förd. Elementar-Unterr. 3893

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Ötern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. 9** bei d. Tagbl.-Verlag.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unterricht zu mäßigen Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13678

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 2899

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gefl. Offerten sub **H. C. B.** an den Tagbl.-Verlag. 16895

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Pianist A. Leydecker,

Lehrer am Conservatorium zu Mainz,

ertheilt hier an zwei Tagen der Woche gründl. Clavier-Unterricht und wünscht noch einige Stunden anzunehmen. Gefl. Offerten an obige Adresse oder sub „Leydecker“ an den Tagbl.-Verlag. 12988

Grdl. Clavier-Unterricht p. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Als langjährige Schülerin des Stern'schen Conservatoriums zu Berlin und des Herrn Prof. Stockhausen, Frankfurt a. M., beabsichtige ich, hier Gesangs-Unterricht zu ertheilen; auf Wunsch in Gießen. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags. 11963

Elisabeth Paleit, Concertsängerin, Göttingerstr. 21, Grth. B.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Kilian**, Weberg. 51, 1.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschnitte-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur Reise 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 101¹

„Fran Pendant Never. Schillerplatz 3, 2.

Unterricht im Zuschniden

und Maßnehmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorwissen in 8—10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Anfertigungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden abgegeben, Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird ertheilt. Näh. Nerostrasse 46, Ecke der Röderstrasse. 1 Tr. bei Frl. Stein, akad. geprüfte Lehrerin. 11962

Junge Damen aus besseren Standen können b. e. Pariserin gegen jedes Ungeziefer. Maßnehmen u. s. m. erlernen. Busturz und täglich 1 Stunde französische Conversation mit begriffen. Moritzstraße 33, Bel-Etage.

Unterricht im

Heinbügeln eth. gründlich Frau Krombach, Bellitzstrasse 28. 12651

Immobilien

Ich. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“. Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäft- u. Badebauern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken &c., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objekte seits vorhanden.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Berlaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 23365

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur. 2992
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Die neu und elegant umgebauten Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gefunden Lage, zwei prächtliche Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dammbachthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: **Jos. Imand**, Taunusstrasse 10.

Herrschäftliches Besitzthum Bierstadterstraße 12, kein gelegen &c., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 2998

Ein Haus in der Adelshaidstraße Wegzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Off. unter **W. H. 91** an den Tagbl.-Verlag. 12101

Nentables Haus Adolphsallee zu verkaufen durch 13708

E. Weitz, Michelsberg 28.

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzugehen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelshaidstraße 62, 2. 10715

Villa Lanzstraße 1, neu erbaut, hochstein eingetragen, nahe bei der Dammbahnstation gelegen, zu verf. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 13707

der Renzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße, Haus, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Zahnstraße 17.

Zwei rent. Häuser, Adelshaidstr., zu verf. **Falken**, Nerostraße 40. Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Sturhaus, zu verkaufen. 13426

Villa **W. May**, Zahnstraße 17. 13426

Ein größeres Geschäftshaus

in der Langgasse ist mit einer Anzahlung von 40—50,000 M. zu verkaufen. Näh. durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

Taunusstraße neues Haus, für Hotel garni geeignet, zu verkaufen. 12642
im Tagbl.-Verlag.

Altrenommirtre Fremden-Pension in bester Kürlage Wiesbadens preiswürdig zu verkaufen. Off. unter **Fremden-Pension 32** beliebe man an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Kandhaus im Nerothal, 12 Herrschäfts- und 5 Dienierzimmer, 40 Rth. Garten, zu verk. Näh. auf dem Bau-Bureau Taunusstraße 36. 12261

2000 Mf. Überschuss jährl.

nach 5% Verzins. des Anlagecap. und Abzug für Steuern und Unterhalt hat Käufer mein. Hauß, beleg, in schön. Straße, mit Hof und Thorfahrt, daher auch für jeden Geschäftsbet. geeignet. Näh. unter **D. M. 10** d. d. Tagbl.-Verlag.

Eine neu erbaute, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Villa in Wiesbaden, äußerst solid und gut gebaut, in guter feiner Lage, mit hübschem Garten dabei, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. unter **L. B. 70** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12102

Ein Gasthaus, nahe bei der Stadt, mit großen Wirtschaftsräumen, worn schon lange Jahre eine sehr rentable Wirtschaft geführt wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. zu erfragen Goldgasse 11. 14108

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mf. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Villenbauplatz, nahe der Rhein- u. Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12494

für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 3 Mrg. groß, mit tiefem Lehm Boden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13438

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus im südlichen Stadtteil, Nicolaistraße oder vordere Adolphsallee bevorzugt, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. Sch. 14** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien-Kauf.

Für rentable Häuser und Villen habe ich Käufer und bitte um Anmeldung.

Fritz Seidels, Schleierstraße 15, 1.

Sprechzeit 8—10 und 2—4 Uhr.

Haus mit Hofraum im unteren Stadtteil zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitten man unter **E. K. 104** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 13937

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70% der Tage, zu 4—4½ %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

35—40,000 Mf. auf erste Hypoth. bis 2½% der Tage und 30,000 Mf. auf 2 gute zweite Hypotheken auszuleihen. 885

Jos. Imand, Taunusstraße 10. 25—30,000 Mf. auf gute Hypothek, auch gute zweite Hypothek auszuleihen. Anfragen erbette unter **H. 30** im Tagbl.-Verlag niedezulegen. 14110

20—25,000 Mf. auf gute Nachhypothek auszuleihen. Gef. Offerten unter **P. 25** an den Tagbl.-Verlag. 14109

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 Mf. als 1. Hypothek à 5% für gleich oder später gesucht bei mehr wie doppelter Sicherheit. Offerten unter **R. Z. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

300,000 Mf. auf prima 1. Hypothek, sowie 20,000 Mf. auf 3000 Mf. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter **Z. W. 34** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine gute Hypothek von 21,000 Mf., verzinslich zu 5%, gegen entsprechenden Nachlaß zu cediren gesucht. Gef. Offerten unter **H. N. G. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

Auf ein Gut 30,000 Mf. als 2. Hypothek zu cediren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14062

Mietgesuch

Auf den 1. April 1892

wird eine Villa mit Garten zum Alleinbewohnen in der Biebricher-, Frankfurter-, Mainzer-, Victoria- oder Martinistraße zu mieten gesucht.

Offerten unter **A. B. 415** an den Tagbl.-Verlag. 14069

Miet-Gesuch. Für längere Zeit zu Ende September 2—3 größere Parterre-Räume in einem massiv gebauten Wohnhouse zum Unterstellen einer feineren Etage-Hauswirtschaft. Offerten nur von Haus-eigentümern unter **M. M. 3** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die neue eleg. Villa Fischerstraße 8,

am Rondel, Haltestelle der Dampfbahn, ist preiswerth zu vermieten, event. zu verkaufen. 14108

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verl. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736

Für Aerzte oder Pension

speciell geeignet sind 2 Villen in allerfeinster Lage ver

1. October 1. J. sehr preisw. zu verm. oder zu verl. Näh.

b. d. Immob.-Agentur v. **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 13458

Geschäftslokale etc.

Wirtschafts-Lokal nebst Wohnung auf 1. October zu ver-

mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10948

Feldstraße 1 ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114

Ein Laden am Kranzplatz zu vermieten. Zu erfragen im Englischen Hof, hier. 13980

Im Christmann'schen Neubau, Ecke der Webergasse und Kl. Burgstraße, ist ein Theil des Entrevois (Bel-Etage) als Geschäftsräume u. eine Wohnung von sieben Zimmern und allem Zubehör im 2. Stock zu vermieten. Näh. beim Fritzsrauth **Scholz**, Martplatz 3 dahier. 14070

Schöne Geschäfts-Lokalitäten, für jedes Geschäft passend, in feinster frequent. Lage, ver 1. October oder event. spät. Termin, sehr preiswerth zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26.

Schönes großes Geschäftslokal

in allerbester Geschäftslage ist wegen Umzug bedeutend unter Selbstostenpreis für die Neidauer des Contraires ver 1. October oder event. später zu vermieten. Näh. bei der Immob.-Agentur von

O. Engel, Friedrichstraße 26. 13459

Werstätte zu vermieten Nerostraße 10. 14035

Wohnungen.

Adelhaidstraße 42 ist eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Keller, an Leine ohne Kinder zu vermieten. Preis 200 Mf. 14083

Adolphsallee 32 ist Parterre oder 3. Etage auf 1. April n. J. zu vermieten. 13992

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mani., Keller und Zubeh., noch neu, Wegangs h. per Aug., September oder October zu vermieten. Preis 675 Maf. 13882

Albrechtstraße 37 (neu) ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13883

Biebricherstraße, Ecke der Möhingstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Komfort zu vermieten. 13884

Dohheimerstraße 28, 1 Cabinet, Küche und Zubehör (ganz) zusammen od. auch geteilt zu vermieten. 13606

Dohheimerstraße 30a, Part., 4 Zimmer, Balkon, zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. Ebenjo im 2. Stock 5 Zimmer und Balkon. 13607

Frankenstraße 9 eine Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Abschluß auf 1. October zu vermieten. 13670

Helenenstraße 20, Vorderh. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13447

Hellmundstraße 62 und 64, in den beiden Neubauten, sind im Vorderhause je eine große Frontspitzwohnung, von 3 Zimmern nebst Zubehör, ferner im Seitenbau noch je eine Dachwohnung von 3 Zimmern auf den 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ph. Müller**, Hellmundstraße 62, oder **C. Braun**, Michelsberg 13. 13069

Hermannstraße 26, Neubau, sind per 1. October schöne Wohnungen von 2, 3 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Bau dasselbst. 12361
Jahnstraße 6, 2, schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4.
Kellerstraße 22 sind mehrere Logis von je 1, 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13671
Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

Louisenstraße 2, 2. Etage,

schöne Wohnung, 4 Zimmer (Balcon), Küche, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 4—6 Uhr. 13321
Mainzerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubehör zu vermieten im Neubau vis-à-vis der Brauerei. 11148
Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759
Neugasse 22 ist im Borderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13676
Philippssbergstr. 43, in meinem neu erbauten Hause, sind schöne Wohnungen von 3—4 Zimmern und event. auch 5 Zimmer auf October zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 8, im Blumenladen. 12291
Platterstraße 42, Neubau 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13675
Rheinstraße 45, Ecke der Kirchgasse, ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres im Eckladen. 14181

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511
Saalgasse 16, Borderhaus 1 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, ohne Glasabtschluß, und eine Mansard-Wohnung, Hinterhaus, an kleine Familie auf October zu verm. Zu erfragen im Laden. 12317
Schletterstraße 14 sind Wohnungen von 7 Zimmern nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet, vor 1. October oder auch früher, sowie ein Weinkeller für 80 bis 40 Stück und ein Magazin zu vermieten. 13618
Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schöne Werkstätte vor October zu vermieten. 13636
Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12640
Walzmühlstr. 29 ist der Parterrestock, bestehend aus 6 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör, auf Wunsch auch Garten, Stallung für 2 Pferde, ferner eine Souterrainwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. Näh. im 1. Stock dasselbst bei dem Eigentümer. 13085
Walzmühlstraße 35, in sein Landhouse, schöne Wohnung, best. aus 7 hellen Zimmern, 1 Küche mit Speiset. und reich. Zubehör, sowie Gartenbenutzung preiswürdig für gleich od. später zu vermieten. Näh. dasselbst. 13861

Die Wohnung des Herrn Branddirektor Scheurer, Goldgasse 2, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller etc. ist per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Preis Mr. 700. J. Haupp, Goldgasse 2. 13419

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an einzelne Dame per 1. October zu vermieten. Einzusehen von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr Karlsruhe 9, Part. 13036

Zu vermieten

in einer Villa Hainerweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde. Näheres Tannus-Hotel.
Nähe der Wilhelmstraße sehr elegante Wohnung v. 7 Zimm., Küche, Badez. etc. für 1300 Mr. per sofort od. später zu verm. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 28. 18826

Eine comfortable Bel-Etage,

5 Zimmer und reichliches Zubehör, in schöner Lage, unweit vom Kurhaus, sehr preiswürdig zu vermieten. Zu erf. Louisenstr. 2, 2. Et. 14107
Siechs Zimmer und Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Keller zum Preise von 1300 Mr. auf 1. October event. früher zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13890
Mitten der Taunusstraße sind im 3. Stock 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922
Wohnung am Kochbrunnen, Frontpise, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, vor 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12484
 Am 1. October oder 1. September ist eine elegante hübsch gelegene Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Kl., Dienertzimmer, schöne Mans., 3 Keller u. Böden, Veranda und Alleenbenutzung des Gartens zu vermieten. Preis 1400 Mark. Anzusehen Nachmittags. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13876
Dronitzpits-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller, an kinderlose Leute zu vermieten Weißstraße 17. 2. 13999

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 21, Gartenh., möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 13075
Villa Siesta, Kapellenstraße 8, möbl. Wohn., eins. Zimmer mit oder ohne Pension. 13758
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Kost z. v. 12403
Borderie Bleichstraße 6, Bel-Et., 2 schön möblierte Z. in ruhigem Hause an einen oder zwei solide Herren sogleich oder später zu verm. 13158
Emserstraße 13 gut möbl. Wohn- u. Schlaf., (Balcon, Garten), sowie gr. möbl. Zimmer, a. B. mit Pension billig zu verm. 13158
Gustav-Adolfstraße 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11450
Heilmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 13084
Heilmundstraße 33, Eingang Frankenstraße 1, 1 St. links, ein möbl. Zimmer an einen anst. Herrn zu v. Preis mit Frühstück 15 Mr. 14006
Villa Humboldtstraße 3, Part., 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13220
Karlstraße 14, 3., ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 13220
Karlstraße 18, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Louisenstraße 5, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13799
Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11880
Nerostraße 29 ein möbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. zu verm. 14099
Oranienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9964
Oranienstraße 27, Part., sind drei schöne große möbl. Zimmer mit sep. Abdruck im ganzen oder getheilt zu verm. 10509
Philippssbergstr. 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. ob. o. Pens. b. g. v. 12140
**Rheinstr. 55, 2, 2—3 möbl. Zimmer o. ganze Wohnung zu verm. 11956
Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12184
Römerberg 14, Stb. 1, schön gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten, auf Wunsch Pension. 13084
Römerberg 15, 1 St., großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 13290
Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Sleber), schön möbl. Zim. z. verm. 13290
Schwalbacherstraße 19 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. August zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 13497
Taunusstraße 19, 1 (b. Kochbrunnen), 2 möbl. Zimm. m. Balkon z. v. Taunusstraße 32, schön möblierte Zimmer, auch ganze Wohnung preiswerth zu vermieten. 13989
Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 13989
Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu v. 12701
Webergasse 29, Ecke der Langgasse, 2, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13719
Weilstraße 13, 2 Tr., ein möbl. fremdl. Zimmer zu vermieten. 13068
Wellenstraße 12, 2 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14068
Wellenstraße 30, 1. St., ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 11549
 Möblierte Zimmer Louisenstraße 12, 1. 13682
 Möblierte Zimmer zu vermieten Waldegasse 18, 2.
Weitere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz. event. mit Planino, soz. zu v. Schwalbacherstr. 48, 1, gegenüber Wellenstr. 12158**

Neben dem Kochbrunnen, in der „Fialanda“, zu vermieten mehrere hübsch möblierte Zimmer mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf Wunsch Pension. Saalgasse 88, 2 rechts bei Frl. Enders. 13455

Zwei gut möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. Näh. bei Pfeiffer, Sedanstraße 7.
 Ein f. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Adlerstraße 6b, 1 St. l. 18178
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35, 1. 7630
Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623
Möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 13564
Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. August zu vermieten Grabenstraße 6, Mezgerladen. 14052
Zu vermieten möbl. schönes Zimmer mit bürgerlichem Tisch an einen oder zwei Herren zum 1. August. Näh. Häßnergasse 5, 1 St. 13528
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1 r. 6366
Möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Helenenstraße 18, 1. Et. rechts. 13987
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Martistrasse 12, 3 Tr. 13987
Möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn mit oder ohne Kost zu vermieten Michelisberg 13. 13528
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 1, 1. Et. 11879
Möbl. Part.-Zimmer f. 12 Mr. monatl. zu v. Oranienstr. 22, Q. 13801
Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2. St. 1. 13981
 Ein f. möbl. Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne Pension auf 1. August zu verm. Römerberg 10, 2. Et. 14013
Schön möbl. Et.-Z. zu v. Ecke Röderstr. u. Römerberg 39, 3 r. 13865
Schönes Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren abzugeben. Näh. Schillerplatz 1, Seitenbau 1 St. 14134
Einfaches möbliertes Zimmer mit vollständiger Beleuchtung ist zu vermieten bei Well, Schulberg 4, 1. 11769
Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer an Kurfremde zu vermieten Stiftstraße 2, Part. 12203
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3, Seitenb. 2 St. h. 13725
Aussicht nach der Elisabethenstraße.

Ein gut möbl. großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten in ruhigem Hause zu vermieten Säumstraße 23, 2.	12899
Ein gut möbl. Parterre-Zimmer an einen oder an zwei bessere Herren zu vermieten. Näh. Wallstraße 12, Part.	12900
Ein freundl. möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu vermietenden Wallstraße 37, 2 Tr.	13307
Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. 13619	
Ein anständiges Fräulein kann sofort Thell haben an gut möbl. Zimmer mit Kost. Näh. im Tagbl. Verlag.	12899
Ein möbl. Zimmer, nahe dem Kochbrunnen, billig zu ver- mieten Webergasse 50, Frontsp.	12592
Steingasse 35 ist ein möblirtes Dachhäuschen zu vermieten.	13648
Ein anständiger Mann erhält Kost u. Logis Faulbrunnerstr. 5. Wirth.	
Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18 a. 1.	13885
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 18.	14054
Ein reinl. Mädchen erhält Schlafstelle. Näh. Aerostr. 29, Part.	14015
Menschliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtrasse 11.	
Unhänd. Leute erhalten Kost und Logis Schwalbacherstr. 55, 2 r.	18716
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 12502	
Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten Wallstraße 17, Part.	
Ein auch zwei Arbeiter können Kost und Logis erh. Welltrast. 20, 2. P.	
Ein braves Fräulein kann g. Logis erh. Welltrast. 22, Hth. 1 St.	

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Goldgasse 2a ein geräumiges Zimmer auf 1. August zu vermieten.	14050
Mezgergasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm.	12978
Ein großes unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäckerladen.	13341
2. P.-Stube an eine anständige Person zu verm. Welltrast. 10, Stb.	
Rheinstraße 46 sind 2 heizbare Mansarden auf 1. Juli zu vermieten.	
Näh. 3. St.	18888
G. L. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20.	13399
Eine heizbare Mansarde mit Wasserleitung an eine ruhige Person zu vermieten Frankenstraße 15.	19901

Kemisen, Stellungen, Säulen, Keller etc.

Hirschgraben 8 ist ein Schwesternkeller, passend für Flaschenbiergeschäft oder Bergl., mit oder ohne Wohnung zu vermieten.	18840
---	-------

Fremden-Pension

Geprüfte Lehrerin a. d. franz. Schweiz sucht für einen Monat Pension geg. franz. Unterricht oder mäßige Vergütung in deutscher Familie. Näh. im Tagbl. Verlag.	14074
Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. 1.	18000

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.	
Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Ballon frei geworden. Bäder im Hause.	11787

Englisches Pensionat Jairhope, Lanzstraße 12.	
Die j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation. Verkehr mit den engl. Bürglingen. Halb-Pensionärrinnen finden Aufnahme. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. Sommerville.	

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblirte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver- mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung.	12542
---	-------

Pension Felicitas, Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 8).	10852
--	-------

Möblirte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix, Sonnenbergerstrasse 87.	5117
--	------

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.	
--	--

Pension, schöne große Zimmer, auch mit 2 Betten, Taunusstraße 1.	
--	--

Nachdruck verboten.

Londoner Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Im Hurlingham-Club zu London.

Eine wie bevorzugte Stellung die Damen in dem englischen
Dönen auch einzunehmen, eins ist ihnen bislang doch so gut wie

verschlossen geblieben, obwohl sie mit schmeichelnden Blicken ihr
Augenmerk darauf gerichtet haben und obgleich es auch an that-
sächlich ins Werk gesetzten Grobierungsversuchen in dieser Hinsicht
nicht gefehlt hat; das ist das exclusive Herrenheim der Clubs, die
gerade in dem Londoner gesellschaftlichen Leben so wesentliche
Faktoren bilden. Wohl hat man in einzelnen Clubs — wie dem
„Junior United Service“, einem der vornehmeren Offizier-Clubs —
den Damen das Zugehörnis gemacht, daß sie an gewissen, doch
eng begrenzten Stunden des Nachmittags von Mitgliedern sich
zum Tee einladen lassen können; im Reform-Club ist bei Ge-
legenheit der Feier des fünfzigjährigen Regierung-Jubiläums der
Königin sogar einmal ein Ball gegeben worden. Doch nur ein
Mal und nicht wieder! Derartige Neuerungen haben wenig An-
hang gefunden — bei den Herren! — und selbst die nach-
mittäglichen Besuche zum Tee sind in verschiedenen Clubs wieder
aufgehoben worden. Die von Damen selbst ausgegangenen Be-
strebnungen aber, Clubs nach amerikanischer Art ausschließlich für
Damen ins Leben zu rufen, sind allemal sehr bald gescheitert;
und dasselbe Voos ereilt fast alle für Damen und Herren ge-
meinsam begründeten Clubs mit Ausnahme allerdings des Alber-
marle und des Hurlingham, Ersterer, der im wesentlichen den
großen Herren-Clubs nachgebildet ist und — wie ich aus Er-
fahrung verschirene kam — ein äußerst gemütliches Heim bietet,
ist zugleich, da vornehmlich in Rücksicht auf die einzuführenden
Damen strenge Regeln aufgestellt sind, auch eine Stätte, in der
unbedingt ein guter Ton herrscht.

Ganz einzig in seiner Art steht Hurlingham da. Es ist
überhaupt kein Club in dem gewöhnlichen Sinne des Wortes;
Hurlingham ist einer der allerexklusivsten Sammelpunkte des „High
Life“, die es in England gibt. In dem sonst allerdings wenig
anziehenden Londoner Vorstädtchen Fulham, an der Themse gelegen,
enthält dasselbe nicht nur ebenso prächtige wie gemütliche Club-
räume, sondern zeichnet sich auch ganz besonders durch seine
ausgedehnten Gartenanlagen aus. Denn die hier gebotenen Ver-
gnügungen sind vorwiegend „out-door festivities“, Freilichtfeiern
im Freien, die man nirgends in der Weise wie in England zu
veranstalten versteht. Den Kern der Mitglieder von Hurlingham
bilden die Zugehörigen der beiden Biergespann-Clubs, des Four-
hands- und des Coaching-Clubs, die zusammen etwa hundert-
fünzig prächtige Biergespanne aufzuweisen haben. Diese Drags
oder Coaches, alterthümlichen, aber darum nicht minder stattlichen
Postkutschen vergleichbar, versammeln sich, mit einer Auswahl der
elegantesten Damenwelt auf Deck, vielfach im Hyde Park, ziehen
dann in langer Parabefahrt Noten Strom entlang, und das Endziel
ihrer Fahrt ist gewöhnlich Hurlingham, wo der Nachmittags-Thee
eingenommen wird. Hier kann man an einem schönen Nachmittag
während der Saison, wie in diesem Augenblick, zuweilen Dutzende
dieser wunderlichen aber höchst imposanten Carraffen auffahren
sehen. Links neben dem Besitzer des Coach, oder demjenigen
Herrn, der etwa an seiner Statt vom Bock herab die Zügel führt,
sitzt häufig diejenige Dame, der ihrer Stellung nach dieser Ehren-
platz gebührt, noch öfter aber wird diejenige durch Zuweisung dieses
Platzes ausgezeichnet, welche für die hübscheste — und sei sie auch
die jüngste — angesehen wird. Hinter ihnen befinden sich mehrere
Meilen von Sitzplätzen, die alle so aufgestellt sind, daß die In-
haber sämmtlich mit dem Gesicht in der Richtung der Fahrt sitzen,
und so läßt sich vollends in Bezug auf den Genuss der Umgebung
— sowohl der nächsten persönlichen, als auch derjenigen räumi-
lichen, die wir immer wieder hinter uns zurücklassen — kaum
eine reizendere Art einer Fahrt denken, als auf dem breiten, be-
quemen Deck eines solchen Coach.

Und wie die englischen Damen sich auf das Auf- und Ab-
steigen verstehen, selbst wenn einmal eine Leiter nicht gleich zur
Hand sein sollte! Um sich gewandt und an körperliche Übungen
gewöhnt, lassen sie sich von kleinen Anschauungen der Prüderie
beherrschen, die bei solchen Gelegenheiten so leicht übertrieben
werden könnte. Lebrigens ist es nicht nur bei den Damen der
„Upper Ten“, sondern seit einigen Jahren, seitdem die Omnibus-
und Pferdebahn-Wagen so bequem eingerichtet und mit so bequemen
Treppen versehen worden sind, auch bei der ganzen weiblichen
Bevölkerung dieses Landes in Mode gekommen, ebenso oft oben
auf diesen Fuhrwerken wie drinnen ihren Platz zu nehmen. Ich
werde nie vergessen, wie ein paar Engländerinnen, äußerst wohl-

gesittete Damen, mit denen ich lezhin einige Zeit in Deutschland verbrachte, dem heimathlich gewohnten Brauche gemäß auch in einer deutschen Stadt das Deck eines Pferdebahn-Wagens zu erklimmen sich anschickten. Der Gesichtsausdruck der übrigen Fahrgesellschaft und insonderheit des streng verweisenden Condukteurs war äußerst erbaulich (Wo mag das gewesen sein? In Frankfurt und an anderen Orten kann man oft genug Damen auf dem Verdeck der betr. Wagen sitzen sehen, ohne daß man dabei im Allgemeinen etwas Anstoßiges finde. D. R.) — fast so erbaulich, wie derjenige meiner englischen Freundinnen noch an demselben Abend wurde, als sie hörten, daß zwei deutsche junge Mädchen allein in das Theater gehen wollten! So etwas wäre nun wieder nach englischen Begriffen allen Regeln der Schicklichkeit zuwider. Uebrigens dürfen wir hierbei nicht vergessen, daß die englischen Dameu nicht nur viel mehr an körperliche Übungen gewöhnt sind als diejenigen eines Landes, wo selbst die Herren an einer solchen Behäbigkeit leiden, daß sie auf den Pferdebahnwagen lieber einander am Eingang im Wege stehen, als vermittelst einiger Stufen auf das Deck des Wagens zu steigen, wo denn, aus eben diesem Grunde öftmals auch gar keine Sitzplätze angebracht sind, sondern es fällt auch bei einer Fünfundeinhalbmillionen-Stadt noch gar sehr in's Gewicht, daß die zurückzulegenden Entfernungen gewöhnlich beträchtlich größer sind. Da macht es dann doch zumal an einem warmen Tage einen wesentlichen Unterschied, ob wir in einem schwülen Kasten eingepfercht sind oder oben im Freien von einem lehnstuhlartigen Sitz gemächlich auf das Wogen und Treiben zu unseren Füßen herabschauen — so gemächlich wie von dem erhabenen Sitz eines Drag herab.

Aber heute haben wir ja auch auf einem Drag Platz genommen, und es ist gewiß nur das Ungewohnte einer solchen Fahrt, das mich gerade bei dieser Gelegenheit — recht zur Unzeit, fürchte ich — zu derartigen plebejischen Omnibus-Betrachtungen verleitet hat. Mit unserem stattlichen Viergespann kommen wir bald an Ort und Stelle, wo sich bereits eine zahlreiche und äußerst vornehme Gesellschaft versammelt hat. Für gewöhnlich liegt man in Hurlingham dem Tennis-Spiel, dem trübseligen Sport des Taubenschießens und ähnlicher Kurzweil ob; heute aber war alles auf einer ausgedehnten Rasenfläche zusammengekommen, wo zwischen den Offizieren zweier Cavallerie-Regimenter ein Wettkampf in dem jedenfalls interessanten Polo-Spiel stattfand. Polo ist nichts anderes als Football zu Pferde. In einer Entfernung von einigen hundert Metern von einander sind auf einem großen Rasenplatze je zwei lange Stangen aufgespanzt, die etwa vier Meter auseinander stehen. Die Spielenden sind in zwei gleiche Parteien getheilt, und während die einen nun den großen Lederball zwischen den beiden Stangen auf der einen Seite hindurchzuschlagen sich bemühen, suchen die anderen dieses auf der entgegengesetzten Seite zu Stande zu bringen. Kommt es nun schon bei Football vor, daß die Spielenden, um des Balles habhaft zu werden und sich denselben zu entreißen, öftmals in wirrem Knäuel aufeinander zu liegen kommen und dabei häufig Arme und Beine — und zuweilen selbst den Hals! — brechen, so ist Polo ein noch rauheres und roheres Spiel, insofern die Spielenden zu Pferde sitzen und mit langstieligen Hämtern den Ball nach den einander entgegen gesetzten Richtungen zu schlagen suchen, wobei es denn unausbleiblich ist, daß die Reiter in wilder Hast aufeinander losjagend gleichfalls in unentwirrbare Knäuel verwinkel werden und, indem sie dabei nach dem Ball schlagen, ebenso häufig die Pferde und die Mitspielenden treffen, als den Ball, und zur Abwechslung auch wohl abgeworfen werden und unter die Rossen zu liegen kommen. Davon trugen denn auch die für solche Gelegenheiten üblichen einfachen weißen Flanellanzüge der Spielenden die deutlichsten Spuren an sich, während einer der Herren so unglücklich an den Kopf getroffen worden war, daß ihm das Blut über die Wangen rieselte; das störte aber das Spiel weiter nicht. Mit zunehmender Erhitzung streiften die Spielenden auch wohl ihre Ärmel in die Höhe oder rissen sich das Flanellhemd am Halse auf und tummelten sich so, ich möchte fast sagen, halb nackt vor unseren Augen umher. Wie sorgfältig die englischen Herren in ihrer Kleidung auch sonst sein mögen, bei solcher Gelegenheit sind für die Spielenden lediglich Rücksichten auf das, was praktisch ist, maßgebend. Sie können sich bei der Ausübung von jeder Art

Sport in ihrer Bekleidung die weitgehendsten Freiheiten nehmen und thun es auch! (Kann man auch auf englischen Spielplätzen in Deutschland genugsam beobachten. D. R.)

Ganz anders war die übrige Gesellschaft gekleidet. Sämtliche Herren waren bei dieser sommerlichen Feierlichkeit im langen Gehrock und dem unvermeidlichen Cylinder erschienen, die allerdings in Anbetracht der Jahreszeit beide von grauer Farbe sein durften. Gewissenhaft, wie es die gegenwärtige Mode erheischt, trug die Mehrzahl der Herren im Knoptloch auch ein Bouquet, so groß, wie ein ausgewachsener, in üppigster Entfaltung stehender Kopf Blumenkohl. Die Spazierstäcke werden immer noch ungefähr in der Mitte angefaßt und mit dem Griff nach unten getragen. Jede Bewegung, jedes ausgesprochene Wort, jeder der Cigarette abgewonnene Zug machen bei dem richtigen Master allemal den Eindruck, als seien alle diese Lebensäußerungen erst mit einer besonderen Überwindung und mit einem ganz ungewöhnlichen Kraftaufwand ins Werk gesetzt. So verlangt es die Mode. Zwar erklärte mein englischer Freund, der mich an dieser Stätte eingeführt hatte, dieses seltsame Gebahren nicht ohne Grund als das Ergebnis der vornehmlichsten Bestrebung eines jeden englischen Gentleman, vor Allem nichts scheinen oder sein zu wollen. Alles Stramme und Steife, jede Schneidigkeit der Bewegungen oder in der Aussprache, alles Kratzfühlen und Hutherunterreichen sei nach den Begriffen eines englischen Gentleman geradezu handwurstig und unbedingt zu vermeiden. Das ist in der That die solchen Anschauungen zu Grunde liegende Idee, der man bis zu einem gewissen Grade jedenfalls eine Billigung nicht versagen kann. Ganz gewiß wird jedwede Schneidigkeit, wenn übertrieben, zu einer Albernheit — aber sind die englischen Herren nicht längst zu jenem anderen Extrem übergegangen, das ebenso unnatürlich wie un Schön sich ausnimmt?

Das macht sich weniger bei den englischen Damen geltend. Auch bei ihnen führt die unbedingt angestrebte Ruhe der Bewegungen in gewisser Weise zu Steifheiten und geradezu Ungeschicklichkeiten, aber sie weisen dennoch eine ganz eigene Grazie auf, bei deren Entwicklung ihnen ihre herrlichen schlanken Figuren so sehr zu statten kommen. Freilich, es giebt ja Menschen — oder ich will lieber sagen Männer, welche die Gestalt der Kuh derjenigen des schlanken Nehes vorziehen. Auch will ich zugestehen, daß die Gestalten der englischen Damen nicht immer so proportionirt gebaut sind, wie ihre Verehrer es wünschen könnten, aber die Engländerinnen haben doch jedenfalls auch ihre ganz besondren Vorzüge und Reize, unter denen außer ihrem schlanken Wuchs vornehmlich auch die gesunde, liebliche Frische ihrer Hautfarbe sich bemerkbar macht. Und woher kommt es, daß gerade den Frauen und Mädchen dieses Landes solche Eigenschaften insbesondere eigen sind? Zum guten Theil gewiß daher, daß sie sich viel mehr im Freien herumtummeln, durch Reiten wie durch Tennisspiel, durch Ründern und Schwimmen sich tüchtig Bewegung machen und auch nicht so lange auf den Schulbänken hocken, ein Umstand, der dann allerdings auch wieder andere, für sie weniger günstige Folgen nach sich zieht.

Mahnt uns eine Stätte, wie Hurlingham, an die Schönheiten der Engländerinnen, so liefert sie auch einen sprechenden Beweis davon, daß sie sich zu kleiden verstehen. Das wird ja jetzt auch überall bereitwilliger anerkannt, als vordem. Und wie die vornehmsten Herren in Frankreich, Italien und fast allen anderen Ländern — am wenigsten vielleicht in Deutschland, wo sich in Bezug auf Herrentracht eine zunehmende Selbstständigkeit geltend macht — unbedingt à l'Anglaise sich kleiden, so hat längst auch die Pariserin es nicht verschmäht, in Modesachen von der Engländerin Mancherlei anzunehmen. Wohl befunden die Französinnen gewiß den höchsten Erfindungssinn, wohl bleiben sie unbedingt die geschicktesten Schneiderinnen, es mag auch ein bloßer Zufall sein, daß der oberste der Kleiderkünstler in Paris, Mr. Worth, ein Engländer ist, aber wer Paris und London näher kennt und auch etwas von der Mode versteht, wird zugeben, daß die wirklich fein gekleideten Damen in England viel zahlreicher sind, als in Paris. Die Französinnen besitzen die Kunst, aber die Engländerinnen die Figuren und — das Geld. Das tritt nirgends deutlicher zu Tage, als während der Saison an einem Polo-Nachmittage in Hurlingham.

Wilh. F. Brand.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 166.

Sonntag, den 19. Juli

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem städt. Kehrichtlagerplatz an der Dosheimer Thaumse 20 Haufen Haustehricht, pro Haufen 30 Karren, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. * Wiesbaden, den 16. Juli 1891. Die Bürgermeisterei.

Berdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung von ca. 117 Gräften auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße sollen vergeben werden. Die Vertragsbedingungen und Zeichnungen liegen während der Vormittagsstunden auf dem Städtebauamt, Zimmer No. 41, zur Einsichtnahme aus. Angebote sind ebenda selbst verriegelt mit der Aufschrift: „Angebote, betr. Herstellung von Gräften“ bis Samstag, den 25. Juli 1891, Vormittags 10 Uhr, einzureichen. Wiesbaden, den 16. Juli 1891. Städtebauamt, Abtheilung für Straßenbau. Richter, Stadtgenieur. *

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch von zwei Kühen zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Juli 1891, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Lagerplatz an der Kellerstraße hier ca. 60 Cbmtr. beschlagenes und unbeschlagenes Holz öffentlich zwangsweise versteigert. Sammelplatz Ecke Feld- und Kellerstraße. 342

Wiesbaden, 18. Juli 1891.
Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags 3 Uhr:

Waldfest

an der Trauerreihe, wozu wir unsere geehrten inaktiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Der genannte Platz ist zur Ablaltung von Waldfesten nur für geschlossene Gesellschaften erlaubt. 313

Der Vorstand.

Einige Hundert schönes Kornstroh zu verkaufen bei 14176
W. Ritzel, Bierstadt.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Wegen verspäteten Eintreffens eines ganz colossalen Posten Waaren muß der große Ausverkauf im Laden Bahnhofstr. 20 (gegenüber der Königl. Regierung) noch kurze Zeit fortgesetzt werden und kommen

heute!!

und an den folgenden Tagen enorme Posten durchgehend beste Qualitäten Damen-Kleiderstoffe für Sommer, Herbst u. Winter in allen Variationen für bessere Stände, große Partheien Teppiche, Vorhänge, Steppdecken, Portieren, Bettvorlagen, Händentücher und Dowlase, Hand- und Taschentücher, Bettdecken, Angorafelle, Reine Tuch, Bucksatin u. Kammgarn für Herren-Anzüge und Beinkleider, weiße feine gerautete Piquéstoffe (hochfeine reinwollene und halbfeldende schwarze Cashemire, Velours und Grenadine mit kleinen faum merkf. Webstühlen für den 3. Theil des Werthes), Futterstoffe und Baumwollen-Atlas in allen Farben, sowie von allen Waaren einzelne Stücke und

Reste!

für den halben Werth und theilweise noch billiger heute und an den folgenden Tagen zum gänzl. schleunigen Ausverkauf. Es wird noch ganz besonders bemerkt, daß trotz der ganz erstaunlich niedrigen Preise nur beste und bessere Qualitäten am Lager sind, wie solche sich kein Käufer vorstellen kann, der bei mir noch nicht gekauft.

Bahnhofstraße 20. S. Fabian.

Zur Burg Nassau,

obere Schwalbacherstraße.

Heute Sonntag: Großes Gartenfest mit Concert,

ausgeführt von der Capelle Hoffmann. 14215

Vorzüglich!

Reis-Gries, fein, mittel, grob	per Pf. 24 Pf. bei 5 Pf. 22 Pf.
Reis-Mehl	24 " 5 " 22 "
Reis-Puder	35 " 5 " 32 "

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Sandartosselein, neue, rosa, Kumpf 51 Pf., gelbe 53 Pf., Zwiebeln, neue, 10 Pf., Härtinge, neue, 10 Pf., Landauer, frische, 5 Pf., Bäuerl hörzer (Schwed.) Bader 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Nachmittag 3 Uhr,
bei günstiger Witterung:

Waldfest

„Unter den Eichen“, oberhalb der Walkmühle.

Für Musik, Gesang und Tanz, Sitzplätze, Lagerbier und Schinkenbrode, sowie für gute Bedienung ist seitens des Vereins die beste Fürsorge getroffen.

Abends: Bengalische Beleuchtung des Festplatzes, Rückmarsch mit Musik und der Vereinsfahne.

Unsere verehrlichen Mitglieder, Sangebrüder und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.

403

Der Vorstand.

Verschiedenes

Nelkenfreunde.

Lade zur Ansicht meines jetzt in voller Blüthe stehenden Nelkensortiments ergebenst ein.

14175

Achtungsvoll

H. Catta, Gärtner,
I. d. Biebricherstraße.

Theilhaber

gesucht, einen stillen oder thätigen, mit 6—8000 Mt. Capital behufs Ausnutzung eines Patents, sehr guter gangbarer Massenartikel für die Landwirtschaft. Ges. Off. unter R. W. 36 an den Tagbl.-Verlag. 14164

Eine verfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schuhbaderstraße 71, Cigarrenladen.

Eine langjährige gebüte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Adelheidstraße 21, 3. St., Koch.

Eine perf. Büglerin sucht Privatkunden. Näh. Frontenstr. 8, H. 1.

Eine Frau sucht Wasch-Kunden. Römerberg 34.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig bez. Haubrunnenstraße 11, H. 2. 14147

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut und billig bez. Nerostraße 23, Part.

E. 1. ges. Frau sucht ein Kind mitzust. Näh. I. Tagbl.-Verl. 14217

Ein Kind erhält liebevolle Pflege Hirschgraben 22, 1 St. r.

Eine alleinstehende Person wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen.

Näh. Danzstraße 12.

Gustav Koch

für äußerst überhandte Gravatten unsern besten Dank.
Weitere Zusendungen werden gerne acceptirt.

E. W. K. N. F. N. A. J. D. G. Th. E. K. B.

Verkäufe

Butters, Eier-, Gemüsegesch. b. z. verl. Rück, Dozheimerstr. 30 a, 1.

Zwei volle Bettten, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode, Bettdecke, Kürze, Küchenchrant, Tische, Spiegel, Bilder zu verkaufen. Näh. Schulbaderstraße 11, im Spezialgeschäft. 14198

Röderstraße 17, Ost. 1, zu verkaufen 1 Bett, vollständig, 55 u. 65 Mt., Matrosen 10 Mt., Strohbad 5,50 Mt., Deckbett 10 Mt., Kissen 3,50 Mt., H. u. Bilder 8 Mt., Küchenchrant 30 Mt., Bettstelle 18 Mt., Alles neu.

Ein Sesselbett, im Bildet, eine eisernes Thüre zu verkaufen Schulberg 19, 2 St. 14208

Chrant mit 32 Glaskästen und über 1000 Schmetterlinge, reine Exemplare, bestimmt, zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 14144

Billig zu verkaufen ein großer Spiegel, ein Oval-Tisch, ein Klavier, ein Regulator Hellmundstraße 81, 1 St.

Ein gebrauchtes Haßverdeck und gebrauchter Lampenfuß zu verkaufen Römerberg 28.

Zu verl. Einserstr. 10, 1. Glasschrank, Waschkunode, Tisch u. Stuhl
Ein Haßverdeck, ein Dokken und ein Einspanner-Führwagen
sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 14214

Eine noch gute Hobelbank mit vollständigem Schreinerwerkzeug zu verkaufen Walramstraße 27, Börderb. Part.

Drei Pf. neue Locomobile,

fahrbar, bestes deutsch. Fabrikat, unter Garantie für 1350 Mt. zu verkaufen. Anfragen unter E. D. 10 postlagernd erbeten.

Ein Kochherd mit Schiff, Dörr- und Bratenofen ist auf Abbruch sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14168

Ein großer Nachel-Oden in brauner Färbung billig zu verkaufen Webergasse 15, im Laden. 14187

Zwei Fenster mit Räden, auch Sandsteingewänder, fast neu b. z. verl. Schulberg 19, 2 St. h. 14210

Acht bis zehn gröbere Kisten zu verkaufen Adelheidstraße 55, 1.

Feldbacksteine,

150.000 abzugeben Herringstraße 12, Part. 14200

Schönes trockenes Kurbauholz in Stücken billig zu verkaufen Schulberg 19, 2 St. 14201

Ein Paar Nachtauen mit König u. Hasen (Capins) billig zu verkaufen Neugasse 22.

Hasen, acht Lapin Boller, 18 Pfund, zu verl. Elisabethenstr. 17, Part.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Neut. Haus mit 1500 Mt. Nebenhaus preisw. zu verkaufen.

Neut. Eig.-Haus, Adolphsallee, mit großem Nebenhaus preisw. zu verl.

Haus, Nähe des Kurhauses, welches eine freie Wohnung v. 5 Zimmer

reicht, für 55.000 Mt. zu verkaufen.

Villa am Kurhaus mit 11. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Villa, 20 Zimmer, geeignet für Pension, zu vermieten.

Haus mit Stallung, Nähe der Stadt, preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg (Merenthal), nach der Neuzeit eingerichtet, sehr preisw. zu verkaufen.

Wilhelmsstraße 10.

Zu verkaufen.

Neu erbaute hochherrsch. Villa, für eine auch zwei Familien passend, am Kondel-Haltestein der Dampfschhn., sehr preiswert.

Hochherrsch. Villa mit Garten am Grubweg unter sehr günstigen Bedingungen.

Hochherrsch. Haus in der Adolphsallee mit bedeutendem Mietüberdruck.

Geschäftshaus in bester Lage mit ca. 4000 Mt. Mietüberdruck.

Näh. durch

Fritz Jeidels, Schlichterstraße 15, 1.

Sprechz. 8—10 u. 2—4 Uhr.

Ein neu gebautes Landhaus in gehender hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nobis Zubehör und vom Capital 4% rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Zu verkaufen ein großes Haus, Hinterhaus, Hofraum und Thorfahrt, einige Villas, eine altrenommierte Pension, ein gut rentirendes Haus, Oranienstraße, und ein Gasthof am Rhein

Näh. Häusergasse 5, 1 St. Büroan.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mit 5000 Mt. Anzahlung suche ein kleineres aber rentables Objekt per sofort anzukaufen und ersuche um nähere diesbezügliche Angaben unter R. W. 5 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

25.000 Mk. gegen gute 2 Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Hypotheken-Agentur.

Taunusstraße 18.

50—60.000 Mt. auf gleich oder 1. October d. J. bis 60% der Taxt auszuleihen durch M. Linz, Mauerstraße 12.

120.000 Mt. im Ganzen oder getheilt auf 1. Hypothel 120.000 Mt. a 4—4 1/4%, vor 1. October auszuleihen. Näh. bei dem Bank-Commissionsgeschäft von Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Hypothesen-Darlehen von einer auswärtigen Bank zu zeitgenössichem billigen Binsfuß und hoher Belohnungsgrenze werden vermittelt durch

Fritz Jeidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechz. 8—10 u. 2—4 Uhr.

Capitalien zu leihen gesucht.

45.000 Mk. gegen gute 2 Hypothek gesucht.
J. Meier, Taunusstraße 18.

Ein strebsamer junger Kaufmann sucht gegen Sicherheit und Zinsen
Mr. 4000.— zur Stellung von Caution. Gesl. Offerten unter Chiffre
H. 400 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14167

Auf ein durchaus gutes Objekt wird von plünftlichem Zins-
zahler eine Hypothek von 40—50,000 Mr. für zweite Stelle
gesucht. Vermittler verbeten. Gesl. Offerten sub O. A. 71
an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mr. à 4½ % gegen hypothek. absolute Sicherheit auf hies.
hoch rentabel. Geschäftshaus gesucht. Offerten unter H. M. 40 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

6500 Mr., 1. Hypothek, à 4½ %, ca. 80% der Tage,
siche aufzunehmen. Plünftliche ½-jährliche Zinszahlung.
Offerten unter H. M. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4000 Mr. und 6—7000 Mr. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385
Imand, Taunusstraße 10.

Verloren. Gefunden

Eine zweireihige Korallenkette von der unteren Goldgasse bis Langgasse
verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 46.
Freitag ist vom Krautplatz bis zur Taunusstraße eine
Brille verloren worden. Bitte, dieselbe im Römerbad beim Oberfellner
abzugeben.

Auf dem Bauplatz des St. Josefs-Krankenhauses, Frankfurter-
straße, ein Taschentuch mit farbigem Monogramm und Bordüre gefunden.
Abzuholen Schulberg 2.

Entlaufen

ein kleiner Hund (Fox-Terrier) am Freitag Nachmittag gegen
5 Uhr von der Taunus bis zur Rheinstraße. Kennzeichen:
brauner Kopf, der übrige Körper weiß mit großen schwarzen
Flecken; Hundemark 1308. Gegen Belohnung abzugeben
Gratiusstraße 13.

Ein junger gelber Hund mit ledernem Halsband zugelaufen.
Abzuholen Goethestraße 5.

Miethgesuch

Sofort zu mieten gesucht eine schön gelegene Wohnung
von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör, wenn möglich mit
Gartenbenützung. Offerten mit Preisangabe an das Central-Hotel,
Restaurant hier, erbeten. 14204

Ruhige Familie ohne Kinder sucht hübsche Wohnung,
im 1. Stock für sofort. Gesl. Off. mit Preisangabe unter H. 120
an den Tagbl.-Verlag.

Sollte in Wiesbaden nicht eine menschenfreundliche Seele sein, deren Ver-
hältnisse und Räumlichkeiten erlaubten, einer alleinstehenden, sehr au-
ständigen Frau zwei unmöblierte Zimmer auf's Jahr zu mäßigen Preis
(180—140 Mr.) vermieten zu wollen, damit dieselbe anständig wohnen
kann und nicht genötigt ist, in einer Dachwohnung in eine Umgebung
zu gerathen, wo man oft so vielen Widerrärtigkeiten ausgesetzt ist, denen
man auch bei stärkster Zurückzogenheit nicht entgehen kann. Bitte,
allenfalls Altersveteran unter Chiffre „539 Hoffnung“ in dem
Tagbl.-Verlag gesl. niederlegen zu wollen.

Ein Beamter mit ständiger Aufenthalt in hies. Stadt
Off. mit Preisangabe bittet man unter A. B. 64 im Tagl.-Verlag
niederzulegen. 14179

Per 1. Octob. &c. suche für zwei ruhige Miether 3 möbl. Zimmer
mit Küche und 1 Mans. auf ca. 6 Monate zu mieten. Angebote er-
bitte mögl. sofort. 14192

Otto Engel, Friedrichstr. 26, Immob.-Agentur.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.
Ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh.
Schwalbacherstraße 11. 14197

Michelsberg 16
ist der Laden per 1. October zu vermieten. Näh. bei
R. Sauer, Hochstätte 31.

Ecladen Michelsberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billig
zu vermieten. Näh. Gemeindebadgäischen 6. 14172

Ladenlokal mit Hinterzimmer in guter Lage zu vermieten.
Die Fortsetzung des darin befindlichen Geschäfts
könnte einem dazu passenden Geschäft der Weiß-, Kurz-, Wollwaren-
oder Tapiserie- u. Branche unter Provisions-Gewährung mit über-
tragen werden. Offerten u. F. M. 16 an den Tagbl.-Verlag. 14158
Laden mit 2 Schaufenstern, Bahnhofstraße, nahe der Abelnstraße, auf
gleich oder 1. Et. zu vermieten. P. G. Blick, Dohheimerstr. 30a, 1.
Adelhaidstraße 42 ist eine Werkstatt zu vermieten. 14141

Wohnungen

Adelhaidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit
6 Zimmern zu vermieten. 14149

Michelsberg 7 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Becker, im Laden. 14146
Rheinbahnstraße 4, Hochparterre, Salon, 2 Zimmer mit allem Zu-
behör auf 1. October zu vermieten. 14178

Schachtstraße 5 eine kleine Wohnung auf October zu vermieten. 14152
Weilstraße 19, Hinterhaus, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14185

Eine äußerst gef. Wohnung in der Nicolasstraße, bestehend aus 5 großen
Zimmern, Badezimmer, Balkon und Gartenanbindung u. ist Verhältnisse
halber an ruhige Miether sehr billig zu vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 14169

Möblierte Wohnungen

Seit August sind auf einige Monate 4 möblierte Zimmer mit Küche u.
in einer Villa inmitten eines großen Gartens billig zu vermieten.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 14171

Möblierte Zimmer

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön
möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 13951
Taunusstraße 49, 2 r., ein sehr möbliertes Zimmer an einen besseren
Herrn zu vermieten.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 14154
Ein auch 2 elegante Zimmer event. mit Salon und Balkon,
1 bis 2 Betten, in einer Villa in der Nähe des Kurparks auf einige
Wochen wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 14145

Ein junges anstl. Mädchen kann bei zwei einzelnen Damen einwohnen.
Näh. Albrechtstraße 4, Hof Part.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 35, Hh. 1 St. r. 14155
Ein anständiger Arbeiter erhält kost und Logis Hellmundstraße 35,
Hinterhaus 2 St. r. 14158

Einfaches Zimmer gleich zu verm. Hellmundstraße 45, Mittelb. Part.
Möbl. 3. 8 Mr., mit Pension von 40 Mr. an Hermannstraße 12, 1. St.

Möbl. 3. billig zu vermieten Mühlstraße 18, Hinter. P. 14191
Mr. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalstraße 22.

Eine Mansarde mit Bett sogleich zu haben Herrnmühlstraße 8, 1. Et.

Ein Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 22.

Anstl. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, H. 1. 14186
R. Arbeiter f. Logis erh. Dohheimerstraße 9, H. Dachl.

Ein j. anstl. Mann erhält gute Schlossstelle Elendsgasse 8, Hh. 2 St. L.
Heimlicher Arbeiter erhält Kost u. Logis Helenenstraße 10, 2 St. L.

Arbeiter können Logis erhalten Hochstätte 22, 2 St.

Ein anständ. Mann kann Schlossstelle erhalten Neugasse 4, Hh. 2 St. L.

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis Römerberg 23, 2 St. l.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Schadtstraße 9a, Hh. Dachl.

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Schlossstelle Schadtstraße 22, 1 Dr. hoch.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern

Wellstraße 10 neu herger. Part.-Z. sof. od. später z. v. Näh. das.
Zwei leere Zimmer in guter Lage neu für Schneiderinnen passend zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14201

Moritzstraße 25 eine heizbare Mansarde an eine ruhige Person auf
1. October zu vermieten. 14166

Fremden-Pension

Dame mit 10-jährig. Tochter wünscht
Pension mit Piano in guter Familie für längere Zeit. Näheres mit Preis unter
S. 6618 an Rudolf Mosse, Köln. (K. opt. 1820/7) 28

Leberberg 5, sind möblierte
Vaterregimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 14174

Erholungshaus Friedheim, Stiftstraße 13, Gartenhaus,
möblierte Zimmer mit ganzer Pension von Mr. 3.75 an pro Tag. 14140

Pension in erster Kurlage, 4—5 Mr. täglich mit Zimmer, für zwei
Personen mit Zimmer 8 Mr. tagl. Näh. Taunusstraße 1.

Vorgerückter Saison

halber gebe von heute ab

Kattune, Satins, Wollmousseline,

sowie einen Posten

heller und karrirter Kleiderstoffe

zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22.

14211

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige meiner wertlichen Freundschaft hiermit an, daß ich meine Wohnung von Goldgasse 21 nach Kirchgasse 32 verlegt habe.

Achtungsvoll

Peter Klärner. Schuhmachermeister.

Versteigerung von Kunst-Gegenständen.

Nächsten Dienstag, den 21. Juli c., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zu folge Auftrags in meinen Auctionslokale

8 Mauergasse 8

folgende Sachen, als:

1. ächt japanische Kunstgegenstände, als: Stickereien in Gold und Seide (Kissen, Decken, Costüme),

Vorzellan, als: Satsuma, Kaga, Owari, Kutani, Teller, Tassen und Service,

ff. Lackjächen, als: Cabinet, Handschuh, Kartentaschen,

Antimon-Gegenstände mit Silber, Photographie und Uhrenständer, Briefbeschwerer, Federschalen, Papiermesser und Schmucksäcken,

alte Bronzen, Thoneller und Schwerter, Decorations-Gegenstände, als Lampen, Fächer und Schirme &c.,

2. Eine Waffen-Sammlung, worunter antike seltene Exemplare (Schwerte, Säbel, Pistolen &c.),

3. alte Gemälde berühmter Meister um öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Mache die geehrten Herrnhaften und Kunst-Liebhaber auf diese Auction besonders aufmerksam, da der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes zu jedem Gebot erfolgt.

Sämtliche Sachen können am Tage vor der Auction also Montag, den 20. c., — von 1½—6 Uhr Nachmittags inspiziert werden.

Will. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulare

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Kriegerverein „Germania-Allemannia“.



Heute: Kriegerdenkmal-Feier im Bleidenstadt, wo wir unsere Mitglieder mit Familie freundlichst eingeladen sind.

Gemeinsame Absahrt mit dem Zuge 11³⁵ Uhr vom Rheinbahnhof aus.

Um 2¹⁵ Uhr: Ein treffen des „Veteranenvereins Siegeskrantz“ aus Mainz zu einem Ausflug „Unter die Eichen“ (Restaur. Seehold). Die der Denkmal-Feier nicht beiwohnenden Mitglieder sc. werden gebeten, sich dem uns befreundeten Mainzer Verein anzuschließen. Sammelpunkt: Restauration Cäsar (an der Marktstraße) um 3 Uhr und Abmarsch von da in geschlossenem Zuge mit Musik nach dem Ausflugsort.

NB. Orden sc. sind anzulegen.

170

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Heute:

Absahrt nach Bleidenstadt

zur Kriegerdenkmal-Feier um 11 Uhr 35 Minuten. Zusammenkunft im Vereinslokal 11 Uhr.

Diejenigen Kameraden, welche nicht nach Bleidenstadt kommen, wollen der Einladung des Gesangvereins „Neue Concordia“ zum Waldfest auf dem Speierskopf Folge leisten.

NB. Orden und Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Öffentliche Schuhmacher-Versammlung.

Montag, den 20. Juli, Abends 3^{1/2} Uhr, im Saale des Herrn Caesar, Marktstraße 26.

Tagesordnung.

1) Zweck und Nutzen der Organisation. 2) Wahl eines Vertrauensmann. 3) Verschiedenes. Referent Fischer. Frankfurt a. M. 14216

Der Einberufer.

Stets frisch gebrannten Kaffee

von M. 1,50 bis M. 1,80 per Pfund empfohlen

14206

Heinrich Pfaff,
Dohheimerstraße 22.

Kaufgesuch

Zu kaufen gesucht

zwei große Lampen für einen Saal, sechs Tische und 25 Birthstühle, ein großer Spiegel mit Goldrahmen, 200 div. Weingläser, 50 bis 60 Stück Liters und 50 Stück 1/2-Liter-Weinfässchen, sowie zwei Fenstergitter oder eiserne Stäbe. Offerten unter G. W. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebr. transp. Kocherd zu kaufen. Gebr. n. Elisabethenstr. 21 P. zu r.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarktes des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Anzeigen und Dienstangebote, welche in der nummerierenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Kenntnis gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einzahlnahmen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein älterer Herr aus der Rheinprovinz sucht als

Gesellschafterin

eine junge gebildete Dame von angenehmem Aussehen, aus guter Familie. Die Haushaltung besteht aus dem Herrn, einem Kutscher und einer Haushälterin. Musikalische Kenntnisse sehr erwünscht. Bewerbung nebst Photographie, die eventuell sofort zurück geschickt wird, beliebe man u. X. Z. 100 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Zügige Leidenschaften gesucht Steingasse 2, 1 links.

Bureau Germania, Häfnergasse 5, sucht eine Kammermädchen, welche Kleider machen kann, zwei Fräulein zur Stütze, w. die Küche versiehen u. nähen können, eine f. bald. Köchin zu einer Dame (1. Sept.), ein bess. Alleinmädchen zu e. alten Ehepaar u. ein Hausmädchen, w. b. g. kann. Mehrere gute Stickerinnen verlangt bei

Frau E. Göbel, Helenenstraße 8.

Perfecte Taillen-Arbeiterinnen
werden gesucht Webergasse 48. 9897
Eine gut geübte Tailleurarbeiterin auf dauernd gesucht.

Louise Ulitzsch, Mauergasse 14, 2 r.

Perfecte Mäntel-Arbeiterinnen
gesucht für in's Hans Gr. Burgstraße 5. 13923

Lehrmädchen

für den Verkauf sofort gesucht. 13959

Bina Baer.

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6783
Unzählig Mädchen können unentgeltlich das Kleidermachen gründlich erlernen Schwalbacherstraße 28. 12295
Unzählig Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschniden gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 14169

Zehn Mädchen und Buben
finden Beschäftigung bei

Ernst Roepke, 18813

Couvert-Fabrik.

Eine tüchtige Waschfrau gesucht Emserstraße 26.
Waschfrau gesucht Röderstraße 25. 14086

Monatsmädchen oder Frau den Tag über gesucht Messergasse 18. 14056
Ein Laufmädchen sucht

A. Rheinländer, Rheinstraße 27.
Braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, ges. Fahrr. 5, Stb. B.
Ein einfaches Mädchen den Tag über gesucht Kirchgasse 23, Laden.

Ein Mädchen von 12–14 Jahren für Abends von 1/6–7 Uhr zu zwei Kindern gleich gesucht Bärenstraße 1, 3.

Züchtige zuverlässige Köchin (Württembergerin) s. in feinerem Hause Stellung. Näh. Nerostraße 34, Hinterh. Part.

Eine Sektköchin, drei anst. nette Kellnerinnen sofort gesucht. Bureau Kreideweis, Nerostraße 21.

Offene Stellen nach Amerika

finden zwei Schwestern oder Freindinnen als sein bürgerliche Köchinnen. Reise mit der Herrschaft. Hohes Gehalt und angene. Stellung. Victoria-Bür. (Frau Fröbel), Nerostr. 5.

Verlangt eine tüchtige Köchin mit perfecten Zeugnissen nach Amerika. Guter Lohn und dauernde Stellung. Nachzufragen einige Tage im „Römerbad“, Zimmer Nr. 9, Vormittage zwischen 10 und 12 Uhr.

Gesucht j. 24. Aug. eine sein bürgerl. Köchin in u. Familie, ein geb. Kinderfrau, musiz., ein bess. Hausmädchen nach ausw., eine Köchin u. Hausmädchen für Pension, auswärts, drei Alleinmädchen. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Feldstraße 18 wird ein starles Mädchen vom Lande gesucht. 18650

Ein starles Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 17, Part. 13749

Ein einfaches Mädchen gesucht auf gleich oder 1. August Dorfheimerstraße 47. 13921

Ein erfahrene Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Karlstraße 18, 2 Et.

Ein starles Mädchen wird gesucht Römerberg 13.

Ein braves Mädchen bei hohem Lohn gesucht Ellenbogengasse 14, 3 St.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Emserstraße 49, Part. 14119

Zu drei Kindern von 4 bis 9 Jahren wird ein

besseres evangel. Mädchen

in die Nähe von Koblenz gesucht. Dasselbe muß perfect nähen und bügeln können und Hausarbeit mit bejören. Offerten mit Zeugnissen sc. besorgt der Tagbl.-Verlag unter **E. 12.** 14186

Gesucht ein braves Mädchen für jede Hausarbeit W. Ningstraße 4. 14097

Ein Mädchen für Küchen- und Zimmerarbeit findet zum 1. August einen Dienst beim königl. Schloss-

castellan Wilken, Marktplatz 1.

Ein reinliches Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 14067

Ein tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und sochen kann, sofort gesucht Hellmundstraße 42, 1.

Ein Mädchen gesucht Mauergasse 14, 1 St. 14106

Besseres Hausmädchen, das perfect nähen und bügeln, 1. August, eventl. einige Tage früher oder später gesucht Franz-Altstraße 4, 2. Et., verlängerte Sittstraße.

Gesucht zum 1. August ein gesetztes tüchtiges Mädchen, welches selbstständig in bürgerl. Küche u. Hausarbeit ist, für ein Geschäftshaus bei gutem Lohn durch **A. Eichhorn**, Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Zuverl. gesetztes Mädchen, in Küche und in der Hausarbeit erfahren, an 1. August oder auch auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags zu melden bei

A. Mann, Adolphsallee 10. 14196

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Frankfurter Str. 8, Bel.-Gr. Ges. zehn bis zwölf tückt. Mädchen d. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Langjähr. erste Verkäuferin, mit der Buchführung vollständig vertraut, sucht passende Stelle entweder als erste Verkäuferin oder Buchhalterin. Offerten unter A. H. 7 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin mit den besten Empfehlungen sucht Stelle. Offerten unter M. A. 29 an den Tagbl.-Verlag erb.

Geübte Verkäuferin mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle in einem Manufaktur- oder Kurzwarengeschäft. Ansprüche bescheiden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14143

Eine geübte Weißzeugnäherin bittet um Beschäftigung, auch & Ausbessern. Näh. Abelhardstrasse 23, Seitenbau Part.

Ein angeh. Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Karlstraße 11, Dchl.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Steingasse 35, Dach.

Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen). Näh. Messergasse 21.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Steingasse 35.

Eine Mädchen sucht Monats- oder Busigstelle. Näh. Wörthstraße 37, D.

Eine junge unabh. Frau sucht Sielle oder Ausbildungsstelle den Tag über; auch zur Pflege einer leidenden Dame. Walramstraße 17, Dchl. r. Bureau Germania, Häfnergasse 5, empfiehlt Kindinnen jeder Branche, Zimmermädchen, Kinderträumerin, Ladenfräulein, eine Haushälterin für ein Gut, 4-jähr. Zeugn. und Alleinmädchen mit guten Attesten und Empfehlungen.

Eine tüchtige Haushälterin, mit der Küche und dem Haushalt vertraut, sucht selbstständ. Stellung. Brima Zeugn. Off. int. L. W. Hauptpostamt. Wiesbaden.

Eine perfekte Herrschaftsdöchti mit guten Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Hausmädchen sucht Stelle auf 27. Juli in kleinem Haushalt. Näh. Nerothal 19.

Ein Jrl. aus besserer Familie wünscht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder eins. Dame, auch zu Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 27, Part.

Ein älteres Mädchen, welches kochen und jede Hausarbeit kann, sucht Stelle; am liebsten auf gleich. Näh. Banggasse 28, Stb. 2 St. links.

Ein Fräulein, das die

feinere Küche

versteht, sucht Stelle zur Stütze oder Leitung des Haushaltes. Näh. bei Frau Marie Herpel, Moritzstraße 1.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Platterstraße 38, 2 St.

Ein Mädchen, w. kochen kann, sucht Ausbildungsstelle. N. Röderstraße 17, 3. Stelle suchen zwei Hausmädchen, perfekt im Bügeln (auch Herrenwäsché).

Victoria-Bureau (Frau Fröhbel), Nerostraße 5. Ein ordentliches Mädchen sucht bis 1. August Ausbildungsstelle. Näh. im Paulinenstift.

Stelle sucht ein Kindermädchen zu einem kleinen Kinde. Victoria-Bureau (Frau Fröhbel), Nerostraße 5.

Ein gebild. junges Mädchen, Israelitin (Waise), sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei alleinstehendem Herrn od. Witwer mit Kindern. Ges. Offerten bitte unter M. F. 24 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Mädchen, versteht, sucht Stelle, event. auch für allein. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Kinderfräulein, welches schneidert, eine engl., eine franz. Bonne, Haushälterin, 10-jähr. Zeugniz, zwei Alleinmädchen empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein braves zuverl. besseres Mädchen mit 3-jähr. Zeugniz empfiehlt zur Pflege eines kl. Kindes Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshaus. Näh. Platterstraße 44.

Zwei brave Mädchen, welche kochen können und zu jeder Arbeit willig sind, suchen Stelle. Näh. Ellenbogengasse 14, 3 St. Frau Schmidt.

Eine tüchtige Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 16, Part.

Eine Wittwe sucht Stelle in seiner Familie; sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Wörthstraße 20, 3. St.

Mehrere Alleinmädchen und Hausmädchen empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

durch welche vom 1/1.-80/6. d. J. 1123 Bewerber Unterkunft fanden empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**, Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine. (M.-Nr. 248) 122

Ein tüchtiger Buchhalter wird für einige Stunden in der Woche, Nachmittags oder Abends, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14181

Tüchtiger Schreiner

gesucht Herringartenstraße 9.

Schreinergeselle für Möbel gesucht Wörthstraße 18 beim Schreiner Geis. Zwei Glasergehilfen, selbstl. Arbeiter, gesucht Albrechtstraße 12. 18815 Ein tüchtiger Glasergehilfe gesucht Steinstraße 20. 14184

Laditzer od. Ausstreicher gesucht Ellenbogengasse 7. 14195

Ausstreicher und Laditzer werden gesucht Albrechtstraße 10, Seitenbau 2 Dr. 14084

Tüchtige Ausstreicher gesucht bei Gebr. Moos, Hermannstraße 2 und 18, 1 St. b.

Ausstreicher gesucht Hellmundstraße 35.

Tücher gesucht Albrechtstraße 34.

Tücher-Gehilfe (Spezialarbeiter) gegen hohen Lohn gesucht Tücher-Gehilfe Dosheimerstraße 12. 14125

Vier bis sechs gute Dachdecker

(Stehlenarbeiter) finden dauernde Arbeit bei Leonhard Fechter, Bockenheim.

Schuhmacher-Gehilfe auf erste Herren- und Damenarbeit gesucht Webergasse 3, Seitenb.

In der Brekel-Fabrik

von

Ad. Rus, Michelsberg 9,

werden zehn bis zwölf Brekel-Verkäufer gesucht. 18702

Ein Seeliner gesucht "Römerbad".

Grundarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Näheres "Stadt Frankfurt". 14178

Ein Krautewärter mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung Sonnenbergerstraße 43, von 2-3 Uhr.

Lehrling

mit guter Schulbildung für eine hiesige Weinhandlung gesucht. Off. unter A. E. 49 an den Tagbl.-Verlag. 14128

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift auf das Bureau eines technischen Geschäfts gesucht. Selbstgeschrieb. Off. unter A. B. 798 an den Tagbl.-Verlag. 13679

Ein braver wohlzogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei Heh. Altmann, Bleichstraße 24.

Schreiner-Lehrling

gesucht Helenenstraße 13 beim Schreiner Hansohn. 13626

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12088

Wein-Kellner-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14030

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen Nerostraße 36. 13948

Tapezier-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 13. 10968

Ein Tapezierlehrling gesucht Albrechtstraße 31 o. 2638

Badirerlehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 12493

Ein Kappennäher-Lehrling gesucht. Näh. im Hutgeschäft Ende der Häfner- und Goldgasse 1. 14091

Ein braver Junge kann das Schuhmachersgeschäft erlernen. 18406

G. A. Lihlein, Faulbrunnenstraße 11. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Ein braver Junge kann die Weberei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13975

Ein kräftiger Schneider als Aussträger gesucht. 14205

Buchdruckerei Wilhelmstraße 10.

Kräftiger jung. Hausbursche für Salon-Schiff sofort gesucht. Bureau Kreideweiss, Nerostr. 21.

Hausbursche gesucht bei J. Rapp, Golfgasse 2. 12346

Hausbursche gesucht Strasse 22. 13629

Ein junger Hausbursche gesucht Wörthstraße 12. 14180

Ein anständiger Hausbursche findet Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14098

Ein Bursche gesucht Sedanstraße 8. Fritz Faber. 18060

Zwei Fuhrknechte gesucht Steinstraße 27. 18060

Junger jung. Fuhrknecht wird gesucht in Sonnenberg, Thalstraße 19.

Ein Fuhrknecht gesucht Schachstraße 20.

Ein Knecht gesucht Albrechtstraße 43, 3. St. Part. 18060

Ein Knecht gesucht Karlsruhe 6. Back. 18060

Ein Schweizer gesucht. Lieblich-Mosbach, Brunnengasse 18. 14213

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger militärfreier Mann, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht unter beständig. Ansprüchen Stellung event. Ausbildungsstelle. Ges. Off. unter J. H. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Rüster

mit guten Zeugnissen, der jünger in einem größeren Hotel beschäftigt war, sucht ähnliche Stelle. Näh. Walramstraße 21, 1 rechts. 14181

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachenkenntnissen, sucht Dienst.

H. Arend, Goldgasse 21.

E. Krantenpflieger, Hotelhausburgen e.v.p. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 8.

Nachdruck verboten.

Die Photo-Psychographie.

Eine Epistel.

Von H. von Einsteder.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Mein Sohn! — Deine Studien sind beendet und Du trittst in die Welt, dieses riesige Conglomerat, dessen einzelnes Parikelchen man „Mensch“ nennt! — An dieser heiligen Schwelle schüttet der Vater das Fällhorn seiner schwer errungenen Lebensweisheit aus, um mit dem theuren Schatz den Pfad des Sohns zu ebnen. — Polonus war der erste nicht, der das tat und nicht der letzte; — Polonus hat aber so viel von einem Narren an sich, als von einem Weisen — und sein, nur auf das Neukere des Menschenverkehrs gerichteter Sermon erhält sich mühsam nur auf der schmalen Grenze, wo Weisheit in Narrheit umschlägt. — Er läuft um die Peripherie des Kreises, und ich will Dich in die Mitte stellen!

„Erkenne den Menschen!“ Das ist mein Sas und mein Schab! — Ich weiß, Du hast Deine Kloster mit Nutzen studirt, — mein Wahlspruch könnte Dir nicht neu dünken! — und doch hätte Dich, mich voreilig Polonus zu nennen! — Folge weiter.

Alle Philosophen, von den stieden Weltweisen bis auf den heutigen Tag, betrachteten den Leib als den Vorhang der Seele, den man zwar niemals wirklich heben, an welchem man aber, durch vielfaches und sorgfältiges Beobachten, dennoch erkennen kann, was dahinter steckt; — d. h.: ihr Recept, um aus der körperlichen Umhüllung die Psyche, als den eigentlichen Menschen, zur Erscheinung zu bringen, war, eine gewisse Summe von Erfahrungen über die Handlungen und das äußere Wesen des Menschen in verschiedenen Lagen und Stimmungen zu sammeln und diese gut gemengten Urkrei durch tausend Retorten zu destilliren, bis alles Zufällige ausgeschieden war und endlich, rein und klar, ein psychisches Counterfei erschien, gemeinhin „Charakter“ genannt. — Schon das Unbeholfene, Zeitrauhende, Weitaußgreifende dieser Operation brandmarkt sie als einen von dem heutigen Stande der Wissenschaft durchaus verwerflichen Empirismus. — Von der Höhe unseres herrlichen Zeitalters liegen uns kürzere, zuverlässigere Wege offen.

Streichen wir zuvor von dem ganzen altrömischem Apparate der Handlungen! — Ich frage, wie sollen heute Handlungen einen Menschen charakterisieren, sein eigentliches Ich zur Erscheinung bringen? — Sagte Talleyrand, die Sprache sei dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verborgen, so mag das für seine Zeit ganz wahr gewesen sein; seidem ist aber unser Sonnen- und Menschen-System fast um ein Jahrhundert weiter im Weltenraume vorgedrungen, und käme heute der große Menschenkenner wieder, er würde sagen müssen: Die Handlungen sind es, durch die der Mensch seine Gedanken und sich selbst vor seines Gleichen verbirgt.

Was aber soll etwas zur Charakterisierung des Menschen beitragen, von dem man schon im Vorans weiß, daß es nur gethan wird, um den Beobachter irre zu leiten?

Wollen wir den Menschen in seiner Natürlichkeit kennen lernen, so müssen wir überhaupt von Altem abssehen, was er mit Bewußtsein thut oder ist, denn wo dieses ist, da ist auch Absicht, d. h. die Absicht, an die Stelle der Wahrschau einen trügenden Schein zu setzen. — Den Menschen in irgendeiner Situation zu überraschen, in welcher er ohne Bewußtsein seiner selbst und seiner Lage sei, ist aber heute wohl ein Ding der Unmöglichkeit, — „Bewußtsein“ ist ja die Lösung unseres Zeitalters!

Zum Glück trägt aber auch dieses Nebel, wenn wir es jetzt so nennen wollen, sein Gegenmittel in sich und — auf einem kleinen Umweg gelangen wir leicht zu dem Ziele, das auf dem geraden Weg tausend Hindernisse unzugänglich machen.

Mein Sohn! Der wahre Weise hat es stets vermocht, mit einem scheinbar geringfügigen Hebel Großes in Bewegung zu setzen, dem einen war es ein fallenher Aufsel, dem Andern ein siedender Kessel, mir war es ein Album photographischer Porträts.

Ich bewunderte die Kunst, oder vielmehr die dienstbar gemachte Natur, welche hier für die Kunst arbeitet und konnte nicht aufhören zu staunen, wie herrlich jede Faser des Gewandes, jeder zufällige Lichteffekt, jeder Schatten des Gesichtes, jeder bewegte Muskel auf diesem kleinen Raum ausgedrückt war. Aber —

sonderbar — sobald ich von diesen Details zum Ganzen überging, sprach mich etwas Unheimlich-fremdes aus diesen Figuren und Gesichtern an.

Mein Sohn, — ich kannte die Originale zu diesen Porträts! Bei einem jeden Bilde, welches ich betrachtete, wiederholte sich diese Empfindung — und, erschrocken, begann ich der Ursache nachzudenken. Lange blieb mein Mähen fruchtlos. Endlich begann ich zum hundertsten Male die Reihe von vorn zu durchblättern und noch eine lezte strenge Prüfung zwischen dem Originale, dem Bilde und mir, dem Betrachtenden, anzustellen. — Das erste Bild war ein mir wohlbekannter gutmütiger Geist, der sich mit viel Geschick aus dem Nichts Thun ein Geschäft gemacht; ich fand ihn hier neben Humboldt's Büste, die Rechte auf einen Stoß Bücher gestemmt und eine Denkersfalte über die Stirn gezogen. Ich dachte, hier hat der Photograph die Stellung versehlt, und wandte mich zum Nächsten. Es war ein Hypochondriker der unaussprechlichsten Sorte, dem ich stets aus dem Wege zu gehen pflegte; hier blickte mich ein wohlwollendes Lächeln aus dem Bilde an und ärgerlich drehte ich das Blatt, um zu einem Muster von Bedeutung überzugehen, bei dessen Anblick mir stets der Gedanke Trostung gab, daß ich nicht mehr Gefahr lief, als Schüler vor seinem Katheder zu stehen. Der Mann saß mit offener Weste rüttlings auf einem Stuhle, die Arme über die Lehne gekreuzt und sah mir in's Gesicht, wie weiland Brander oder Spiegelberg. Das war zu toll. Ich rief: „Der Mensch ist ja umgedreht!“ — und „Umgedreht“ scholl mir das Echo aus der Galerie zurück, an die das Zimmer grenzte. — Wie ein leuchtender Stern ging es in mir auf und fieberhaft erregt, griff ich zum vierten Bild. Es war der friedlichste, angestlichste Mann, den das Schicksal durch einen seiner boshaften Einfälle in eine Uniform gestellt hatte — und jetzt sah mich aus diesen Mienen Lilly an, mit dem Ausdruck, den er haben möchte, als er während der Mordejenes Magdeburgs auf die Türbitte der eigenen Offiziere erwiderte: „Noch eine Stunde läßt sie brennen, dann will ich mich befreien! — Und nun kommen Damen! — Zu erst meine gute alte Freundin, bei der man so vortrefflich ist, die ich aber, auch im Salon, nicht anders als mit etwas Schenktatmosphäre kenne; — wahrhaftig, hier steht sie am Geländer einer auf einen prächtigen Park sich öffnenden Terrasse, nachlässig an eine Thalia gelehnt, die den Geköpfler zierte, den Blick sinnend in die Weite gerichtet! — Weiter!

Ach, die galante Frau, die sitzt so gesäßt auf der Grenze zu erhalten gewöhnt hat, auf der die „Welt“ geschieht und doch der Moral Hohn gesprochen werden kann; — hier sitzt sie im einfachen, züchtig aufsteigenden Kleid, das Gesicht nonnenhaft von einem Schleier umschlossen, den sonst so flammenden Blick auf ein Buch gesenkt, dessen Einband ein Kreuz schmückt. — Und endlich, Arm in Arm, ein Ehepaar! Mit welcher freundigen Hingabe, eine zweite Griseldis, hängt sie an ihm und mit welch' frohem Männchhof sieht er auf das herrliche Weib! — Und, Gott, dieselbe Sonne, die das Bild gezeichnet, hat auch dem Gericht geleuchtet, welches ihre Trennung verhandelt!

Jetzt stand ich auf; eine geweihte Stimmung durchströmte mich! Was mir zuvor als Ahnung vorge schwobt, das letzte Bild hatte es zur Gewissheit erhöht! Ich hatte nicht nur gefunden, was mir den Eindruck dieser Bilder erklärte, sondern das unfehlbare Mittel entdeckt, den Menschen bis auf sein Innerstes zu durchdringen; — und zwar war dies geschehen nicht nur trotz seiner Verstellung und trotz der Unmöglichkeit, den unbewußten Moment zu erhaschen, sondern gerade durch die Verstellung und durch das stete Sich-selbst-bewußt-sein, durch welches der Mensch sich immer bewegt, gerade daß zu scheinen, was er am wenigsten ist.

Du wirst nun wissen, mein Sohn, was ich meine. Erkenne den Menschen! — Hüte Dich aber dabei vor dem weitausfigen empirischen Weg! — Nicht immer ist der Leib nur der Vorhang der Seele, — es gibt Momente, wo er zu ihrem Spiegel wird. Der Spiegel will aber verstanden sein, — es ist ein negatives Bild, welches er uns giebt. — Ein solches Spiegelbild ist die Photographie, — nimm das Gegenteil von dem, was der Mensch auf derselben vorstellt und Du hast, was er ist!

Ich nenne das das abgekürzte Verfahren oder die Photo-Psychographie.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 19. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbars zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Maler- und Lackierer-Verein. Vorm. 9 Uhr: Generalversammlung.
Israel. Männer-Kranken-Verein. Vorm. 10 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Männer-Club. Nachmittags: Ausflug nach Kloppenheim.
Gesellschaft Adelitas. Nachmittags 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turner-Feuerwehr. Nachmittags 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Phönix. Nachmittags 4 Uhr: Gartenfest.
Fr. Männer- und Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Sommerfest.
Wiesbadener Bühner-Club. 6 Uhr: Familien-Abend.
Ander-Club Wiesbaden. Tourenfahrt.

Montag, den 20. Juli.

Kurbars zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Feuerwehr. Abends 7½ Uhr: Übung.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Bühner-Club. Abends: Probe.
Bühner-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Synagogens-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—8 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Lustusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 12. bis incl. 18. Juli.

	Höchst. Preis.	Miedr. Preis.		Höchst. Preis.	Miedr. Preis.	
	#	2	3	#	2	3
I. Fruchtmärkt.						
Weizen p. 100 Rgr.	—	—	—	Eine Taube	—	70 — 50
Hafer 100 "	16.80	15.80	—	Ein Hahn	180	120
Stroh 100 "	4.60	3.80	—	Ein Huhn	2	150
Heu 100 "	8	4	—	Ein Feldhuhn	—	—
II. Fleischmarkt.				Aal p. Rgr.	8	180
Fette Ösche:				Heddit	240	160
I. Dual. p. 50 Rgr.	—	—	—	Bachsfilet	—	60 — 40
II. " 50 "	—	—	—	IV. Brod und Fleßl.	—	—
Fette Kühe:				Schwarzbrot:	—	—
I. Dual. p. 50	68	66	—	Langbrot p. 0, Rgr.	19	15
II. " 50 "	62	60	—	Laib	69	61
Fette Schweine p. "	1	8	1	Munbbrot " 0, Rgr.	17	15
Hammel	140	120	—	Laib	61	54
Kälber	140	120	—	Weißbrot:	—	—
III. Fleischwarenmarkt.				a. 1 Wassermehl	3	3
Butter p. Rgr.	2.50	2.10	—	b. 1 Milchbrotchen	3	3
Eier p. 25 Stück	2	1.85	—	Weizemehl:	—	—
Handföse 100 "	8	7	—	No. 0 p. 100 Rgr.	42	42
Gabrielföse 100 "	5.50	3.50	—	" I 100 "	40	39
Ob-Kartoffeln 100 St.	16	12	—	" II 100 "	36	36
Ob-Kartoffeln p. Stilo	18	14	—	Roggenmehl:	—	—
Zwiebeln p. 50 Rgr.	24	20	—	No. 0 p. 100 Rgr.	34	33
Zwiebeln p. 50 Rgr.	10	8	—	I 100 "	31.50	31
Blumentohl p. Stiel	50	20	—	V. Fleisch:	—	—
Kopffalar	6	3	—	Ochseneistein:	—	—
Gurken	35	10	—	v. d. Keule p. Rgr.	152	144
Svargel p. Rgr.	—	—	—	Bauchsteif	140	132
Gr. Bohnen p. 100 St.	—	—	—	Leih o. Mundsteif	136	112
Gr. Bohnen . p. Rgr.	60	36	—	Schweinesteif	140	140
Neu Erben 0,5 Lit.	50	24	—	Kalbsteif	148	130
Neu Erben 0,5 Lit.	40	12	—	Hammetsteif	144	140
Wirsing p. Rgr.	20	15	—	Schaffsteif	120	120
Rotkraut	30	25	—	Dorfsteif	160	160
Gelbe Blüten	20	18	—	Solbersteif	140	140
Kohlrabi (ob.-erb.)	20	18	—	Schnitzen	2	184
Stirichen	40	24	—	Speck (geräuchert)	184	180
Saure Stirichen	60	30	—	Schweineschmalz	160	140
Gebärde p. 0,5 Lit.	35	20	—	Mierenjetz	1	— 80
Himbeeren	20	23	—	Schwartenmagen:	—	—
Heidelbeeren	10	8	—	risig	2	160
Stachelbeeren	15	10	—	geräuchert	2	180
Johannisbeeren p. Rgr.	40	20	—	Bratwurst	180	160
Apfel	—	—	—	Feischnwurst	160	140
Wollnisse p. 100 St.	50	40	—	Leber u. Blutwurst:	—	—
Eine Gans	6.50	6	—	frisch p. Rgr.	96	96
Eine Ente	2.80	2.40	—	geräuchert	2	180

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	749.7	751.2	752.8	751.2
Thermometer (Celsius)	17.9	21.3	18.9	19.2
Dunstspannung (Millimeter)	18.9	14.9	12.6	12.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	79	78	83
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Nachts etwas Regen.	0.2	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

20. Juli: wolfig, sonnig, warm, schwül, Gewitterregen, fühlbar Wind.
21. Juli: stark wolfig, fühlbar, windig, vielfach Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Montag, den 20. Juli.

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der Frau Heinrich Moos, Wive, im Rathaus, Zimmer 55. (S. Tagbl. 150).
Nachmittags 4 Uhr: Vergebung von Wegearbeiten etc., auf dem Rathaus zu Schierstein. (S. Tagbl. 160).

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregister.

Geboren: 12. Juli: ein unehel. S., Jacob Carl, 14. Juli: dem Schrein gehülfen Moritz Johann Heinrich Wilhelm Dehn e. S., Carl Alm 16. Juli: dem Apotheker Friedrich Wilhelm Conrad Ernst Feige e. L. Auguste Sophie Wilhelmine.

Ausgeboten: Kaufmann Carl Heinrich Alpheus zu Berlin und Co. Bechau hier. Tünchergehülfen Hermann Theodor Conrad hier und Elisabeth Caroline Engelstadt zu Neuhof. Herrschaftsdienner Peter Adam Leonhard Kraft hier und Anna Margaretha Cavelle. Kaufmann Theodor Joseph Schuren hier und Anna Elisabeth Witt Heidelberg. Aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Tünchergehülfen Jacob Gerbig zu Offenbach a. M. und Elisabeth Lang hier.

Verheirathet: 16. Juli: Eisenbahn-Bureau-Diätar Joseph Anton We zu Frankfurt a. M. u. Sophie Annetta Valecsa Hartung hier; Schrein gehülfen Adolf Syler hier und Adolfinne Elisabeth Weber hier.

Gestorben: 15. Juli: Lydia Auguste, geb. Tult, Witwe des Kaufmanns Emil Traenitzer, 64 J. 7 M. 2 T. 16. Juli: Elisabeth Wilhelmine Johannette, T. des Schreinergeschäftes Friedrich Bresler, 8 J. 6 M. 12 T.; Johann, unehelich, 8 J. 5 M. 20 T. 17. Juli: Bianca, T. des Privatiers Aquila Nicolai, 8 J. 7 M. 20 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Cihlarz'sche Kunstsäulstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr. Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade Kaiser-Panorama, Tannustr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwoch und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.

Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Lawn-Tennis-Spielplätze in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“. Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.

Wartturm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restaurations-Ruine Sonnenberg (½ Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude Platte. Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Aufgang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 19. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Ecclesior.



Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Die Schwiegermutter. Novelle von Karl Ed. Kloßner. (1. Fortsetzung.)

3. Beilage: Londoner Brief. Von Wilh. F. Brand.

4. Beilage: Die Photo-Psychographie. (Eine Epistel.) Von H. von Einsiedel.

Nachrichten-Beilage: Verwendbarkeit des Aluminiums.

Locales und Provinzielles.

(Der Rückdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

= Personal-Nachrichten. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Scheyenbühler und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Reuß waren von Wien hier eingetroffen, hatten im "Rhein-Hotel" Wohnung genommen und sind gestern nach Bad Schwalenberg gereist. Gestern Vormittag bat auf dem hohen Standesamt die Trauung des Königl. Opernängers Herrn Müller mit Freifraulein Josefine von Ziegler-Klippshausen stattgefunden.

= Zum Gesang-Wettstreit schreibt man uns: Dem "Wiesbadener Männergesang-Verein" ist gestern noch eine besonders freudige Überraschung dadurch zu Theil geworden, daß Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg als Beigabe zu dem reichen Geldpreise von 500 M. auch eine große goldene Porträtmédaille zu den Preisen des Jubiläums-Wettstreites geschenkt hat. Die Médaille ist prächtig gearbeitet und trägt auf der Vorderseite das wohlgeformte Porträt Sr. Königlichen Hoheit, auf der Rückseite das großherzoglich luxemburgische Wappen. Auch die von Seiner Majestät dem Kaiser geschenkte große goldene Médaille ist eingerissen. In wunderbarer erhabener Prägung zeigt sie das Profil-Brunnenbild Sr. Majestät im Krönungsmantel, während die Rückseite eine auf das Fest zugehörige Inschrift trägt. Nicht minder prächtig in der Ausführung sind die Medaillen Seiner Hoheit des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha und Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Hohenlohe. Die von Ihrer Majestät der Kaiserin geschenkte Médaille dürfte in den nächsten Tagen hier eintreffen, und wird dann der Verein die summierten Ehrenpreise zur Ausstellung bringen.

= Erinnerungen an 1866. Gestern waren 25 Jahre verflossen, seit die ersten preußischen Truppen infolge des Feldzuges der deutschen Bundesarmee gegen Preußen in die Haupt- und Residenzstadt Wiesbaden einzogen, indem sie durch den Rheingau über Langen-Schwalbach ammarschierten. Es war zunächst eine Abteilung Landwehr von dem 36. Regiment, die auf dem Marktplatz Halt machte und sich bis zur Verfeindung ihrer Quartiere vor dem Wirthshaus "Zum weißen Lamm" am Bier gütlich thut. Die beherzteren Wiesbadener, welche sich näher an die feindlichen Truppen heranwagten, mußten alsbald wahrnehmen, daß die Preußen ganz gemeinhafte Leute seien. Einer dieser Landwehrleute fand besondere Gefallen an dem jetzt wieder neu vergoldeten Löwen unseres Stadtbrunnens. Er fragte angelegenheitlich im niederrheinischen Dialect: "Is dat Löwen von Gold?" und bemerkte dann, als ihm diese Frage verneint wurde: "Sonst hätten wir's auch mitgenommen." Wie schon zwei Tage vorher Frankfurt, so wurde nunmehr auch Wiesbaden mit preußischen Truppen aller Waffengattungen stark belegt, welche bei den Bürgern einquartiert wurden. Das Herzogthum Nassau war nebst der Stadt Frankfurt dem General Vogel von Falckenstein unterstellt, der von seinem Hauptquartier Frankfurt aus in einer Proklamation die ihm übertrogene Regierungsgewalt über das Herzogthum Nassau, die Stadt Frankfurt und deren Gebiet, sowie über die von ihm occupirten Landesteile des Königreichs Bayern und des Großherzogthums Hessen anuntierte. Nach dem Ausmarsche der französischen Truppen verliehen die Mitglieder des "Schützen-Vereins" und der Feuerwehr unter Leitung des Feuerwehr-Commandanten Ch. Zollmann den Sicherheitsdienst in der Stadt und deren näherer Umgebung, wurden aber mit dem Einzug der Preußen dieser Opferwilligkeit enthoben. Nachdem das aufangs so gute Einvernehmen zwischen den Einwohnern und den einquartierten Truppen wiederholt gefordert wurde, richtete der Gemeinderath in öffentlicher Bekanntmachung an alle Bewohner der Stadt

die dringende Aufforderung, insgesamt dahin zu wirken, daß überall und jederzeit ein gutes Einvernehmen mit den Truppen herbeigeführt und erhalten werde. Der Gemeinderath erklärte sich zu dieser Aufforderung umso mehr veranlaßt, als Anzeichen dafür vorlagen, daß einzelne Personen bemüht seien, Unzufriedenheit zu erregen, durch Aufwiegen die Ruhe der Stadt zu stören und dadurch das Wohl derselben in hohem Grade zu gefährden. Den Occupationstruppen folgte am 6. November 1866 das 1. Bataillon des neuformierten Jäger-Regiments Nr. 80, welches bis heute ununterbrochen hier garnisonirt. Dieser Truppenteil war aus Mannschaften der Regimenter Nr. 70 und 31 in Erfurt und des 72. Regiments in Torgau gebildet. Zum ersten Regiments-Commandeur wurde der Commandeur des 4. Jäger-Bataillons, Herr Oberstleutnant v. Gömöri, und zum Commandeur des 1. Bataillons Herr Major v. Dettinger vom 72. Regiment ernannt. Die beiden übrigen Bataillone des 80. Regiments lagen zunächst in Biebrich und Weilburg.

■ Alterthümer. Die Säulengruppe in der Wilhelmstraße, die vom Palais Karls des Großen bei Ingelheim stammt, trägt jetzt ebenfalls die Aufschrift "Nomi". Nun hat Herr Neumann aus Berlin nicht mehr, wie in einer humoristischen Schilderung Wiesbadens zu lesen ist, nötig, einen Eingeborenen anzurempeln, und von diesem den Bescheid zu erhalten: "Meine Se die Säul' do drüww? Si, die is 'mol steh'n geblivw von de fröh're röm'ch' Leit." "Siehst Du," sagte Frau Auguste, "so lernt man, was man nicht wußte."

= Über die Lebensrettung eines beim Spielen am Rheinufer in Biebrich in den Strom gefallenen Knaben durch einen Offizier der Mainzer Garnison, über welche das "Wiesbadener Tagblatt" gestern bereits kurz berichtete, bringt die "B.-M.-L.-P." noch folgende Einzelheiten: Gestern Abend 7 Uhr fiel das 5-jährige Söhnchen des Arbeiters Al. vor dem Garten des "Hotel Nassau" in den Rhein und wurde alsbald von der starken Strömung fortgerissen. Das Kind war bereits zwei Mal von der Wasseroberfläche verschwunden und Niemand von den Zuschauern wagte es, bei dem hohen Wasserstande ihm Hilfe zu bringen. Schon hielt man den Jungen für verloren, als im letzten Augenblicke der gerade vorüberkommende Premierleutnant und Gouvernements-Adjutant Größl (Mainz) vom 1. Thür. Inf.-Reg. Nr. 31 kurz entschlossen sich in seiner Civilkleidung in den Rhein stürzte und mit fester Hand das mit den Flüthen ringende Kind ergriff und dasselbe in fast bewußtlosem Zustande vom Tode errette. Nach geschehener That entzog sich der edle Menschenfreund rasch den Blicken der in den beiden Gärten am Rhein befindlichen erregten Zuschauer, um sich bei einem befreundeten Herrn umzusleiden.

(*) Freie Plätze sind für größere Städte eine unabdingte Notwendigkeit. Sie geben der Jugend den nöthigen Ort zur Ausführung ihrer Spiele; sie verbessern mit ihrem Baumbestand die Luft; sie geben alten, weinreiften Personen Gelegenheit, diese freie Luft zu genießen. Wer sich von dieser letzten Behauptung überzeugen will, der gehe nur am Nachmittag über den alten Friedhof auf den Schulberg. Schaarenweise sitzen die Großmütter da, die spielenden Enkelchen überwachend. Die aufgestellten Bänke reichen zumeist nicht aus; darum werden zahlreiche Stühle mitgebracht oder bei Bekannten in den angrenzenden Häusern entliehn. Unberechenbar ist der Vortheil, welchen gerade dieser Platz seiner Nachbarschaft, namentlich der nach Norden gelegenen gewährt. Es wäre dringend zu wünschen, daß solche Plätze in größerer Zahl angelegt würden. Außer der genannten Anlage auf dem alten Friedhof besitzt unsere Stadt nur noch den Luisenplatz, der hier genannt werden kann, die übrigen Plätze sind gar klein. Die eigenartige Entwicklung, welche Wiesbaden genommen hat, mag den Grund hierfür abgeben; doch sollte jetzt gejagt werden, daß innerhalb der Ringstraße, namentlich in der Nähe der volkstümlichen Stadttheile, solche Plätze freigelassen werden. Sie bieten außer den genannten Vortheilen auch noch den weiteren, daß die Kuranlagen von spielenden und lärmenden Kindern nicht überfüllt werden. In mäßiger Anzahl tragen ja die kleinen zur Belebung der Anlagen bei; in zu großer Menge können sie jedoch leicht lästig werden.

= Da werden Weiber zu Hyänen, nämlich wenn jene Leidenschaft zum Durchbruch kommt, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft. Nur Eifer sucht war es allerdings, welche einem Vorfall zu Grunde lag, der am Freitag Abend gegen 8 Uhr sich in der mittleren Rheinstraße abspielte und einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Dort saß auf einer Bank ahnungslos ein biesiges Dienstmädchen, dessen Herrlichkeit verreist ist und deshalb ihren Küchenfee ebenfalls Feriengenuss eingeräumt hat. Plötzlich wurde dieselbe von hinten angefallen, mit einem Schirm bearbeitet und ihr

ein ganzes Büschel Haare ausgerissen, noch ehe die so Altaquiritte etwas zu ihrer Vertheidigung unternehmen konnte. Die Altenräterin — denn eine solche war es — soll die Ehefrau eines hiesigen Unterbeamten sein, welche schon lange die Besorgnis hegt, daß das so übel von ihr zugereichte Mädchen von einer großen Zuneigung zu ihrem Ehegegenst befangen sei. Als sie nun am Freitag Nachmittag, just zu der Zeit, wo ihr Mann auf einem regelmäßigen Dienstgange die Rheinstraße passiren mußte, die Nebenbücherin dasselbe sah, war es ihr nicht zweifelhaft, daß dies nur Absicht sein konnte, und die Eifersucht entbraute lichterloh. Die überfallene schrie vor Schmerz laut auf und hatte es nur der Dazwischenlunt eines Herrn zu danken, daß sie nicht noch Schlimmeres von der Wuthenden zu erdulden hatte.

Wochen-Kalender. 19. Juli: 1810. Aug. Wilh. Am. Luis, Königin von Preußen, gest. 1819. Gottfr. Keller, Schriftsteller, zu Glattfelden bei Zürich geb. 1870. Ueberreichung der französischen Kriegserklärung in Berlin. 1878. Ferdinand David, Concertmeister, gest. 1885. 6. Deutsches Turnfest in Dresden. — 20. Juli: 1890. Anna Janauchel, trag. Schauspielerin, geb. 1866. Schlacht bei Vissa. 1870. Fürst Bismarck legt dem norddeutschen Reichstag die Amtsführung des Kriegstales vor. Adresse des Reichstags an den König. 21. Juli: 1773. Papst Clemens XIV. hebt den Jesuitenorden auf. 1790. Fr. G. H. Kruise, Historiker und Alterthumsforscher, geb. 1796. Robert Burns, gefeierter schottischer Dichter, gest. 1865. Ludwig Schnorr v. Carolsfeld, Sänger, gest. 1886. Karl von Piloty, berühmter Historienmaler, in München gest. — 22. Juli: 1767. Wilhelm von Humboldt, geb. 1798. Einzug der Franzosen in Cairo. 1882. Herzog v. Reichenbach, Sohn Napoleons I., zu Schönbrunn gest. 1886. Waffenstillstand mit Österreich. 1870. Vorpostengefecht von Blittersbörn bei Saarbrücken. 1886. G. Scaria, einer der bedeutendsten Opernsänger Deutschlands, gest. — 23. Juli: 1562. Götz von Berlichingen, zu Hornburg gest. 1785. Friedrich der Große schließt den deutschen Fürstenbund gegen Österreich. 1793. Zweite Teilung Polens. 1824. Bruno Fischer, Philologe, geb. 1886. Gefecht bei Gundheim (Main-Armee). 1878. Horrath Prof. Dr. Karl Rostiansky zu Wien gest. 1885. General Grant, ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten, in New-York gest. 24. Juli: 1568. Don Carlos, Infant von Spanien, gest. 1698. Stiftung des Wallensteins zu Halle durch A. Fr. Francke. 1808. A. Dumas d. Ältere, Dram. und Roman-Schriftsteller, geb. 1886. Gefecht bei Tauberbischofsheim. 1870. Sprengung des Saargembünd-Hagenauer Eisenbahnbürgel durch preußische Ulanen. — 25. Juli: 1593. Heinrich IV. von Frankreich schwört zu St. Denis das reformat Glaubensbekenntniß ab. 1818. J. Jac. v. Uthoff, Naturforscher und Reisender, geb. 1866. Gefecht bei Helmstadt (Main-Armee). 1881. Prof. Bruhns, Director der Sternwarte, in Leipzig gest.

Zimmerbrand. Am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, war in der Wohnung eines an der Adlerstraße wohnenden Tagöhners dadurch ein Brand ausgebrochen, daß der 7-jährige Stieftochter desselben, während der Abwesenheit der Eltern, mit einem Streichholz das in dem Zimmer am Boden liegende Stroh anzündete, um, wie er sagte, zu sehen, ob es brennen würde. Hinzugekommene Hausbewohner löschten den Brand, bevor derselbe weiteren Umfang angenommen hatte.

kleine Notizen. Unsere Ausflügler dürfte es interessieren, zu erfahren, daß heute aus Anlaß des Kriegerfestes in Biedenkopf auf der Bahnhofstraße Wiesbaden-Langenschwalbach 14 Sonderzüge (7 nach und 7 von Langenschwalbach) befördert werden. Im ganzen Jahre demnach 32 Züge heute auf der genannten Strecke. — Seitern sind abermals 20 arme Strophulöse Kinder auf die Dauer von 4 Wochen in das "Victoria-Häuschen" zu Kreuznach aufgenommen worden. Dies ist die dritte Sendung für dieses Jahr von zusammen 60 Kindern. Wie uns mitgetheilt wird, liegen über 100 Anmeldungen dem Vorstande des hiesigen Hilfsvereins vor, leider müssen 30 Kinder wegen fehlender Geldmittel abgewiesen werden. Kinderfreunden bietet sich hier eine schöne Gelegenheit zur Wohlthätigkeit. — Beim Mittelrheinischen Bundeschießen zu Karlsruhe haben sich wiederum zwei Mitglieder des hiesigen Bürgerlichen-Corps ausgezeichnet: Herr Schreinermeister Becker hat auf der Feldschießbahn Baden 48 Punkte und Herr Bildhauer Frits Jung einen "guten" Treffer gehabt. — Das gelegentlich eines Übungsrisses der Mainzer Husaren in dem Waldorte "Speierskopf" infolge eines Sturzes tödtl liegengeschlebene Pferd ist nicht von einem hiesigen Pferdezeug, sondern von dem städtischen Abdecker abgeholt worden. — Gestern früh hatte sich ein dicker Nebel über unsere Gegend gelagert, so daß dieselbe einer Herbstlandschaft gleich. Erst gegen 7 Uhr gelang es der Sonne, den dichten Nebelschleier zu durchbrechen.

Geschwefel. Herr Dr. med. Oskar Saemann hat sein Haus Ecke der Adolphsallee und Goethestraße an Herrn Kepfelwein-Producenten Fr. Croll hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

In der am Freitag Abend stattgehabten General-Versammlung des Männergesang-Vereins "Concordia" wurde die kürzlich vertragte Vorstandswahl vorgenommen. Es wurden gewählt die Herren Karl Höhler zum 1., Abram Gilberg zum 2. Präsidenten, Julius Ebert zum 1., Heinrich Stillger zum 2. Schriftührer, August Heilacker zum Kassirer, Emil Müller zum Economen, Johann Bergmann, Constantin Höhner, Wilhelm Jung als Beisitzer. Ehrend erwähnt wurde hierbei, daß Herr Constantin Höhner nunmehr ununterbrochen 25 Jahre als Vorstandsmitglied fungirt. Ferner wurden als Fahnenträger Herr Karl Schäles und als Stellvertreter Herr Karl Losacker, als Leinwandträger die Herren Frits Sauvresing und Traugott Höhner und als Stellvertreter derselben die Herren Louis Uhl und Karl Walter wiedergewählt.

* Die "Frauen-Sterbefasse" veranstalte auf Donnerstag Abend in der Saal des "Evangelischen Vereinshauses" die zweite städtentümliche Generalversammlung an. In derselben wurde Bericht über das erste Halbjahr 1888 erstattet. Demselben ist zu entnehmen, daß die "Frauen-Sterbefasse" den ersten 6 Monaten 88 neue Mitglieder aufnahm. Die Einnahmen betrugen 9866 M., die Ausgaben 9388 M. Für Sterberente wurden bis Ende Juni 3000 M. verausgabt. Der Vereinsfonds ist in Wertpapieren angelegt und hat sich ebenfalls nicht unbedeutend vermehrt.

* Die "Krankenfasse für Frauen und Jungfrauen G. H." hielt am Donnerstag Abend im Saale des "Evangelischen Vereinshauses" die zweit ordentliche General-Versammlung für 1891 ab. Aus dem Bericht über den Stand der Kasse war zu entnehmen, daß die Einnahmen vom 1. Januar bis zum 30. Juni sich auf 7582 M. 77 Pf. beliefen. Die Ausgaben trugen in demselben Zeitraum für Krankengeld 2166 M. 50 Pf. Arsenic 1081 M. 35 Pf. andere Heilmittel 12 M. 5 Pf. Verpflegungsosten Krankenhaus 495 M. 75 Pf. Wöchnerinnen-Unterstützung 549 M. Beihilfe in Sterbefällen 300 M. Gehälter für Arzt, Beamten, Veredler 1306 M. 80 Pf. andere Verwaltungssachen 80 M. 25 Pf. Capitalanlage 700 M. sonstige Ausgaben 40 M. 29 Pf. Der Vereinsfonds beträgt rund 8000 M. Als neue Mitglieder sind 135 Personen weiblichen Geschlechts dem Vereine in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres beigetreten. Die Gesamtzahl derselben beträgt einschließlich Ehrenmitglieder ca. 1400. In den Vorstand wurde ergänzend Thum gewählt.

Der 1876 gegründete "Evangelische Männer- und Junglings-Vereinslocal" Platzerstraße 2, 1 feiert heute Nachmittags 4 Uhr die zweite diesjährige Sommersitz auf der reizend gelegenen "Elisabethshöhe" bei Biebrich. Das Programm enthält u. a.: Muß-Bornkreis- und Ballspiele, Feierrede des Herrn Pfarrers Grein, Anprache der Freunden u. c. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser Familienfeier eingeladen. Sammelpunkte: Evangel. Vereinshaus 1/3 M. Ecke der Rhein- und Mainzerstraße 3 Uhr. Bei ungünstigem Wetter findet die Feier am 26. d. M. statt.

* Aus Anlaß der heute in der katholischen Pfarrkirche stattfindenden Kollekte für die Armen des Vincenzvereins wird der "Katholische Kinderchor" in der 11½ Uhr-Messe mehrere Gesangshöre vortragen.

* Die "Turner-Feuerwehr" lädt die Mitglieder des "Turn-Vereins" sowie alle Feuerwehr-Kameraden auf heute Sonntag Nachmittag 4 geselligen Zusammensatz auf den Turnplatz im District "Aselberg" zu. Da seitens des Commandos für Unterhaltung, sowie einen vorzülicher Stoff der Brauerei-Gesellschaft gejagt ist, dürfte der Besuch lohnend sein.

* Der "Wiesbadener Bisher-Club" feiert heute, Abends 6 Uhr, anfangend, einen Familienabend in der dazu reservierten hinteren halben Schiebtheile. Für Unterhaltung hat der Verein Sorge getragen. Die Feier wird mit einem Tänzchen ihren Abschluß finden.

* Der "Bisher-Verein" hält kirchlich in seinem Vereinslocal "Rheinfels" seine erste ordentliche General-Versammlung ab. Wie aus Bericht des Vorigen hervorgeht, hat der Verein auch im letzten Jahr wieder erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der Mitglieder ist deutend gestiegen. Der Verein hat in Herrn Lehrer Jacobi einen neuen Dirigenten gewonnen, welcher mit großem Eifer dem Zittenspiel vertreten ist. Die Rechnungsablage des Kästners hat in diesem Jahr ein günstiges Rechnung ergeben; die Einnahmen betrugen 1120 M., die Ausgaben dagegen 735 M., so daß ein Übertritt von 385 M. zu verzeichnen ist. Der seitherige Vorstand (mit Ausnahme des Kästners und Beisitzers) wurde wiedergewählt. Der Kästner mußte infolge Bezugnahme hier eine Wiederwahl ablehnen.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Gestern Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr wurden auf der Haas' Baustelle, Ecke der Geisberg- und Tauentzstraße, Explosionsgeschüsse vorgenommen. Obgleich natürlich Vorfichtsmöglichkeiten getroffen waren, flogen die Erdmauern dennoch weit weg. Mehrere Einnahmen ihren Weg bis vor den gegenüber liegenden Engel'schen Hof. Die durch die Arbeit verursachte Detonation war eine so waltige, daß die Anwohner erschrockt an die Fenster und die Bässanten in furchtsamer Erregung still standen oder zusahen. Die nicht unbedeutlichen Wahrnehmungen veranlaßten die Einwohner Dieses zu der öffentlichen Anfrage, ob nicht eine erneute Prüfung der angeordneten Schutzvorrichtungen auf ihre Zulässigkeit und auch eine Erwagung der Meinung am Platze ist, daß gefährliche Sprengarbeiten nur zu einer Zeit vorgenommen seien, in der Personenverkehr nichts zu befürchten ist. Wie die Sache augenblicklich gehandhabt wird, scheint mir die Vermeidung von Unfällen mehr oder weniger dem Zufall anheimgegeben zu sein.

Ein Kurfürstender, der zur fragl. Stunde gerade Brunnen stand,

* Zur Frage der Leihverbürgung der Schüler mit häuslichen Arbeiten. Von diesem Thema ist im "Wiesb. Tagbl." wiederholt die Rede gewesen, nichtsdestoweniger will ich es verüben, einen kleinen Beitrag hierzu zu liefern. An einer hiesigen Elementarschule werden einschließlich der Turn- und Gesangsfunden für 12-18-jährige Buben wöchentlich 33 Stunden Unterricht ertheilt, so daß da Mittwoch und Samstag Nachmittage halbtags sind, auf den Montag 7, Dienstag 6, Mittwoch 4, Donnerstag 7, Freitag 6 und Samstag 8 Stunden.

* Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die vertretenden Einzelpersonen sich unter Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einzelpersonen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

entfallen. Der Unterricht beginnt Morgens 7 Uhr und dauert bis 10 Uhr. Nachmittags beginnt derselbe um 2 und endigt um 4 oder 5 Uhr. Dagegen ist nichts einzuhören. Ob es aber absolut notwendig ist, den Jungen jeden Tag noch einige Rechenaufgaben und einen deutschen Aufsatz oder eine Aufgabe aus der Grammatik aufzutragen, das würde ich doch bezweifeln wollen. Die Mittagspause darf man den Buben, meine ich, wohl gönnen. Hat der Junge weit zur Schule, so kommt er um 4 Uhr 30 Min. bzw. 5 Uhr 30 Min. nach Hause, hungrig und erschöpft. Ist er vielleicht nicht sonderlich begabt, überhaupt bedarf er einer Nachhilfe, die dem unbemittelten Jungen in dem günstigsten Falle durch den Vater wird, so muss er warten, bis der Vater, den sein Beruf bis nach 8 Uhr auf dem Bureau oder in der Werkstatt festhält, nach Hause kommt, — ebenfalls müde und hungrig. Nach dem Abendbrot, — mittlerweile ist es 9 Uhr geworden, werden die Aufgaben rasch durchgearbeitet — es wird 10 Uhr — der Junge ist abgespannt, er hat 6—7 Schulstunden hinter sich und weiß, dass er Morgens vor 6 Uhr aus den Federn muss, denn er ist vielleicht etwas langwellig bei seiner Toilette und zu Hause steht man freige da auf, dass er rein, gebürstet und gefämmt zur Schule geht. — Ich habe hier nur die Absicht, die Schulbehörden in der beschuldigten Weise um Aufklärung zu bitten darüber, ob es Vorschrift ist, dass unsere Jungen in dieser Weise mit Aufgaben belastet werden. Der Durchschnittsschüler bewältigt die Arbeit nicht — das ist meine feste Überzeugung — und die Schule darf doch wohl nur mit dem Durchschnittsschüler und nicht mit dem außergewöhnlich begabten Schüler rechnen. *

* Angeichts des erheblichen ständigen Verkehrs in der Langgasse erscheint es gerathen, darauf aufmerksam zu machen, dass das bei dem Herz-Vafer'schen Neubau oft in Abtheilungen von 4 bis 5 Karren oder Wagen wartende Fuhrwerk so lange in die nördliegenden Seitenstraßen zu verweisen sei, bis es auf die Baustelle selbst anfahren kann. Bei dem damaligen Zustande sind nicht nur die Verkehrsverhältnisse in der Langgasse im Allgemeinen außerordentlich eingeschränkt, viel mehr noch als sonst, sondern auch das Publikum ist nicht ungefährdet durch die dicht an dem Trottoir aufgestellten Pferde; ebenso verpüren die anwohnenden Ladenbesitzer durch die häufige Verpürrung der Straße manchen Nachtheil.

* Die Pferdebahn-Direction würde den Anwohnern der Straßen, durch welche die Pferdebahn geht, einen großen Gefallen erweisen, wenn anstatt des Läutens das in Frankfurt übliche Pfeifen eingeführt würde. Denn in der Langgasse und an dem Franzplatz ist das so oft überflüssige Läuten unerträglich geworden und man hört von Seiten der Kurgäste mit Recht bitter darüber klagen.

* Da die Ausdehnung des Baugrusses an den Neubauten Ende der Langgasse und Bärenstraße bis zum Trottoirrande in der Langgasse einen erheblichen Zweck nicht hat, weil ja die nothwendigen Baumaterialien ausschließlich in der Bärenstraße gelagert werden können, so sei hiermit angezeigt, die in der Langgasse naturgemäß außerordentlich störende und durch den Pferdebahnbetrieb oft geradezu lebensgefährliche Sperrung des Trottoirs zu beseitigen. Um gegen einen herabfallenden Baumaterial zu schützen, ließen sich u. s. ähnlich wie bei Lüncherarbeiten Bretterböden in der Höhe des ersten Stockwerks anbringen. W.

= Erbenheim, 18. Juli. Mit dem heutigen verlässt der seit Anfang März hier ansässige Communalarzt der Gemeinde Erbenheim, Herr Dr. Weidinger, schon wieder zum allgemeinen Bedauern unserer Ort. Er hatte sich in kurzer Zeit die allgemeine Zuneigung und das ungeheure Vertrauen erworben. Er folgt einem Auge der Gemeinden des blauen Landkreises und nimmt seinen Wohnsitz in Wallau. Der hiesige Gemeindevorstand hat als Communalarzt einen jungen Arzt, Herrn Dr. Fleisch aus Würzburg, engagiert. Gleichzeitig wird auf Wunsch vieler hiesiger Familien Herr Dr. Senft aus Bierstadt von jetzt an wieder seine altgewohnte Praxis hier aufnehmen und, wie wir hören, täglich Morgens hierher kommen.

* Bierrod, 18. Juli. Der Mittel-Taunus-Turngau wird am Sonntag, den 2. August er, günstige Witterung vorausgesetzt, eine Gauturnfahrt nach dem Stellerskopf veranstalten und mit derselben ein Wettkampf in Stabhochsprung mit Sprungbrett, Freihochsprung, Freiweitsprung und Gewichtheben verbinden. Die Gauvereine versammeln sich je nach ihrer örtlichen Lage in Niederhauzen, Rambach und Bierstadt und marschieren unter Führung der Bezirks-Turnwarte nach dem Stellerskopf, woselbst um 8½ Uhr Janmäßliche Vereine eintreffen werden. Nach einem gemeindelichen Träufstätt auf dem Gipfel beginnt um 10 Uhr das Wettkampf auf einem geeigneten Platze am Fuße des Berges. Um 2 Uhr Nachmittags marschieren die Vereine mit den Fahnen durch den hiesigen Ort nach dem Festplatze, woselbst Kärtturnen und Volksfest und Abends 6 Uhr Auszeichnung der Sieger stattfindet.

* Glz., 16. Juli. Erst nach und nach zeigt es sich, welch' großartige Verwüstungen der fürgütig niedergegangene Wolkenbruch angerichtet hat. Pro Einwohner ausgeglichen, dürfte der Schaden für jeden einzelnen 150—200 M. betragen. Von den beiden mit Huttervorräthen fortgedrehten Wagen hat man noch keine Spur gefunden. In manchen meterhoher Schutt.

* Kronberg, 17. Juli. Die Kaiserin Friedrich beabsichtigt den der Gemeinde Schönberg gehörigen Buchhain-Wald zu pachten, und zwar zum Preise von 250 Mark unter denselben Bedingungen, unter welchen die Gemeinde Kronberg ihren „Nots-Hangwald“ überlässt. Gleichzeitig beabsichtigt die Kaiserin den Ankauf der sogen. Schulwiese, für welche die Gemeinde Schönberg 40 M. pro Rute fordert.

(*) Hörsheim a. M., 18. Juli. Da die Leiche des am 15. d. M. bei Hörsheim entrummten Maurerjungen Kohl trog eifrig

Suchens bis jetzt nicht aufgefunden worden ist, so hat der Vater des Verunglückten, Herr Gemeinderath Joseph Kohl II., auf die Aufsindung der Leiche eine Belohnung von 25 M. ausgesetzt. Event. Anzeige bitte man an den genannten Vater oder an die hiesige Bürgermeisterei zu machen.

= Friedeis, 17. Juli. Am letzten Sonntag wurde das 12. Gauturnfest in unserem Orte abgehalten. An demselben beteiligten sich 22 Turnvereine mit 112 Breitturnern. Es kamen 31 Auszeichnungen zur Verteilung. Die Preisverteilung ergab folgendes Resultat: 1. Preis Jacob Steinberger (Limburg), 2. Pr. Heinrich Schwarzkopf (Ems), 3. Pr. Heinrich Heimann (Limburg), 4. Pr. Fridolin Eißer (Limburg), 5. Pr. Ph. Ströhm (Diez), 6. Pr. Wilh. Bögel (Herborn), 7. Pr. Heinrich Lanjo (Ems), 8. Pr. Ernst Wintermeier (Dillenburg), 9. Pr. Jakob Wintermeier (Holsappel), 10. Pr. Wilh. Ströhm (Diez).

* Weilburg, 17. Juli. In den letzten Nächten ist zu verschiedenen Malen eingebrochen worden. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in dem Hause des Herrn Maurermeister Jöhlem auf der Frankfurterstraße eingebrochen, woselbst zwei Einbrecher, ohne etwas mitnehmen zu können, vom Hausherrn noch rechtzeitig vertrieben wurden. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde in das Haus des Herrn Dr. Ottmann eingedrungen. Hier drangen die Diebe vom Garten aus durch die offen stehenden Fenster in die Zimmer der jetzt in den Ferien befindlichen Schüler, durchüberstiegen Kommode und Schubladen, erbrachen eine Kassette und als sie nichts vorfanden, was ihnen werth war mitzunehmen, zogen sie wieder unverrichteter Sache ab. (W. T.)

* Aus der Umgegend. Die Apotheke des Herrn G. Grau zu Braubach wurde an Herrn A. Hoffmann aus Obersteinbach verkauft und die des Herrn Joh. Oster zu Wellmünster ging in den Besitz des Herrn Ad. Seis über.

* Mainz, 17. Juli. Ueber den bereits gemeldeten Mordversuch, der heute Morgen an einer Frau verübt worden ist, heißt es „Krit. Blg.“ noch Folgendes mit: Der Arbeiter Joh. Marcellus aus Lorsch wohnte seit langerer Zeit bei der Frau eines hiesigen Tünchers, mit welcher er eine Liebelei unterhielt; der Chemann der Frau merkte dies und infolge dessen musste der Arbeiter die Wohnung verlassen. Marcellus wollte aber mit der Frau entlieben, worauf diese aber nicht einging. Heute Morgen um 8 Uhr, als der Chemann der Frau bereits auf die Arbeit gegangen war, drang Marcellus in die Wohnung seiner Geliebten ein und versegte ihr mittels eines Dolchmessers zwei gefährliche Stiche, von welchen einer die Halschlagader durchschliss. Mit geschwungenem Messer stöhnte der Thäter, verfolgt von einer großen Menschenmenge, die sich infolge des Hilferufs der Frau auf der Straße angesammelt hatte; ein Arbeiter, der sich dem Thäter entgegenstellte, erhielt einen Stich in den Arm. Bis an das Beughaus ließ der Thäter, dort gelangte er in den zufällig offen stehenden Hof des Beughauses, dessen Thor er rasch zuschlug, worauf es ihm gelang, auf der andern Seite des Beughauses die offene Straße zu gewinnen und unbemerkt zu entkommen. Alle Polizeiorgane sind thätig, den Flüchtigen zu ermitteln. Die Stichwunden, welche die von Marcellus attackierte Frau an Hals und Brust erhalten hat, sind, wie mit von zuverlässiger Seite bemerk't wird, zwar blutig, aber nicht lebensgefährlich. Der Thäter war auch bis zum Abend noch nicht festgenommen. Er scheint aus der Stadt entkommen zu sein.

b Coblenz, 17. Juli. Am unteren Ende der Insel Oberwerth beginnen soeben die Pontonübungen des 8. Bionier-Bataillons No. 8. Da der Rheinstrom auf eine Breite von ca. 100 Metern von der Insel aus Anspruch genommen wird, so halten die Posten diese Strecke im Einverständniß mit der Rheintrombauverwaltung während des Vormittags und von 4—7 Uhr Nachmittags gesperrt. Dampfer dürfen in der Nähe nur mit halber Kraft fahren. Die Übungen dauern voraussichtlich bis zum 5. August.

Verwendbarkeit des Aluminiums.

Einem Artikel im „Uland's industrieller Rundschau“: Die Anlagen der Aluminium-Industrie-Aktion-Gesellschaft Neuhausen (Schweiz) entnehmen wir über dieses Metall der Zukunft die nachfolgenden Mittheilungen.

Der enorme Fortschritt, welcher durch die Thätigkeit des Neuhausener Stahlmeisters erzielt wird, drückt sich am deutlichsten in den jessigen Preis-Verhältnissen des Aluminiums aus. Je nach der Reinheit des Metals kostet 1 kg desselben 15—19 Frs.; Broncen kosten je nach ihrem Aluminiumgehalte 2,60—3,50 Frs. pro kg. Dieser billige Preis sichert dem Aluminium schon jetzt einen Platz unter den industriell verwendbaren Metallen, umso mehr, als man bei seinem geringen spezifischen Gewichte dem Volumen nach ein gröberes Quantum auf die Gewichtseinheit erhält. Wie Rücksicht hierauf teilt sich gegenwärtig das Aluminium erheblich billiger als das so vielfach verwendete Nickel, ja es wohlteiler als Silber und kaum mehr als doppelt so teuer wie das Zinn. Da das neue Metall sich leicht durch formgebende Manipulationen bearbeiten lässt und die feinste Gießlager annimmt, eignet es sich sehr wohl zur Herstellung kunstgewerblicher Gegenstände, welche durch ihre angenehme Farbe höchst gefällig wirken; je zu allerlei Gefäßen und Geräthen, zu Gläsern, leonischen Waren, aber auch zu Artikeln für militärischen Bedarf, Metalhelmen, Beschlägen für Ledersheline, Scheiden von Salonsäbeln &c. Erinnert sei auch die erfolgreiche Benutzung des Aluminiums zur Herstellung von Blattmetall und Bronzeputz, welche die aus Silber hergestellten gleichen Fabrikate an Wohlfeilheit und Haltbarkeit übertreffen; ferner der umfangreiche Gebrauch, welchen die Optik und die Feinmechanik von dem Aluminium machen, ferner die Verwendung zu

Achengeräthen, für welche es sich durch seine absolute Unempfindlichkeit gegen Säuren, wie gegen Oxydation empfiehlt, und zu Blasinstrumenten, für welche es den Vorzug hoher Klangfähigkeit besitzt. Noch brauchbarer aber als das reine Metall sind die Legirungen derselben, indem diese zum Theil durch Eigenschaften ausgezeichnet sind, welche vollständig neue Aussichten für ihre Verwendung eröffnen. Maschinen-Fabrikation, Instrumentenbau, Elektrotechnik, Schiffbau, Drahtseilerei, Glocken- und Geschützguß und nicht minder das Kunstgewerbe haben schon jetzt die Aluminiumbronze für zahlreiche Zwecke nutzbar gemacht. Das Aluminium-Messing übertrifft das vielgerühmte Deltametall an Festigkeit und Dehnbarkeit wie an Wohlfeilheit. Durch Zusatz von Aluminium beim Vergießen von Eisen und Stahl erhält man unter Vermeidung von Fehlgüssen auch bei complicirten Formen glatte, dicke, blasenfreie Gußstücke, so daß sich namentlich der Haushaltsgießerei eine vielversprechende Zukunft erschließt. Von besonderer Wichtigkeit ist das Aluminium für elektrotechnische Fabriken geworden, da durch Versuche des Neuhausen'schen Werkes nachgewiesen worden ist, daß die Leitfähigkeit eines Kupferstabes aus mit Aluminium raffiniertem Kupfer schon im gegossenen Zustande von 40 auf 70 vpt. erhöht wird. Als einer der ersten Massenartikel sind Schlüssel aus Ferro-Aluminium hergestellt worden, welche elegantes Aussehen mit Festigkeit und Leichtigkeit verbinden.

Den Alleinverkauf, sowohl von reinem Aluminium als von Aluminium-Legirungen aus den Werkstätten der Neuhausen'schen Firma hat für Deutschland und Ausland die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Berlin, welche Filialen in Leipzig, Hamburg, Köln, München, Hannover und Frankfurt a. M. besitzt, übernommen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Die Mozart-Feier in Salzburg hat, wie man der "Tägl. Rundschau" vom 15. d. M. berichtet, mit dem Requiem im Dom ihren Anfang genommen. Der Fürst-Erzbischof, der höchste Geistliche Österreichs, der einzige Erzbischof, der Cardinalswürde beliebt, celebrierte selbst das Requiem; den musikalischen Theil leitete der Director des Mozarteums Hukmel. Das Orchester bestand aus dem "Dom-Musikverein" und dem Mozarteum, den Chor bildeten der Mozarteum-Domchor, der Domchor und die Salzburger Gesang-Vereine. Die Soli wurden von den Mitgliedern der Wiener Opern Frau Elsa Brandt-Hörster, Frau Luise Kaulich, Gustav Walter und Franz von Reichenberg gesungen. Die Wirkung der Feier war eine überwältigende. In der Aula academica, einer alten Kirche, die für 800 Personen Platz bietet, fand Nachmittags der große Festakt statt, der Mozarfreunde der ganzen Welt in dem schon geschmückten Raume vereinigte. Die Festrede hielt Dr. Rob. Hirschfeld aus Wien, zum Schluß trug der Wiener Hof-Schauspieler Georg Neimers Grillparzers Gedicht vor: "Der Enthüllung von Mozarts Standbild in Salzburg". Aus Anlaß der Feier hat der Sekretär des Mozarteums, Engel, eine Festschrift verfaßt. Professor V. Tilgner hat dem Feinausschub zwei Colossalbüsten von Mozart geschenkt, von denen eine in der Aula academica, die zweite im Mirabellgarten ihren Platz finden wird. Viele Festteilnehmer besuchten heute schon das Mozarthaus auf dem Kapuzinerberg. Mozarts Wohnhaus am Makartplatz ist mit Laubgewinden geziert. Der große Huldigungszug, der den Beschluß der Veranstaltungen des ersten Tages bildete, gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Über 30 Corporationen und Gruppen fanden sich bei Schloss Mirabell ein, und um 9 Uhr konnte sich der mächtige Zug unter den Klängen der zahlreichen Musikkorps in Bewegung setzen. Zunächst ging es nach dem Wohnhaus Mozart's, dessen Fenster glänzend erleuchtet waren. Hier sang die "Liedertasel" den Salzburger Sängergruß. Als dann der Zug die Stadtbrücke erreicht hatte, leuchtete plötzlich die Festung Hohenfelsburg in prächtiger bengalischer Beleuchtung auf, ein Anblick, der wahrhaft bezaubernd wirkte. Zu der Getreidegebaude wurde vor dem Geburtshaus des Dondichters Halt gemacht und von allen Sängern ein kurzer Spruch gesungen. Nun ging es nach dem abgesperrten Mozartplatz. Das hier stehende Denkmal war von den Flammen mächtiger Pechpianen erleuchtet. Auf dem Platz erwarteten die Spiken der Behörden und das Offizierkorps den Zug. An dem Mittelstein des Neubaus sah man den Erzherzog Ludwig Victor. Nach dem Aufmarsch des Zuges stimmten die Sänger Mozart's Bundeslied an, worauf von der Seite, den Vereinen u. s. w. prächtige Bildungsstrände niedergelegt wurden. Die Nationalhymne und ein Kaiserhoch schlossen den Huldigungsbau. Der Zug setzte sich nun wieder unter fortgesetzten Hochrufen nach der Salzach zu in Bewegung, wo um 10½ Uhr die Fackeln zusammengezogen wurden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der "Reichsanzeiger" meldet, der Cultusminister Graf Jediy und der Arbeitsminister Tieffen seien zu Bundesrats-Bevollmächtigten ernannt worden. — Die Minister Miquel und von Berlepsch sind von ihrer Reise nach den östlichen Provinzen wieder in Berlin eingetroffen. — Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr Marshall von Bieberstein, hat sich nach Mauersaujen im Großherzogthum Baden begeben, wo er seinen Sommerurlaub zubringen wird.

* Zur Kaiserreise wird aus Bergen, 17. Juli, telegraphiert: Der Kaiser trat Abends 7 Uhr mit dem "Hohenzollern" die Reise nach Bodo an.

* Über das neue Programm der Sozialdemokratie sprach der Abg. Bebel am Donnerstag in Berlin unter allgemeinem Beifall. Die Opposition hielt sich zurück. Besonders bemerkenswertes enthält die

Rede Bebels nach den uns vorliegenden Berichten gerade nicht. Er erörterte die bekannte Gründe, weswegen die Productiv-Genossenschaften aus dem Programm wegbleiben sind und sagte dann u. A.: Wenn wir die Menge gewinnen wollen, dann müssen wir sagen, daß wir, ohne unser Ziel auch nur einen Augenblick aus dem Auge zu lassen, für jede Forderung eintreten, die geeignet ist, das leibliche und geistige Wohl des Arbeiters zu verbessern und ihn befähigt, an seiner eigenen Befreiung mitzuarbeiten. Die ökonomischen Verhältnisse haben sich seit den letzten 30 Jahren in einer Weise entwickelt, daß man wohl sagen kann, das, was früher 100 Jahre zur Entwicklung bedurft, bedarf jetzt nur eines Jahrzehnts. Von diesem Gesichtspunkte aus ist das neue Programm entworfen worden. Es hängt Alles von den Verhältnissen ab, und deshalb können auch wir nicht genau den Weg bezeichnen, den wir beabsichtigen. Die Zeiten der Freiwilligkeit werden immer fürchter, die der Krisen immer länger, immer geringer wird die Zahl der Besitzenden. Wir begrüßen selbstverständlich den leichten Zustand mit Freuden, denn wir werden mit tausend Großkapitalisten schnell fertig, als mit Millionen. Nein ist die Forderung, daß das allgemeine Wahlrecht jedem Staatsangehörigen vom 21. Lebensjahr an ohne Unterschied des Geschlechts zustehen soll. Eigentlich sollte es heißen: "das 20. Lebensjahr", durch einen Schreib- oder Druckfehler ist die Zahl 21 in das Programm gekommen. In das neue Programm ist der Satz aufgenommen worden: Entscheidung über Krieg und Frieden durch die gewählten Vertreter des Volkes", anstatt "durch das Volk", da letzteres unausführbar ist. Aus gleichem Grunde ist gefragt: "direkte Anteilnahme des Volkes an der Gesetzgebung mittelst des Vorstags- und Verwaltungsrechts", anstatt: "direkte Gesetzgebung durch das Volk"; ferner ist anstatt: "Religion ist Privatsache", der Satz aufgenommen worden: "Abuschaffung aller Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen und religiösen Zwecken." Wir wollen damit sagen, daß die Religion mit öffentlichen Angelegenheiten absolut nichts zu thun hat. Jeder, der das Bedürfnis fühlt, einen Geistlichen in Anspruch zu nehmen, mag denselben bezahlen, wie man den Schuhmacher und Schneider bezahlt, wenn man ihn in Anspruch nimmt. Dagegen verlangen wir die Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung und der Heilmittel. Wir sind der Meinung, daß der Staat verpflichtet ist, den wirklichen Arzt zu beschaffen, damit derselbe im Stande ist, ohne sich Nahrungssorge machen zu müssen, sich der leidenden Menschheit zu widmen. Gegenwärtig werden wohl viele Millionen für Seelenärzte, d. h. die Pastoren, vom Stacie aufgewendet, für die wirklichen Arzte wird jedoch nicht das Geringste verausgabt. Der Redner geht noch des Näheren auf die einzelnen Programmpunkte ein und schließt mit den Worten: "Wir wollen das Programm in einer Weise ausgestalten, daß es uns allen zur Freude und der Partei zur Ehre gereicht." Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit wurde beschlossen, die Discussion in der nächsten Versammlung vorzunehmen.

* Berlin, 17. Juli. Entgegen der Meldung eines Hamburger Blattes hört die "Post", der nächste Militär-Stat werde auf seinem Gebiete wesentliche Mehrforderungen enthalten, insbesondere keine Gehaltsanänderungen fordern. Auch wegen der Pferdegelehrten der Offiziere seien beträchtliche neue Anprüche nicht zu erwarten. — Offiziös wird die Gleichstellung der Ober-Realschulen und Real-Gymnasien bezüglich des Berechtigungsweisen in Aussicht gestellt. — Dr. Senger, Spezialarzt für Chirurgie in Greifswald, vertheidigt in der "National-Ztg." Verfuhr der Krebs-Ubertragung an Patienten, sofern sie nicht schadet und sofern es sich um eine für die ganze menschliche Gesellschaft so wichtige Frage handele, wie die Ansteckungsfähigkeit des Krebses. — Die geistige sozialistische Kellnerinnen-Versammlung verließ wieder unter ungehemtem Lärm. Vor dem Local war der Lärm der Ausgeschlossenen noch größer; viele Personen wurden verhaftet. — Der Abg. Bebel soll, nach Angabe einiger Blätter, kürzlich mitgetheilt haben, daß Herr Singer sein sehr bedeutendes Vermögen (es wird auf 4 Mill. M. geschätzt) der sozialdemokratischen Partei geschenkt und sich nur eine mäßige Rente ausbedungen habe. Die Nachricht bedarf der Bestätigung. — Die sozialdemokratische Partei gedenkt bei den Ergänzungswahlen für die Berliner Stadtverordneten-Versammlung, die im November d. J. stattfinden, gemäß dem Beschuß des Hallenser Parteitages energisch aufzutreten. Bereits jetzt wird im "Vorwärts" vom Central-Wahl-Comite ein Aufruf an die Parteigenossen erlassen, sowohl durch Stimmabgabe wie durch Agitation für die Wahl zu wirken.

* Rundschau im Reiche. Das Ergebnis der Reichstags-Wahl in Kassel ist: Endemann 4490, Pfannfuch 7811, Förster 4090, Martin 1229, Alvensleben 1254 Stimmen. Danach muss eine Stichwahl zwischen Endemann und Pfannfuch stattfinden. — Die Regierung der Reichslande erklärt, den Handlungs-Reihenden werde niemals grundlos der Platz verweigert, sondern jedes Mal der Einzelfall eingehend geprüft. — Der Magistrat von Breslau hat beschlossen, die deutsche Turnerschaft einzuladen, das im nächsten Jahre stattfindende Deutsche Turnfest in Breslau abzuhalten.

Ausland.

* Frankreich. Die Kammer batte am Freitag in ihrer Nachmittagssitzung den Zeitpunkt für die Verhandlung der von Laur angekündigten Interpellation festzustellen. Der Minister des Außen, Ribot, bemerkte, die Lage sei die gleiche, wie früher; kein Handelshaus habe bei ihm reklamiert. Dérulde: "Haben Sie den 'Figaro' gelesen?" Minister Ribot: "Einer der im 'Figaro' genannten Kaufleute schreibt mir, die Meldung des 'Figaro' in Betreff seines Steindien sei falsch; daraus könne

man schließen, wie leichtfertig gewisse Fragen behandelt würden. (Beifall.) Die Regierung sei bereit, die nötigen Schritte zu thun, wenn bewiesen würde, daß Franzosen nicht auf gleicher Füße mit anderen Ausländern behandelt würden. (Beifall.) Der Gewerbebeirat werde in Elsaß-Lothringen sogar von den Deutschen verlangt. Die Republik befolge eine friedliche Politik nach Außen, verzichte aber auf Nichts. In dieser Politik des Schweigens liege ein gewisser Stolz, während den geräuschvollen Forderungen etwas anderes als Patriotismus zu Grunde liege. Die Regierung müsse wissen, ob sie das Vertrauen der Kammer besitze, und er verlange daher, wozu die Geschäftsordnung der Kammer beredtige, die Vertagung der Interpellation auf unbestimmte Zeit." (Beifall.) Laut: "Es handelt sich um die Nationalwürde; der Minister bestreitet, daß neue Thatsachen vorliegen, ich aber behaupte es. Die Kammer wird urtheilen." Déroulede erklärt, er habe schon vor einigen Wochen dem Minister Beichtreden und Klagen von Franzosen und Elsässern mitgetheilt. Der Minister siehe da vor England mit leeren und vor Deutschland mit gebundenen Händen. Der Vorstehende weiß den Redner zurecht und lobt bemerk: "Lassen Sie ihn sprechen, seine Worte berühren mich nicht". Bichon erklärt, man könne nicht so alle Fragen, welche die Würde der Nation berühren, bejeitigen; dieses Schweigen löse Nichts und verwickele Alles. Frankreich fordere Niemand heraus, es wolle Frieden, aber einen Frieden mit Würde. Es sei besiegt, bleibe aber geschickt und gefürchtet. Auf die Unterdrückungsmaßregeln dürfe man nicht mit eben solchen antworten, aber man müsse sich vorle Redefreiheit wahren. Die Kammer nimmt darauf den Antrag auf Vertagung der Interpellation mit 319 gegen 103 Stimmen an. — Die boulangistischen Blätter veröffentlichten einen Aufruf, worin die Handelsreisenden aufgerufen werden, dem boulangistischen Abgeordneten Laut Mittheilungen zu machen über Verweigerungen von Passiva durch die deutliche Botschaft in Paris. Mehrere Blätter schließen hieraus die Leichtfertigkeit der Einbringung der Interpellation Laut.

* **Italien.** Das Besinden des Papstes ist trotz der großen Hize ein gutes. Während der Sommerferien werden für einige Tage der Woche die Audienzen suspendirt. Das letzte Unwohlsein des Papstes ist völlig gewichen. — Der Prozeß gegen die Theilnehmer an den Unruhen am 1. Mai ist nunmehr beendet. Wegen Rebellion wurden 30 Personen zu Strafen von 1½—3 Jahren, wegen Beleidigung 10 Personen zu 1—2 Monaten verurtheilt, der Rest freigesprochen.

* **Serbien.** Wie die "Frank. Ztg." meldet, unterbleibt die beabsichtigte Einführung des jungen Königs Alexander am Wiener Hof und in Paris durch den Erzengel Milan deshalb, weil dies von beiden Seiten abgelehnt wurde. Die Pariser Reise des jungen Königs ist darum gänzlich aufgegeben.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

— **Zur Gurkenzucht** veröffentlicht Herr Oberlehrer Lutz (Wiesbaden) in der Zeitschrift des "Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe" Folgendes: "Im vorigen Sommer habe ich in Bezug auf Gurkenzucht ein Verfahren angewandt, welches zwar nicht neu ist, aber in bisheriger Gegend wenig oder gar nicht vor kommt; da der Erfolg außerordentlich günstig war, so erlaube ich mir, Gartenefreunde hier darauf aufmerksam zu machen. Gewöhnlich werden die Gurkenbeete in der Weise angelegt, daß auf ein Beet von etwa 150 cm durch die Mitte eine Reihe Pflanzen zu stehen kommt; sollen mehrere Reihen nebeneinander gepflanzt werden, so geschieht dies in Entfernungen von 150—180 cm. Mir stand im vorigen Jahre nur ein Beet von 3 m Länge und 130 cm Breite zur Verfügung. Trotzdem pflanzte ich zwei Reihen in einem Abstande von 60 cm, von jeder Reihe bis zum Rande des Beetes blieb also nur noch ein Streifen Land von 35 cm. Da bei dieser Anlage die Pflanzen am Boden viel zu wenig Raum vorhanden war, so brachte ich an jeder Seite des Beetes einige Späler an und nagelte an diese horizontal in gleichen Abständen parallel übereinander vier Spälerlatten, wobei die oberste etwas mehr als einen Meter über den Boden zu liegen kam. Sobald die Pflanzen weit genug ausgelassen waren, wurden sie aufgebogen und mit Bast an die unterste Latte lose angebunden. Sie wuchsen vorsätzlich weiter und klemmten sich mit ihren Stängeln so fest, daß später nur hier und da durch Anbinden nachgeholfen zu werden brauchte. Die Pflanzen waren später über sämtliche Latten hinweggelassen, gediehen an den beiden Spälerwänden vorzüglich und zeigten außerordentlich reich Früchte an. Anfangs hielt ich für nothwendig, durch Bajtschlingen die großen Früchte zu fangen, fand aber bald, daß dies völlig überflüssig war; die schweren Gurken wurden von den Stielchen gut getragen und hingen wie Trauben herunter. Trotz des für die Gurkenzucht durchaus nicht günstigen Sommers erzielte ich auf diesem kleinen Beete nicht weniger als 138 schöne Früchte. Eine Pflanze, welche auf dem Boden nach dem Kopfe des Beetes ausließ, setzte anfangs braune Früchte an; später erreichte sie einen Johannisbeerstrauch, an welchem sie sich emporrankte und dann oben so zahlreich Früchte ansetzte, daß sie gar nicht alle zur völligen Ausbildung kommen konnten. Das Aufbinden der Gurkenpflanzen an Späler, etwa auch an starke Steine, dürfte sich nach dieser Erfahrung wohl empfehlen, namentlich in nassen Jahren. Das Beet war mit Dorschdünger im Frühjahr gut gedüngt worden."

* **Conserve Kartoffeln.** Auf der letzten Versammlung der Société nationale des agriculteurs de France zeigte ein Herr Brillieu Kartoffeln, die während 18 Monaten in sehr gutem Zustande, und ohne, daß der Geschmack oder der Wert derselben etwas eingebüßt hätte, aufbewahrt wurden. Es waren dies Kartoffeln, welche genannter Herr in einer Lösung von anderthalb- bis zweiprozentiger Schwefelsäure gehanzt hatte, wie man letztere ja im Handel beziehen kann. Leider wird nicht mitgetheilt, wie viel Minuten die Kartoffeln in der Schwefelsäure gelegen

haben. Die Entdeckung dürfte jedoch von großem Werth sein, nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Proviantirung der Marine, der Armee, der Gefangenisse und dergleichen.

* **In Blechbüchsen conservirtes Fleisch** (Büchsenfleisch) kann schädlich werden, wenn das Löthmetall zu dick aufgetragen ist und an der inneren Fläche der Büchse mit dem Fleische in Berührung kommt und das Fleisch mit giftigen Bleijalzen imprägnirt. Man thut gut, von dem Inhalte der Blechbüchsen die obere Schicht nicht zu genießen, namentlich dann, wenn die Löthstelle des Deckels sich an der inneren Seite nicht metallisch glänzend zeigt, sondern ein mattweisses oder graues Ansehen hat.

* **Beim Einkauf des Federwieses** ist große Vorsicht geboten, wenn es nicht lebendig auf den Markt gebracht wird. In großen Städten kommt notorisch das crepirt Federwiesel auf den Markt. Die Schlachtwunde ist stets mit Blut unterlaufen, wenn sie während des Lebens und nicht in betrügerischer Weise dem crepirt Thiere beigebracht wurde. Hette Gänse, die infolge einer Überfüllung (Stopfen, Rudeln) oder zu großer Freiheit leicht und plötzlich sterben, sind geneißbar. Im Allgemeinen ist aber crepirt Federwiesel als ungenießbar zu betrachten, weil durch die auf den Feldern ausgestreuten Ratten- und Mäusegräben oft Arien- und Phosphor-Bergungen vorkommen.

* **Eigentod.** Soll man daran denkt, die Fliegen durch Ränderung oder derartige Mittel zu vertreiben, soll man ihnen die Nahrung, wo immer möglich, entziehen. Daher achtet man auf sorgfältiges Entfernen aller Speise-Lieberbleibsel, Zudecken von Töpfen, Schüsseln u. s. w. Wo dies sorgfältig beobachtet wird, werden sich die Fliegen nicht hinziehen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Geestemünde wird gemeldet: Der der Bremerhaven Firma Gehrels, Droste & Co. gehörige und neu erbaute Fisch-Dampfer "Amely" wurde von einer fürtlichen Persönlichkeit gechartert; derselbe erhält prächtvolle Prämiens, sowie eine für eine naturwissenschaftliche Expedition bestimmte Einrichtung. Der fürtliche Charakter, dessen Namen streng geheim gehalten wird, dampft am 25. d. M. von Bremerhaven ab und schließt sich dem Kaiser auf der Fahrt nach Norden an.

In Coblenz ist das fünf- bis sechsjährige Söhnchen der Frau Heymann aus Köln, welche bei ihrem Vater, Herrn Buns Kahn, zum Bruch weilt, durch ein offenstehendes Fenster der Manjardentübe auf's Dach gestürzt und durch einen Sturz, drei Stockwerke hoch, auf's Straßenpflaster verunglückt. Das Kind wurde leblos aufgehoben und in die Wohnung gebracht, wo der Arzt den bereits eingetretenen Tod feststellte.

In Freiburg wurde Major Schüter beim Manöver durch einen blinden Kanonenchuß in nächster Nähe am Kopfe verletzt. Es besteht die Gefahr, daß er das Auge verliert.

Die deutsche Bark "Baltic" aus Barth, mit Getreide beladen, ist bei der Insel Oua in der Nähe von Molde, Amt Romsdal (Schweden) gesunken. Nur die Matrosen sind über'm Wasser; die Mannschaft ist gerettet.

Der Verfasser des Buches "Eine jüdisch-deutsche Gesellschaft und ihre Helfer", Karl Paasch, der in Untersuchungshaft genommen worden ist, versendet sieben einen "offenen Brief" an den Reichstanzler. Die Broschüre, 62 Seiten stark, soll an fabelhaften Beschuldigungen der Juden satz noch das genannte zweibändige Werk überstreichen.

Georg Elsner in St. Denis bei Paris hat sich im Alter von 92 Jahren aus Liebeskummer das Leben genommen. Er lebte mit seiner Gattin in Biwierach, trennte sich von ihr und nahm eine 64-jährige Frau, der er seit 35 Jahren den Hof gemacht hatte, in sein Haus auf. Die Liebe des Letzteren für Elsner war jedoch weniger dauerhaft und sie verließ ihn daher. Elsner war hierüber verzweifelt und hängte sich an einen Balken seines Zimmers auf.

Eine Dame in Lyon wurde Nachts, während sie schlief, von ihren zwei toll gewordenen Käfern angegriffen und verlegt. Man hat sie nach Paris in die Pasteuranstalt gebracht.

Aus Spanien wird unerträgliche Hize gemeldet. Seit zwölf Tagen zeigt das Thermometer in Madrid 100, in Valencia und Alicante 104 Grad Fahrenheit. Quellen und Brunnen trocknen aus, die Vögel sterben massenweise.

Die Freundin Boulanger's, Madame Bonnemain, starb am Donnerstag Nachmittag in Brüssel in den Armen des Generals, welcher die letzten Nächte an ihrem Krankenbett gewacht hatte. Boulanger dürfte Brüssel nunmehr verlassen und nach England zurückkehren.

* **Die Berliner Siegesäule steht schief.** Diese alarmirende Mittheilung, welche der "N. Z." von einem ihrer Abonnenten gemacht wurde, hat durch ein von der genannten Zeitung eingeholt Bautechnikwes Gutachten ihre Bestätigung gefunden. Wer sich von der Richtigkeit der Behauptung überzeugen will, braucht nur einen Blick von der Mitte der Alsenstraße nach der Siegesäule zu werfen; er wird dann deutlich wahrnehmen, daß der eigentliche Säulenfuß aus dem Lothe gewichen ist und der rechten Seite zuneigt. Was die Ursachen betrifft, welche diese merkwürdige Schieflistung hervorgerufen haben, so kann man sich nur auf Vermuthungen beschränken. Wie dem aber auch sei, eine Gefahr für die Stabilität der Säule ist nicht vorhanden, und so wird dies herrliche Denkmal noch den spätesten Geschlechtern das Zeugniß ablegen von der grossen Zeit, der es seine Entstehung verdankt.

* **Über Felstone,** den für die kaiserlichen Prinzen gewählten Seebadeort in England, in welchem sich bekanntlich auch die Kaiserin unter dem Namen einer Gräfin Navensberg aufzuhalten wird, geht der "Elber. Ztg." folgende Schilderung zu: "Dieser kleine, anpruchslose Badeplatz ist wohl zu den unscheinbarsten Seebädern zu rechnen, dem so ziemlich alles fehlt, was der Festländer als unentbehrliches Zubehör für

einen Badeort anzusehen pflegt. Kein Kurhaus, keine Strandhalle, keine gepflasterten Wandelbahnen, keine Landungsbrücke, keine Badeanstalt, ja nicht einmal ein Speisehaus oder eine Bierhalle — von den dürrtesten Anfängen in Gestalt eines Weißblechhäuschen abgesehen, wo man etwa Mineralwasser und Biskuits erhalten kann — dafür aber ein hübscher Kiesstrand mit kleinen Leinenzelten besetzt, eine sandige Erhebung von 20—30 Meter Höhe, die oben in Felder und Wiesen übergeht und von deren Höhe man die freundliche, sanft geschwungene Buch hibiscus überblickt, eine kleine Zahl ammuthiger, aber einfacher Landhäuser, und weiter ins Land hibiscus Spaziergänge, hohe Hecken und Unmägen von Brombeeren. So vereinigt Felstowe das Bild einer alten Dorflandschaft mit dem eines Naturbades. Von untern deutschen Strandplätzen möchte ihm etwa Brot auf Töhr am nächsten kommen, was das Strandbild und Badeleben betrifft. Klimatisch steht es in der Mitte zwischen den schärferen Plätzen der Ostküste, wie z. B. Lowestoft (bei Yarmouth), wo zur Zeit Gladstone von seinem Grippe-Anfall Erholung sucht, und den weicheren Plätzen der Südküste, von denen ihm Guisborough und Sandgate bei Folkestone am nächsten stehen. Vom Inland erreicht man Felstowe in vierzig Minuten von Ipswich auf einer Nebenbahn von Great-Eastern, während Ipswich selbst (gleich wie Harwich) eine Stunde vierzig Minuten Schnellzugs-Entfernung von London nach Osten hin liegt. Doch ist unser kleiner Ort dem alles überschwemmenden Londoner noch kaum bekannt und wird fast nur aus der Nachbarschaft aufgesucht. Von Ipswich erreicht man es auch in einstündiger Fluhbampfahrt auf dem River Orwell, dessen ammuthig bewaldete Ufer besonders zur Fluthzeit einen reizvollen Anblick bieten."

* Das Idyll von Felstowe. Die richtigen Ferien begannen für die lässerlichen Prinzen erst, als ihre Mutter am Montag in Felstowe eintraf; denn ohne Mama war der Spaß nicht vollständig. Am Dienstag in aller Frühe unternahm die Kaiserin, nach der "Wall Mail Gazette", einen langen Spaziergang mit ihren Söhnen nach dem Strande, zu einer Stunde, als die meisten Bewohner des Ortes noch in den Federn lagen. Nach Mittag wurde eine Spazierfahrt in die prächtige Umgegend unternommen. Das Gefolge bestand aus zwei Hofsämen und einem der Lehrer. Es war der Geburtstag eines Prinzen und deshalb wurde der Thee gemeinschaftlich in der Wohnung der Kaiserin eingenommen. Dann kam der Ausflug an den Strand. Die vier Leute hatten weiße Maroden-Anzüge an mit blauen Krügen und Strümpfen und hohen Stiefeln. Prinz Oskar war weiß gekleidet und seine langen Haare schauten kaum unter seinem riesigen Strohhut hervor. Die Prinzen nahmen eine Menge Handwertzeug, Spaten und Eimer, Beitschen und Zügel mit und begannen sogleich die Arbeit in dem weichen Seesand. Die Kaiserin setzte sich mitten unter ihre spielenden Kinder. Das Gesicht des Kronprinzen strahlte, als er seiner Mutter die ersten Muscheln zeigte, welche er gefunden hatte. Einer der jüngsten Prinzen kroch der Mutter auf den Schoß, streichelte ihr die Wangen, während ein anderer vorsichtig den Sand von ihrem Kleide wischte, den seine älteren Brüder in ihrem Arbeitseifer darauf geworfen hatten. Das ging nur fortmährend so: "Sieh' hier Mama! Sieh' da, Mama!" Allerhand Utensilien wurden vorgebracht. Einer bat, die Kaiserin möge ihm ein Papierboot machen. Die hohe Frau zog ihr Notizbuch heraus und verfertigte funfgerichtet ein Schiffchen, welches unter dem Jubel des jungen Volkes in die See gelassen wurde. Nur der Kronprinz stieg auf seiner Suche nach allerhand Steinen. Das verdroß den Prinzen Titel. Er hätte gern gegeben, daß sein älterer Bruder ihm geholfen hätte, seinen Eimer mit Seewasser zu füllen. Als sein Auf keine Beachtung fand, warf er einen Steinchen nach der Gegen, wo der Harthörige stand, und erinnerte auf diese Weise den künftigen Kaiser von Deutschland an seine Pflichten als Bruder. Prinz Wilhelm ließ sich dadurch bewegen, an den Teichbauten Titel's Theil zu nehmen. Er verlangte seinen Spaten; Titel antwortete, die sei caput und er müsse seine Hände nehmen. Vereinte Kraft vollendete den Teich. Jetzt aber entstand die Schwierigkeit, ihn zu füllen. Die Wellen gingen so schnell zurück, daß der Eimer nicht voll werden wollte. Da bat Prinz Wilhelm den Diener, das Wagesstück zu unternehmen. Der Diener tauchte den Eimer in die See, während der Prinz die Stockhöfe seines Freundes hielt, damit sie nicht naß würden.

* Ein Sensationsprozeß. Wurkten neulich mit, daß die Staatsanwaltschaft des Berliner Landgerichts I wider den Geheimen Hofrat M., früher Abtheilungschef im kaiserlichen Civilcabinet, die Anklage wegen Untreue und Bestechlichkeit erhoben habe. Es handelt sich, wie jetzt nachgetragen werden kann, um den Geheimen Hofrat Manchó in Berlin und die Klage wurde angestrengt, nachdem sich herausgestellt hat, daß er die Summe von 10,000 M., die er von Herrn Thomas, Inhaber der Firma Thomas & Repling (Gefüngsgezert) erhalten hatte, nicht für wohlthätige Zwecke verwandt hat. Thomas hatte ihn, als er dieselbe zahlte, um Belehrung eines bestimmten Hofrätspräcäts erucht. Bei der verantwortlichen Vernehmung Manchós stellte sich zunächst heraus, daß Manchó schon seit Jahren bei allerlei Schließungen die Hände im Spiel gehabt habe. Manchó betritt entschieden, jene 10,000 M. für sich behalten zu haben, und erklärte vielmehr, dieselben per Post, ihrer Bestimmung gemäß an die Gräfin Hesse, Palastdame der Kaiserin Augusta, abgeschickt zu haben, welche damit Arme und Bedürftige unterstützt habe. Die genannte Dame gab jedoch bei ihrer Vernehmung die Erklärung ab, daß sie davon nichts wisse, von Herrn Manchó Summen zu wohlthätigen Zwecken erhalten zu haben. Über diesen Widerpruch vom inquirierenden Richter zur Rede gestellt, behauptete Hofrat Manchó nunnehr, er habe sich bei jener Angabe getri, entzünde sich aber jetzt bestimmt, die 10,000 M. dem verstorbenen Polizeihauptmann Greif übergeben zu haben. Natürlich siezen diese Ausschüsse auf begründete Zweifel, trotzdem der Angeklagte behauptete, Geh. Rath Dr. Lucanus habe ebenfalls von diesem Depot

Kenntnis gehabt. Da die Ermittlungen aber auch hier negative Resultate ergaben, so konnte die Anklagebehörde nicht umhin, die Anklage zu erheben. Im Ganzen wird Manchó in 39 Fällen des Handels mit Prädicaten, Begnadigungen &c. bezichtigt. Viele Commercierräthe verdanken ihm den Titel. Manchó ist seit Februar d. J. aus dem Geh. Civil-Cabinet ohne Pension entlassen.

* Die Freitag-Reisenden. Der "Syrndel" schreibt: "Es giebt bekanntlich nicht wenige, die darum verzweifeln, am Freitag irgend etwas zu beginnen: sei es, eine neue Wohnung zu beziehen, zu heirathen, Schulden zu bezahlen, oder eine Reise anzutreten. Erfrischungsmäß sind daher auch am Freitag die Bahnen und Schiffe meist nur dünn besetzt und meist von Solchen, welche nicht zu ihrem Vergnügen reisen, sondern, weil sie juß reisen müssen. Die Vorurtheilslojen aber, denen der Freitag kein "kritischer Tag" ist, benützen ihn, um womöglich möglichst zu reisen. In neuerer Zeit aber sind die Freitagszüge — wie aus Eisenbahntischen berichtet wird — steiss gefestigt voll, weil alle Vergnügungs-Reisenden, soweit sie nicht im Freitagsvorurtheil befangen sind, just die Freitagszüge benützen. Nach einer Statistik der Eisenbahnlinien der letzten zehn Jahre 1880—1890 fand kein einziger namhafter an einem Freitag statt.

* Eine Landpartie. In Sorau N.-L. arrangierte das dortige Gravenfränzchen am letzten Sonntag eine Vergnügungsfahrt nach Sagan; die Herrenwelt war natürlich von diesem Vergnügen ausgeschlossen. Die Damen hatten einen Omnibus gemietet, in welchen sie sorgsam von ihren Ehemännern gepackt wurden, dann verabschiedeten sich die trostlos Hinterbliebenen zärtlich, um bei einem Schoppen Linderung ihrer Strohwitwer-Schmerzen zu suchen, während der Wagen in frischem Trabe mit den lustigen Jüßen die Saganer Straße entlang rollte. Allenthalben auf der Chaussee, wo sich das Gefücht zog, gab es laufende Gesichter und fröhlichen Jausen, bei der einfahrt in Sagan begeisterte sich sogar der Jubel der Einwohner zur frenetischen Begeisterung; die jugendlichen Frauen aus Sorau aber nahmen diese Ovation, die sicherlich ihrer Jugend und Schönheit galt, froh und freundlich bewegt entgegen. Auf dem Marktplatz in Sagan, wo der Omnibus seine zarte Fracht entlud, klärte sich allerdings die Situation: eine der Damen erblachte nämlich an dem Wagen ein Plakat, welches mit riesengroßen Lettern die Worte enthielt: "Eine Ladung alter Schachteln aus Sorau!" — Nachdem die schönen Passagiere einen Ohnmachtsanfall überwunden hatten, ergoßen sie die Schale ihres Bornes über den Autisten, der hoch und heilig schwor, von dem Blafat nichts zu wissen; schließlich aber wurde er so hart von den Frauen bedrängt, daß er einen der Ehemänner, einen alten Cheveteranen und bekanntem Spatzogel, als den Urheber dieses Frevels angab. Die Damen traten sofort zu einem Kriegsrath zusammen, in welchem der Ungalanze zu einer ausgiebigen Gardinenpredigt und der Tragung der nicht unerheblichen Reisefesten verurtheilt wurde; mit der Vollstreckung wurde seine Ehefrau betraut. Wehe dem Armen!

* Das Attentat in Ostu. Das Regierungsbüllt "Berlingske Tidende" in Kopenhagen veröffentlicht einen eigenhändigen "Brief des Prinzen Georg von Griechenland an seinen Vater, den König Georg von Griechenland, mit einer vollständigen Beschreibung des Attentats auf den Großfürsten-Thronfolger in Ostu. Der Thronfolger wurde während der Fahrt durch die Stadt und während er im Wagen saß, von dem Attentäter durch einen mit beiden Händen geführten Säbel verwundet. Der Thronfolger sprang aus dem Wagen und lief blutüberströmt, verfolgt von dem Attentäter, nach einem naheliegenden Hause. Prinz Georg wurde durch den Wurm außerordentlich auf die Gefahr, lief schnell auf den Attentäter zu und versetzte ihm mit dem Spazierstock einen Schlag auf den Kopf, daß er zu Boden sank. Der Prinz schrie: "Gott hat uns geholfen und hat mir Kraft zum Schlag gegeben; wäre ich einen Augenblick später gekommen, so hätte der Polizist Niels (des Thronfolgers) Kopf abgeschnitten, oder hätte ich des Gewaltthäters Kopf verfehlt, so hätte er den meinigen abgehauen."

* Ein wieder auferstandener Todter. Ein merkwürdiger Vorfall hat, wie berichtet wird, sich in den letzten Tagen in dem kleinen Orte Aritjy in Südrussland ereignet. Nachdem der steirische Fürst David Keritschen das Zeitalter gezeigt hatte, feierte man das Leichenbegängniß mit großem Pompa. Der Prinz lag in seiner reichen, faulässigen Uniform in einem offenen Sarge. Plötzlich, als ihm der Archimandrit den üblichen Abschiedsgruß gab, richtete sich der "Todter" wieder auf und rief, dem Popen zwei Ohrfeigen applicirend: "Du Nichismugger, wie wagst Du es, mich zu begradigen, ohne daß ich es beföhnen habe?" Man kann sich die Bank der Umstehenden vorstellen. Alles stürzte aus der Kirche und dabei wurden einige Weiber und Kinder über den Haufen geworfen. Kurz, der Prinz lebte, und noch an demselben Abend war ein großes Diner in seinem Palaste. Aber er feierte seine Wiederauferstehung so nachdrücklich und — opulent, daß er drei Tage später wirklich und unwiderruflich starb.

* Ein Patriarch. Die "New-Yorker Staats-Zeitung" berichtet: Eine Reise nach der alien Heimat unternahm dieser Tage der Kaufmann Lucas Neereira Paes, welcher auszog, um seine Vaterstadt Barcelona nach langer Abwesenheit zu besuchen. Señor Paes ist 93 Jahre alt und seit 70 Jahren in Boston geschäftlich thätig, wobei er ein großes Vermögen angesammelt. Der hochbetagte Greis reiste auf einem seiner eigenen Fahrzeuge, aber nicht allein, denn in seiner Begleitung befanden sich nicht weniger wie 279 Mitglieder seiner Familie. Paes war drei Mal verheirathet und ist der Vater von 89 Kindern, die wiedenum des biblischen Spruches eingedenkt waren "Seid fruchtbar und mehret Euch". Ein Enkel des Genannten fungirt als Capitän des Fahrzeuges.

* Achtung! Saure Gurke! Eine entseigliche Begebenheit hat sich einen Klausenburger Localblatte zufolge in der Nähe der Bahnhofstation "Apahida" zugestragen: Der von dort nach Klausenburg kommende Zug traf in beispiellosem Zustande mit zweistündiger Verzögerung ein. Bei

Kyabida wurde der Zug von einem Rudel Wölfe überfallen, welche, aus dem nahen Walde hervorstürzend, furchtbare Verheerungen anrichteten. Siebenzehn Reisende fielen den Bestien zum Opfer, eine Mutter wurde zerissen, als sie ihrem Säugling die Brust reichen wollte, eine Braut wurde vor den Augen ihres Verlobten in Stücke gerissen, zweie Wölfe sprangen auf den Hüttenwagen und warfen den Conducteur auf das Geleise, wo der Unglückliche von den Bestien getreten wurde. Als die schrecklichen Raubtiere gesättigt waren, trödelten sie wieder in den Wald zurück... Ein Glück, daß die blutigeren Bestien den Verfasser dieses schrecklichen Artikels am Leben gelassen haben!

Tropfsteinhöhle. In der Grafschaft Josephine im Oregon ist 40 Meilen von der Küste eine riesige Tropfsteinhöhle entdeckt worden. Unten Anderm befindet sich in der Höhle ein kleiner See und ein 30 Fuß hoher Wasserfall. Die einzigen Spuren tierischen Lebens wurden unweit des Einganges entdeckt, wo man einige Knochen fand, welche anscheinend von Bären dorthin geschleppt wurden. Die Höhle scheint ebenso groß zu sein, wie die Riesenöhle in Kentucky.

* **Gin Haken Sonett auf aye, eke, ihe, oze, uze.**

Ich wiele gern mit meiner schwarzen Kaze,
Oft wenn ich ste an meine Seite jege,
Spinni Mieze Fäden fein wie Spinnennäge
Und schmeichelt mir gleich einem lieben Schatz.

Wie hübsch ist es, macht sie mit lächeln Sage
Den Löwenprprung, als ob ein Wild sie heße;
Sie nacht und fischt nach dem Naturgelese,
Doch zeigt sie Kindern nur die weiche Laze!

Treu hält sie Wache vor des Schatzes Mieze,
Und ob ihr feurig Aug' auch seitwärts glotze,
Und ob sie sich auch ihre Poete puse,
Sie freut doch Flug des armen Mänschens Wiße
Und bringt hervor, den alten Spitz zum Troze,
Ein Nagetier mit grauer Pelzkapuze.

* **Der Kappe Boulangers.** Gleich seinem von der Zinne der Vollsprint gefürgten Herrn ist es auch mit dem vrächtigen Rappo bergabwärts gegangen, den der "brav" Général am Tage der Revue von Longchamps im Jahre 1886 riß. Wie der "Haar" erzählte, folgte das Thier seinem Herrn nach Clermont-Ferrand und kehrte mit ihm nach Paris zurück, wo es auch nach des Generals Reise nach Brüssel blieb. Als Boulangers eine Pariser Einrichtung verlaufen, kam das Pferd in den Besitz eines Rentiers des Viertels der Champs Elysées, der es 1890 an einen Herrn Legoz in Chambigny verkaufte, welcher das Pferd nicht reitet, sondern an den Wagen spannt. Das jegige Aussehen des Thieres beschreibt das genannte Blatt wie folgt: "Das Fell, noch immer schwarz, ist weniger gepflegt. Die Beine erscheinen weniger, sein unter einer weniger glänzenden Behaarung. Der Kopf, der niedergezögeln aussieht, hat noch keine feinen Linien. Der Bild ist weniger lebhaft und die Ohren scheinen die lauten Jubelrufe zu erwarten, die ehemals die Lust erfüllten. Wer weiß übrigens, ob das Thier nicht ebenso, wie der Mann, unter dem moralischen Verfälle leidet, der es erfaßt?"

* **Humoristisches.** Eine Dame hatte ihrer Nachbarin etwas Wichtiges zu erdenken, bat sie, es aber ja nicht weiter zu sagen. "Seien Sie unbesorgt," versetzte diese, "ich werde schwören, wi Sie." — Unter Unzufriedenheit. Ein stellungsloser Arbeiter verbringt einen Nachmittag im Abgeordnetenhaus. Als er herauskommt, fragt ihn ein Genosse: "Kun, was haben Sie heute gehabt, die Ausbeuter des Volkes?" "Sie haben zweimalhunderttausend Franken notirt, zu Linien für die Sternwarte." "Vier für zweimalhunderttausend Franken notirt, zu Linien für die Sternwarte." Und sie würden nicht drei Sous hergeben, um uns Bohnen zu kaufen." — Zwei Telegramme. "An Ella Meier. Liebste Freundin! Soeben in Bad E. angelangt. Sende Dir tausend Küsse. Nina." An Fräulein Nina in Bad E. Wenn Sendung an meine Schwester Ella noch nicht abgegangen, bitte dahaben. Komme selbst abholen. Bruder Bruno Meier." — Lebhaftebene Sparjankteit. "Warum schaut denn der Herr Huber gewöhnlich über die Augengläser, anstatt durch dieselben?" — "Um aus lauter Geiz, damit sie nicht so abgenutzt werden!" — Amerikanisch. Dame im Eisenbahnwagen (ängstlich): "Aber, Schaffner, weshalb rast denn der Zug mit einem Male so?" "O, das hat weiter nichts zu bedeuten. Die nächste Brücke ist nur etwas baufällig geworden, da müssen wir möglichst schnell darüber hinfliegen."

Geldmarkt.

R. Frankfurter Börsen-Blätter. Beste Tendenz mit sofortiger darauffolgender Abschwächung, dies war auch die Signatur der letzten Börsen. Wie könnte auch gerade jetzt, wo die "Saison morte" ihr Recht verlangt, von belangreichen Umsätzen gesprochen werden dürfen? Um die Einigkeit aber etwas auszunützen, finden sich gewisselose Menschen, welche daran bedacht sind, durch Ausstreitung falscher Gerüchte, da die Course für Steigerungen unentwegt, wenigstens die ihnen dienliche Entwicklung derselben zu betreiben. Die "König. Btg." nahm anlässlich solcher nach dem Rheinland gelungenen Depechen über verschlechterte Lage des Koblenzmarktes, worin von Überproduktion in Coats, von billigeren Angeboten an das Ausland berichtet wird, und daß ganze Lagerbestände ausfallen müssten, das Wort, um das Publifum vor dem Treiben einer Clique zu warnen, die von Berlin aus Circuläre solch unmäßigen Inhalts in die Welt setzt. Eine Hundstagsblüthe ist auch das Wiederstauchen der bulgarischen Frage, man wollte wieder einmal von der Anerkennung des Prinzen Ferdinand durch den Sultan wissen, ebenso führt man die vagen Auslautungen russischer Blätter über den Besuch unseres Kaisers in England in's Feld, um das Preis-

niveau zu erschüttern; als ob dadurch die Friedensdeclarationen geändert würden. Einiges Anderes ist es mit der bereits vorige Woche erwähnten Geldversteifung, Geld auf tägliche Kündigung 4% p.G., Privatdisconto 3% p.G., was verstimmt, zudem Wechsel stark angeboten waren und die Discounter größere Zurückhaltung zeigten. Ebenso hat der weitere Rückgang der dreiprozentigen Deutschen Reichsanleihe seine bedeutsame Seite und beweist die Stärke des Capitals, sich an den gespungenen Manipulationen der Börse zu beteiligen. Für den Herbst sind die Hoffnungen allerdings recht optimistische. Da mit Einführung der Goldwährung in Österreich der fünfsprozentige Bausub aufhört, so wird die Folge davon auch unseren beheimatischen Staatsfonds zu Gute kommen. Für Oester. Transportwerthe hofft man bei der allgemeinen Notlage im Getreidegeschäft auf eine sehr rege Exportcampanie. Russland, die Kornammer Europas, lagt diesmal über Altmachs und nicht durch erhöhte Ausfuhrzölle den Export zu reduzieren. Oesterreich-Ungarn hat nach neueren Berichten eine quantitativ wie qualitativ weit bessere Ernte, als noch vor Kurzem angenommen wurde. Oesterreichische Creditactien ca. 1 fl. Deutsche Bank 1.50%, Oesterreich-Ungarische Bank ca. 5 fl. Banque Ottomane 0.50% schwächer. Disconto-Commandit trotz Angriffe gegen die Bergwerke behauptet. Die Speculation scheint sich zu decken. Von Oesterreichischen Bahnen Böhmisches Erzgebirge, Galizier, Staatsbahnen und Lombarden, Prag Dager matter. Russische Südwesterbahnen, Marienburger, Lubeczer und Schweizer Bahnen abbrödeln. Ausländische Bonds ruhig. Mexikaner und Argentinier erholt. Italiener, Portugiesen, Egypter, Russen nachgebend. Von Bergwerken Laura, Gelenkirchner, Courl, Bochumer niedriger. Brauerei Storch ca. 7%, Kieler 3% gedrückt. Höchster 1%, Blond 2.50%. Bellstoff Waldhof ca. 9% matter. Amerikanische R.R. still. Loose preishaltend Privatdisconto 3 1/2% per Et.

Frankfurter Course vom 18. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds. Kurze Sicht.
20 Franken	16.18	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3 168.65 bz.
20 Franken im 1/2	16.17	16.18	Amw.-Br. (fr. 100)	3 80.475 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6 79.50 bz.
Dukaten	9.65	9.60	London (Gtr. 1)	5 20.345 bz.
Dukaten al marco	9.65	9.60	Madrid (Pci. 100)	5 —
Engl. Sovereigns	20.80	20.26	New-York (D. 100)	—
Gold al marco p.f.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3 80.55 bz.
Ganz i. Scheideg	2804	—	Petersburg (R. 100)	6 —
Hoch. Silber	136.70	134.70	Schweiz (fr. 100)	4 1/2 80.375 bz.
Russ. Banknoten	—	222.50	Triest (fl. 100)	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4 173 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 18. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Action 200%, Disconto-Commandit-Anteile 176%, Staatsbahnen-Aktion 247%, Galizier 184%, Lombarden 91%, Egypter 97%, Italiener 91%, Ingarn 91%, Gorzardbahn-Aktion 131%, Nordost 133%, Union 102, Dresdener Bank 139%, Laurahütte-Aktion 118%, Gelenkirchner Bergwerks-Aktion 156%, Russische Noten 222%. — Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung. Schweizer Bahnen und Montanwerthe bevorzugt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

* Würzburg, 18. Juli. Der bekannte Colonialpolitiker, Professor Habri aus Bonn, ist heute hier gestorben.

* Paris, 18. Juli. Die Wiederaufnahme der Arbeiten in den Werkstätten der Nord-, Ost- und Westbahn vollzog sich heute früh wider Erwartungen in alter Stufe. Die Streikenden versammelten sich alsdann und beschlossen, die Delegation, welche sie heute in das Palais Bourbon beglebt, nicht zu besiegeln. Die Stimmung scheint heute weniger heftig zu sein als gestern.

* Christiania, 18. Juli. Die deutsche Bark "Baltik" ist fünf Meilen außerhalb Ona gesunken und wahrscheinlich in der Mitte zerbrochen. Fahrzeug und Ladung sind wahrscheinlich verloren.

* Liverpool, 18. Juli. Heute Morgen sind auf dem Manchester Schiffschanalanbau eine Locomotive und elf Waggons von einem Damm hinuntergestürzt, worunter sich zahlreiche Arbeiter befanden. Bis jetzt sind elf Tote konstatiert. Viele wurden verletzt.

* Petersburg, 18. Juli. Die Landshafte Versammlung des kaspischen Gouvernements beschloß, um ein Darlehen von fünf Millionen Rubel zur Versorgung der Bauern mit Korn, Stundung der von den Bauern beizutreibenden Steuern, Verbot des Brennens von Branntwein aus Getreide und eine einjährige Schließung der Branntweinschenken nachzuholen, ferner einen Aufruf zu Sammlungen für die nöthigste Verdichtung zu erlassen. Einer Bätersmeldung zufolge entstand der Minister des Innern Beamte in die Gegend, wo Misere herrschte, zur Berichterstattung.

* New-York, 18. Juli. Durch einen Brand in Santiago ist ein Schaden von 2 Millionen Dollars verursacht worden. Die britische Legation wurde samt den Archiven und dem Privateigentum des Ministerresidenten ganz zerstört. (F. B.)

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Btg.") Wegenkommen in Dover der Hamb. D. "Slavonia" von New-York; in Aben der P. u. O.-D. "Gorodmand" von London; in Queenstown D. "Britannic" von New-York; in New-York D. "Wisconsin" von Liverpool und D. "State of Georgia" von Glasgow.

Rätsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rebus.



Nößelsprung.

er	die	lust	daz	daz	der	dem	nig
zur	er	sau	ist	lohl	nüs	ihm	echten
ro	fraut	kopf	sein	sein	er	we	gönn
breit	dir	se	lich	lich	ver	wah	gönn
mag	lieb	zu	zeigt	ren	wuht	mit	wie
frie	did	rose	und	loje	in's	feit	be
wie	auch	chig	froh	sich	nüs	schaut	sei
bäu	den	o	die	dasein	nem	im	lich

Säherzhafe Inschrift.

HAGEN B & KRIMHILD

Logograph.

Mit q ist es im Meer zu finden.
Mit d ist es wertlos, doch voll Glanz.
Mit z sieht Jeder gern es winnen.
Von jungen Mädchen holdem Kraanz.

Auslösungen der Rätsel in No. 160:
Nößelsprung.

Heilig spricht Dich
Die Menschenseele,
Du wonniger Frühling,
Weil frommen Glauben
Huldvoll Du läufest
In duftig prangenden
Blüthenlehrten!
Gold erstaunt
Die ganze Erde
In rauemendem Hoffen!
Als hehrer Streiter
Kommt Du gerüstet
Mit klarer, schimmernden
Glanzbewiesen!
Goldig strahlt Du
In freudig behrem,
Unendlichem Segen,
Und Alles atmet,
Umbwüst folgend,
Verunsichend neheude
Licht zu! etc!

Coyre von Zuerich.

Deckfriar-Ausgabe.

Wigi Eyzwun driv ozo qupt!"
Eyzwun twb quptvyn Pvsgo,
Eyzwun vrga rgi wnt,
Wymy vrn rgi vrn Gimy nmgf svsgo.

Rebus.
Fataler Zufall.
Magisches Zahlen-Quadrat.

7	11	13	15
15	13	11	7
11	7	15	13
13	15	7	11

Rätsel.
Acten — Actien.

Auszähl-Rätsel.

Es wird immer bis 7 gezählt
und mit dem zweiten Feld von oben
bei der linken Reihe begonnen.

Liebe Liebe ist das Leben wertlos.

Richtige Lösungen sandten ein: O. Göbel, A. M., Beide hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Väter aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmlicher Rätsel einsenden.

Geschäftliches.

DER WOHLGERUCH OHNE NEBENBUHLER.

Weihrauch und Myrrhen duften nicht bezaubernd so

Wie diese wunderbare Seife vom Congo.

Ja, selbst die Rosen Sarons müssen weichen

An Wohlgeruch der Seife ohne Gleichen.

Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Ein bekannter National-Ökonom sagte einmal: Je mehr ein Volk Seife verbraucht, desto größer ist seine Cultur! Wenn also dieser Satz den Verbrauch an Seife zum Gradmeier der Cultur eines Volkes macht, so könnte er wohl Recht haben, denn gerade die auf niedrigster Culturstehenden Völker glänzen durch Abwesenheit alles dessen, was man Reinlichkeit nennt. Ihr Körper, ihre Kleidung, Haare, Bart starren vor Schmutz und meist ist es nur ein heimliche angeborener Widerwillen gegen Seife und Wasser, was diese Völker abhält, sich zu reinigen, obgleich das Wasser gewöhnlich nichts kostet und Seife nur sehr wenig, und beide sind überall zu haben sind. Bei den Culturnationen spielt nun die Seife ein Recht eine bedeutende Rolle und der Verbrauch derselben zu den verschiedenen Reinigungszwecken ist ein enormer. Wir wollen jedoch hier nicht diese verschiedenen Reinigungszwecke erörtern, sondern den Einfluss der Seife auf den menschlichen Körper in Betracht ziehen. Wie dem auch nicht eine beißende, scharf gewürzte, sondern nur eine möglichst milde Nahrung zuträglich sein kann, so ist der mit Millionen mikroskopischen Gestaltungen versehen Haut nur ein Reinigungsmittel, eine Seife, die milde welche die zarte Epidermis weder mit ätzender Säure angreift, noch im Poren verstopft, denn beide Eventualitäten könnten nur die Gesundheit des Individuums gefährden. Hier nun die richtige Seife unter den ungähnlichen Fabrikanten zu finden, ist nicht gerade leicht und wir haben zahlreiche Proben gemacht, ehe wir auf ein uns zusagendes Fabrikat stießen. Wir meinen Doering's Seife. Diese Seife entspricht in hygienischer wie auch in ästhetischer Beziehung allen Anforderungen, die man an einen so wichtigen Artikel stellen kann. In ästhetischer Beziehung sie von allfälligen Schärpen frei, besiegt trotzdem gründlich alles Unreinheit der Haut, macht dieselbe frisch und geschmeidig und übt einen ganz unbeschreiblichen Einfluss. Ihre Milde lässt sie zum Waschen von Säuglingen sehr geeignet erscheinen und diese Milde empfiehlt sie auch für die Damen und besonders mit zarter Haut begabt ist. In ästhetischer Beziehung zeichnet sie durch einen angenehmen Wohlgeruch aus und verleiht das wahre Aussehen der Haut. Da sich diese Seife beim Gebrauche nur sparsam abnutzt, so stellt sich dieselbe billiger als alle andere Fabrikate — von ökonomischen Standpunkte aus ein nicht zu unterschätzender Vortheil. Alle diese Eigenarten haben Doering's Seife jenen großen Erfolg gebracht, der sie jetzt an die Spitze aller ähnlichen Fabrikate stellt.

Loeflund's Revisionierte Kindermilch und Loeflund's Milchwieback, die einfachsten, verdaulichsten und zuverlässigen Nährmittel (nur in Wasser zu lösen resp. zu kochen) für gesunde und kränke Kinder, sind namentlich während der heißen Jahreszeit von besonders großem Werth. Erprobte u. a. im Kaiserl. und Königl. Friedrich-Kinder-Krankenhaus in Berlin, ferner in Stuttgart in der Königin Olga-Kinderanstalt, der Kindergruppe "Bethlehem", im Mutterhaus der Königl. Landes-Schämmenschule und in vielen anderen ähnlichen und ausländischen Anstalten, auch in den Familien vieler Arztes Gebrauch. — Erhältlich in den Apotheken und von der Gesellschaft Loeflund, Stuttgart.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen darf. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken.

Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gestörte Verdauungsfunktion, haben sich die ächten Apotheker Richard Brandt's Schwestern (erhältlich à Schachtel Mk. 1. — in den Apotheken) seit über 20 Jahren als das sicherste, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind Silge, Moschusgarbe, Aloë, Absynth, Bitterlee, Gentian. (M.-Nr. 4000)

Offertbriefe auf alle Art Annoncen, wie An- und Verkaufsläufe, Stellen-Gesuche und Angebote werden stets unter strengster Discretion und ohne Kosten von der Central-Annoncen-Erspedition G. L. Daube & Co. in Wiesbaden Kirchhofsgasse 2, entgegengenommen und den Interessenten auf schnellsten Wege zugestellt. Cataloge gratis und franco. Sorgfältige Rücksicht über die geeigneten Zeitungen. (Man.-Nr. 4042)